Zürichsee-Zeitung

Bezirk Horgen



Industriestrasse 20, 8820 Wädenswil Telefon 044 781 32 32, www.pao-ag.ch

Ein Oberriedner in Zernez

Daniel Eberhard organisiert die Feierlichkeiten zum 100-Jahr-Jubiläum des Nationalparks mit. **SEITE 2**

Vielfältiges Ferienpassangebot

Kinder im Bezirk profitieren während der Sommerferien von einem breiten Freizeitangebot. **SEITE 5**

Grausames Spiel

Zürcher Regionalzeitungen

Die Enttäuschung über den verpassten Einzug in den WM-Final sass bei Holland tief. **SEITE 21**



Golfplatz kommt im November vor das Volk

GOLFPLATZ Die Zürcher Planungsgruppe Zimmerberg (ZPZ) hat einer Aufnahme der 18-Loch-Golfanlage der Migros in Wädenswil in den regionalen Richtplan zugestimmt. Das letzte Wort aber werden die Stimmbürger des Bezirks haben.

Der von der Migros gegen zum Teil heftigen Widerstand in der Beichlen im Wädenswiler Berg geplante Ausbau ihres Golfcampus zu einem 18-Loch-Golfpark hat eine wichtige Hürde genommen: Die ZPZ-Delegiertenversammlung hat am Donnerstag in Thalwil das dafür vorgesehene Areal mit einer Gesamtfläche von 67 Hektaren mit 9 zu 3 Stimmen vorläufig als «besonderes Erholungsgebiet» im regionalen Richtplan eingetragen.

Die Opposition im Umfeld der IG Kulturland Zimmerberg, die angekündigt hatte, dagegen nötigenfalls das Referendum zu ergreifen, kann sich gleichwohl die Unterschriftensammlung ersparen, die Migros als Bauherrin noch keinen eigentlichen Durchbruch feiern. Der Grund: Mit dem gleichen Gesamtbeschluss hat die ZPZ nämlich auch entschieden, die für den Golfplatz notwendige Richtplanänderung freiwillig einer bezirksweiten Urnenabstimmung am 30. November zu unterstellen. Damit will die ZPZ zu einem stark umstrittenen Politikum einen breit abgestützten Entscheid herbeiführen.

Mehrheit der Gemeinden

Konkret bedeutet das, dass später notwendige Nutzungsplanänderungen in der Standortgemeinde Wädenswil und die Ausarbeitung eines Gestaltungsplans nur dann überhaupt zulässig werden, wenn zuvor eine Mehrheit der Stimmenden und mindestens sieben der insgesamt zwölf Bezirks- und ZPZ-Gemeinden der regionalen Richtplanänderung zustimmen. Andernfalls werden die Golfplatzpläne obsolet.

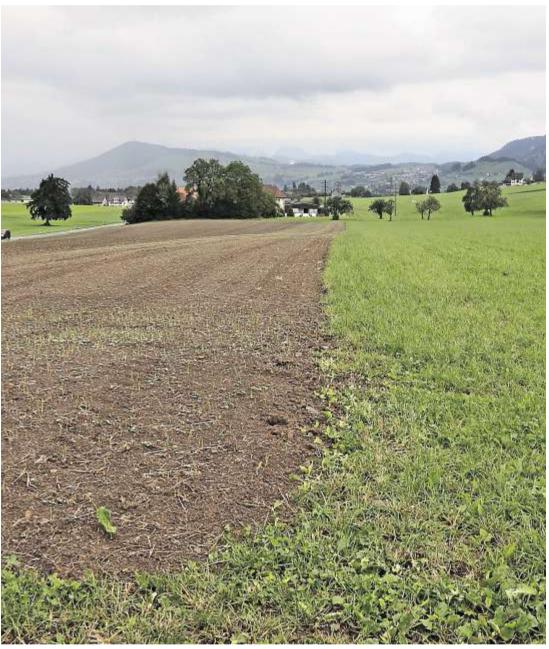
Vor der Beschlussfassung hatte ZPZ-Ortsplaner Urs Meier dargelegt, weshalb die ZPZ-Geschäftsleitung sich im Sinne eines Grundsatzentscheids hinter das Golfplatzprojekt stellt und alle 23 eingegangenen Einwendungen, die beispielsweise den Verlust von Fruchtfolgeflächen beklagten, samt und sonders abgelehnt hatte.

Zum einen, weil das Vorhaben «recht- und zweckmässig» sei und eine teilweise Berücksichtigung von Einwendungen das Projekt als Ganzes infrage stellen würde. Vor allem aber, weil die Golfanlage entgegen der Darstellung von Einwendern eine Aufwertung von Ökologie, Landschaftsbild und Erholungsraum ermögliche. Zudem könnten Infrastrukturen, wie Parkplätze des Sportplatzes Beichlen, besser genutzt werden. Vor diesem Hintergrund sei auch ein gewisser Verlust an landwirtschaftlich nutzbaren Flächen ver-

Debatte an der Versammlung

Das Golfplatzprojekt stehe im krassen Widerspruch zu einem haushälterischen Umgang mit Boden und ökologischen Anliegen und damit auch zu den Richtplanbestimmungen. Es bringe Bauern in Existenznot, kritisierte der Hüttner Gemeinderat Walter Tessarolo als Fürsprecher der Opposition. Den heftigsten Widerspruch erntete er mit seinen ökologischen Warnungen ausgerechnet von einer Grünliberalen: Das Projekt bringe eine bessere Biodiversität und erspare etwa unnötige Autofahrten zu fernen Golfplätzen, argumentierte die Kilchberger Gemeinderätin Judith Bellaiche.

Ein längeres Geplänkel entfachte sich an der Frage, inwieweit ein von der IG Kulturland



In der Wädenswiler Beichlen soll ein 18-Loch-Golfplatz entstehen – nun stimmt der Bezirk darüber ab.

Zimmerberg einem Teil der Delegierten zugestelltes Gegenargumentarium in die Abstimmungsweisung einfliessen müsse. Eine weitgehende Berücksichtigung dieses Argumentenkatalogs – wie von Tessarolo gefordert – sei unzulässig, erklärten ZPZ-Präsident Ruedi Hatt und ZPZ-Sekretär Marcel Trachsler übereinstimmend. Gegenargumente zu ZPZ-Vorlagen würden in der Weisung

– analog wie bei Kantonsratsgeschäften – nur so weit berücksichtigt, wie sie zuvor von ZPZ-Delegierten an der Abgeordnetenversammlung vorgebracht würden.

Arthur Schäppi SEITE 2

Urnengang abgesagt

SCHÖNENBERG Im September stimmt Schönenberg doch nicht darüber ab, ob die Gemeinde Fusionsgespräche aufnehmen soll. Der Urnengang ist abgesagt.

Im Januar hatte der Gemeinderat Schönenberg beschlossen, die Stimmberechtigten am 28. September an der Urne zu befragen, ob er Fusionsverhandlungen mit Wädenswil aufnehmen soll. Ende März wurde der Gemeinderat neu gewählt; vier von sieben Mitgliedern kamen neu hinzu, unter ihnen auch fusionskritische Politiker. Der neu zusammengesetzte Gemeinderat hat nun beschlossen, die Urnenabstimmung nicht durchzuführen, wie er gestern mitteilte. Er vertritt die Auffassung, es müssten noch vertiefte Abklärungen getroffen werden. Wie es in Schönenberg weitergeht, ist unklar. dh **SEITE 3**

Party trotz Matsch

FRAUENFELD Nass und kalt hat Frauenfeld seine Fans gestern zum 20. Open Air empfangen. Statt mit Flip-Flops kamen sie in Gummistiefeln und Daunenjacken zum grössten Hip-Hop-Event Europas. Mit T.I. und Iggy Azalea haben zwei Top Acts abgesagt. Erstmals dauert die Party von Donnerstag bis Samstag.

WETTER



Heute 13°/19° trüb und nass.

WETTER SEITE 23



Identität geklärt

WOLF Der junge Wolf, der Mitte Juni in Schlieren von einem Zug angefahren und getötet wurde, stammt aus dem Rudel am Calanda bei Chur. Dieser Wolf war es auch, der einige Tage davor im Nuoler Ried am Zürichsee 14 Schafe gerissen hatte. Dies haben genetische Analysen der Universität Lausanne ergeben, wie gestern bekannt wurde. *sda* SEITE 6

Maut sorgt für Unmut

VERKEHR Schlechte Nachricht für Schweizer Einkaufstouristen: Nicht nur auf deutschen Autobahnen und Bundesstrassen soll künftig ein Strassenzoll fällig werden, sondern selbst bei der Benützung von Landstrassen wird laut CSU-Verkehrsminister Alexander Dobrindt pro Personenwagen eine durchschnittliche Jahresgebühr von 100 Euro anfallen. Deutsche Politiker und Gewerbler in der Grenzregion kündigen jetzt je-

doch Widerstand gegen die am letzten Montag präsentierten Pläne an. Denn sie fürchten, dass die neue Maut viele Schweizerinnen und Schweizer von einem Besuch ennet der Grenze abhalten könnte. Denn klar sei schon heute: «Auch wenn ein Schweizer nur 500 Meter auf deutschem Gebiet fährt, muss er zahlen», sagt Utz Geiselhart, Hauptgeschäftsführer des Handelsverbandes Südbaden. tm SEITE 14

Ältere sollen mehr zahlen

ZÜRICH Die liberale Denkfabrik Avenir Suisse spricht sich für eine neue obligatorische Pflegefinanzierung aus: Ab 55 Jahren sollen alle 285 Franken pro Monat einzahlen. Entlastet würden die jüngeren Generationen. Die Pflegekosten steigen bereits heute rasant an. Das dürfte wegen der steigenden Alterung der Gesellschaft in den nächsten Jahrzehnten so weitergehen. Deshalb lanciert Avenir Suisse, die Vordenker

der Wirtschaft, einen Vorschlag für eine neue Pflegefinanzierung. Ab dem 55. Geburtstag müssten neu alle eine Pflegeversicherung abschliessen, am ehesten wohl bei einer Krankenkasse. Die Prämie müsste laut Berechnungen von Avenir Suisse bei 285 Franken im Monat liegen, damit die durchschnittlichen Pflegekosten gedeckt wären. Das Geld dürfte zeitlebens einzig für die Pflege verwendet werden. red SEITE 16

My home is my castle...

Schaub Haustechnik

Aaweiherstrasse 3, 8810 Horgen/Arn
Tel. 044 718 20 20, Fax 044 718 20 25

www.vivarte.ch

Abo-Service: 0848 805 521, abo@zsz.ch

Inserate: 044 515 44 55, horgen@zrz.ch

Redaktion: 044 718 10 20, redaktion.horgen@zsz.ch

Gegner und Befürworter begrüssen Abstimmung über Golfplatz

GOLFPLATZ Der Entscheid der Zürcher Planungsgruppe Zimmerberg (ZPZ), das Areal für den Golfplatz in Wädenswil im Richtplan einzutragen, löst unterschiedliche Reaktionen aus. Dass die Richtplanrevision aber bezirksweit an die Urne kommt, begrüssen nicht nur Golfplatzgegner.

Von einem erfreulichen Richtungsentscheid ganz im Sinne des Stadtrates spricht der Wädenswiler Stadtpräsident Philipp Kutter (CVP), der auch der ZPZ-Geschäftsleitung angehört. Damit werde die private Initiative der Migros sowie von Bauern honoriert, die dank des Golfplatzes eine «wirtschaftliche Chance in einem eng reglementierten Umfeld» erhielten. Weil das Projekt trotz hoher Auflagen in der Bevölkerung - etwa in ökologischen und bäuerlichen Kreisen – aber nicht unumstritten sei, sei es sicher sinnvoll, dass die ZPZ die

Richtplanänderung dem Stimmvolk vorlege.

«Finger nicht verbrennen»

«Der ZPZ-Entscheid war für uns absehbar und doch etwas enttäuschend», kommentiert Peter Bossert von der IG Kulturland Zimmerberg. Immerhin hätten drei Gemeindevertreter dagegen gestimmt. Und erfreulich sei, dass die ZPZ nun die Richtplanänderung an die Urne bringe, «wohl auch weil sich die Delegierten mit dem umstrittenen Geschäft nicht die Finger verbrennen wollten». Bossert ist

überzeugt: «Mit der Unterschriftensammlung für ein Referendum hätten wir zwar auch Leute mobilisieren können.» Er ist zuversichtlich, dass die Argumente der Opposition für den Schutz von Kulturland und Erholungsraum nun eben im Abstimmungskampf Gehör und letztlich eine Mehrheit in der Bevölkerung finden, zumal nur eine Randsportart profitieren würde.

«Golf ist längst Volkssport»

Als «positives Signal, das in die richtige Richtung weist», wertet hingegen Thomas Ghisletti, Vizepräsident vom Golfclub Beichlen, den Richtplanentscheid der ZPZ. Begrüssenswert sei auch, dass für ein mehrstufiges und zeitaufwendiges Projektverfahren nun zuerst einmal mit dem fakultativen Referendum ein Grundsatzentscheid der Bevölkerung eingeholt werde. Für den Golfclub Beichlen sei es im Abstimmungskampf von zentraler Bedeutung, aufzuzeigen, dass Golf heute längst nicht mehr etwas Elitäres, sondern ein Volkssport sei, und es auch nicht nur um den Golfplatz, sondern um eine generelle Aufwertung von Landschaft und heutigem Freizeitbetrieb in der Beichlen gehe.

Erfreut zeigt sich auch der bei der Migros-Genossenschaft Zürich für das Golfprojekt zuständige Matthias Reutercrona. Der Entscheid zeige, dass auch die Planungsgruppe überzeugt sei, dass die Umsetzung der Golfplatzpläne realistisch sei. «Wir sind damit einen wichtigen Schritt weiter gekommen.» Die

Urnenabstimmung eröffne nun die Chance für eine breite Diskussion. «Die Stimmbürger können selber entscheiden, ob sie die von uns mit dem Golfpark angestrebte ökologische Aufwertung und vielfältige Nutzung des Erholungsgebietes wollen», sagt Reutercrona.

Grüne sind kampfbereit

«Eine Mehrheit innerhalb der SVP Wädenswil und namentlich in bäuerlichen Kreisen ist über den Beschluss der ZPZ sicher nicht erfreut», sagt SVP-Parteipräsidentin Christina Zurfluh. Definitiv über die Golfplatzpläne entschieden werde nun aber ohnehin erst mit einer bezirksweiten Volksabstimmung. «Und das ist meines Erachtens in jedem Fall gut, weil so klare Verhältnisse geschaffen werden und damit die Bevölkerung und nicht die Planungsbehörde das letzte Wort

Von einem «bedauerlichen Vorentscheid der ZPZ» spricht hingegen Rita Hug, die Präsidentin der Grünen Wädenswil. Die Grünen nähmen den Abstimmungskampf nun aber gerne auf, um den Vorentscheid der ZPZ an der Urne zu korrigieren. «Wir sind zuversichtlich, dass eine Mehrheit der Bevölkerung im Sinne der Grünen das Naherholungsgebiet in der Beichlen für die ganze Bevölkerung erhalten will und daher die Richtplanänderung ablehnt». Vom Golfplatz profitieren würde nur eine einzelne, oft sehr dominant auftretende Sportgruppe, argumentiert Rita Hug.

Arthur Schäppi

«Der Nationalpark ist in der Bevölkerung fest verwurzelt»

OBERRIEDEN Zurzeit ist der **Oberriedner Daniel Eberhard** in Zernez zu Hause. Er ist mitverantwortlich für die Umsetzung der zahlreichen Projekte zum 100-Jahr-Jubiläum des Nationalparks.

Daniel Eberhard, von Beruf sind Sie Kommunikationsfachmann. Was hat Sie bewogen, sich als Unterländer ausgerechnet für den Nationalpark zu engagie-

Daniel Eberhard: Für das älteste und bestgeschützte Naturreservat zu arbeiten, ist etwas Besonderes - und war für mich als begeisterter Bergsportler schon lange ein Traum. Zudem haben mich die Jubiläumsprojekte sehr gereizt.

Was sind Ihre Aufgaben im Hinblick auf das Jubiläum?

In erster Linie darf ich die Jubiläumshauptfeier vom 1. August in Zernez betreuen – die Gäste erwartet ein grosses Volksfest mit tollen Attraktionen für Gross und

«Die Gründung des Nationalparks schränkte die Jäger und Hirten ein.»

Daniel Eberhard

Klein. Bei dessen Organisation gibt es natürlich eine Vielzahl an Details zu klären – doch wir sind auf einem guten Weg. Zusätzlich koordiniere ich unseren Auftritt an der Lausanner Herbstmesse Comptoir Suisse und helfe bei der Ausstellungstournee, dem Freilichtspektakel «Laina Viva» sowie beim Tagesgeschäft mit.

Wird auch die einheimische Bevölkerung in die Feierlichkeiten einbezogen?

Den Einbezug der einheimischen Bevölkerung ist uns ein sehr



Der 35-jährige Oberriedner Daniel Eberhard betreut in erster Linie die Jubiläumshauptfeier vom 1. August in Zernez.

wichtiges Anliegen. Für die Hauptfeier konnten wir über 200 Personen gewinnen, die uns beim Catering unterstützen. Zusätzlich beteiligen sich 30 Personen als Laiendarsteller beim Freilichtspektakel «Laina Viva».

Wie Sie schildern, sind alle Einheimischen begeistert vom Park und vom Jubiläum?

Dass sich so viele Einheimische für die Hauptfeier als Freiwillige angemeldet haben, freut uns sehr und ist für uns ein Indiz, dass der

tete die Gründung des Nationalparks eine Einschränkung. Dass einer der Mitgründer, Steivan Brunies, im Engadin aufgewachsen ist und zwischen den städtischen Naturschützern und den Einheimischen vermitteln konn-

Worauf freuen Sie sich

hard, die Konzerte der romanischen Bands Bibi Vaplan und Cha da Fö sowie die Übertragung durch das Schweizer Fernsehen sind die Höhepunkte der Hauptfeier vom 1. August. Selbstverständlich sind auch die Aufführungen von «Laina

Viva» etwas ganz Besonderes. Im Bezirk Horgen gibt es den Naturerlebnispark Sihlwald. Gibt es Ähnlichkeiten zwischen dem Nationalpark im Engadin und dem Park im Sihltal in der Agglomeration Zürichs?

Steinböcke und Bartgeier gibt es natürlich nur im Nationalpark. Doch das Prinzip, die Natur sich selbst zu überlassen, ist dasselbe. Es ist erstaunlich, wie viel Totholz auch im Sihlwald zu finden ist und den Nährboden für neues Leben bildet.

Anlässe

WÄDENSWIL

Zigeunerjazz im Weinbaumuseum

Die Musik, die man unter dem Begriff «Zigeunerjazz» oder auch «Swing Manouche» kennt, entstand in den 1930er-Jahren in Paris. Damals kamen die ersten Swing-Musiker und -Platten von Amerika nach Europa. The Hot Club of Wädenswil pflegt diesen Musikstil mit grosser Leidenschaft und ist am Sonntag, 13. Juli, im Weinbaumuseum zu hören. e

Sonntag, 13. Juli, um 14 Uhr im Weinbaumuseum auf der Halbinsel Au. Eintritt frei, Kollekte, Weinbaumuseum am Zürichsee, Austrasse 41, Au.

Impressum

Redaktion Zürichsee-Zeitung, Burghaldenstr. 4, 8810 Horgen. Telefon: 044 718 10 20. Fax: 044 718 10 25. E-Mail: redaktion.horgen@zsz.ch. E-Mail Sport: sport@zsz.ch. Online: www.zsz.ch.

REDAKTIONSLEITUNG

Chefredaktor: Benjamin Geiger (bg). Stv. Chefredaktoren: Michael Kaspar (mk), Martin Steinegger (mst). Leiter Regionalredaktion: Philipp Kleiser (pkl).

ABOSERVICE

Zürichsee-Zeitung, Aboservice, Seestr. 86, 8712 Stäfa. Tel.: 0848 805 521, Fax: 0848 805 520, abo@zsz.ch. Preis: Fr. 387.— pro Jahr. E-Paper: Fr. 197.— pro Jahr.

Zürcher Regionalzeitungen AG, Seestrasse 86, 8712 Stäfa. Telefon: 044 515 44 55. Fax: 044 515 44 59. E-Mail: horgen@zrz.ch. Todesanzeigen über das Wochenende anzeigenumbruch@tamedia.ch. Leitung: Jost Kessler.

DRUCK

DZZ Druckzentrum Zürich AG. Die Verwendung von Inhalten dieses Titels durch nicht Autorisierte ist untersagt und wird



ANZEIGE



Wir sind für Sie da: Dr. med. N. Zerkiebel, Chefarzt Dr. med. C. Nigg, Leitende Ärztin Telefon 044 268 38 38 www.susenbergklinik.ch Zentral in Zürich

Persönlich. Engagiert.

WIE DER NATIONALPARK 1914 ENTSTAND

Im März vor 100 Jahren, 1914 also, stimmte der Nationalrat dem Projekt Nationalpark zu. Damit stand dem ersten Nationalpark im Alpengebiet nichts mehr im Wege. Seine Zwecke sind seit der Gründerzeit dieselben geblieben, nämlich Pflanzen und Tieren einen Schutzraum zu geben, aber auch Forschung und Bildung zu ermöglichen. Verschiedene Jubiläumsveranstaltungen sind im Laufe des Jahres geplant. Heute findet die Premiere des Freilichtspektakels «Laina Viva – die sagenhafte Gründung des Schweizerischen Nationalparks»

statt. Der Höhepunkt wird am Nationalfeiertag am 1. August 2014 in Zernez mit einem grossen Fest über die Bühne gehen. Der Oberriedner Daniel Eberhard ist als Mitarbeiter vor Ort massgeblich für die Umsetzung der Projekte verantwortlich. vs www.nationalpark.ch/jubiläum

Nationalpark in der Bevölkerung fest verwurzelt ist.

Vor 100 Jahren waren noch nicht alle Feuer und Flamme für die Nationalparkidee.

Für die Jäger und Hirten bedeute, war äusserst wertvoll.

besonders?

Die Rede von Bundesrätin Leut-

Interview: Viviane Schwizer



Welchen Weg Schönenberg in die politische Zukunft nimmt, ist völlig offen. Der Gemeinderat sagt den Grundsatzentscheid an der Urne ab.

Silvia Luckne

Schönenberg kippt Abstimmung über Fusionsverhandlungen

SCHÖNENBERG Der neu gewählte Gemeinderat Schönenberg macht einen Rückzieher. Er sagt die auf den 28. September festgesetzte Abstimmung ab. Die Bevölkerung hätte dann entschieden, ob der Gemeinderat Fusionsverhandlungen mit Wädenswil aufnehmen soll.

Die gestern versandte Medienmitteilung ist kurz und knapp: Der Gemeinderat habe beschlossen, auf die amtliche Publikation einer Urnenabstimmung über die politische Zukunft von Schönenberg zu verzichten. Die Abstimmung finde nicht statt. Der Gemeinderat begründet diesen Entscheid damit, dass eine Abstimmung zum heutigen Zeitpunkt zu früh wäre. Es müssten «vertiefte Abklärungen zu offenen Fragen vorgenommen werden, wofür mehr Zeit benötigt wird.»

Diese Absage ist ein Bruch mit der bisher eingeschlagenen Linie Schönenbergs. Zur Vorgeschichte: Die drei Berggemeinden Schönenberg, Hirzel und Hütten stehen vor der Frage, wie sie die politische Zukunft gestalten wollen, wenn der Kanton 2018 die Defizite von finanzschwachen Gemeinden nicht mehr deckt.

Mehrheit für Verhandlungen

Der Gemeinderat Schönenberg erarbeitete deshalb drei Szenarien: Eigenständigkeit, Zusammenarbeit mit Nachbargemeinden oder Zusammenschluss mit Wädenswil. Bei einer in allen Haushalten verteilten Umfrage Ende letzten Jahres sprach sich die grosse Mehrheit der Teilnehmenden für die dritte Variante – Fusion mit Wädenswil – aus. Von den 800 angeschriebenen Haushalten antworteten 302; 179 sprachen sich für Fusionsverhandlungen aus, 52 für die Eigenständigkeit und 14 für die Zusammenarbeit mit Nachbargemein-

Aufgrund der Umfrageergebnisse entschloss der Gemeinderat, am 28. September eine Grundsatzabstimmung an der Urne über die politische Zukunft Schönenbergs durchzuführen. Dabei wäre es nicht um die Frage gegangen, ob Schönenberg mit Wädenswil fusioniert oder nicht. Die Bevölkerung hätte dem Gemeinderat lediglich den Auftrag erteilen können, Verhandlungen aufzunehmen. Entschieden würde erst zu einem späteren Zeitpunkt.

Inzwischen ist der Gemeinderat neu gewählt worden. Vier von sieben Mitgliedern sind neu hinzugekommen. So auch Gemeindepräsident Lukas Matt (FDP), der aufgrund von Äusserungen im Wahlkampf im Ruf steht, offen gegenüber einer Fusion zu sein. Als Gemeindepräsident habe er den

Entscheid des Gemeinderates zu vertreten, sagt Matt. Nähere Angaben zur Absage des Urnengangs mache er nicht. Auch nicht, welche konkreten Fragen noch genauer abgeklärt werden müssten oder wie es zeitlich weitergehe. «Der Gemeinderat vertritt die Haltung, dass er seit der Amtsübernahme zu wenig Zeit gehabt habe, sich vertieft mit dem Thema auseinanderzusetzen», sagt der Gemeindepräsident.

Interessant wären in diesem Zusammenhang auch die Stellungnahmen der neuen Gemeinderäte Felix Meier und Georg Müller, die sich im Vorfeld der Erneuerungswahlen als Fusionsskeptiker positioniert haben. Georg Müller, SVP-Präsident in Schönenberg, richtete aber aus, er werde keine Fragen beantworten. Und Felix Meier (parteilos), zog seine Aussagen wieder zurück. Er

nehme keine Stellung und mache keine Aussagen, mailte er, nachdem er Fragen der Redaktion am Telefon beantwortet hatte. Wo sein Herz schlägt, hatte er 2012 in einem Interview geäussert. «Wir wollen kein Vorort von Wädenswil werden», sagte er damals. Und fügte an: «Schönenberg muss etwas gegen die Fusionitis unternehmen.»

Während in Schönenberg die Wogen hochgehen, klären Hirzel und Hütten die Frage zur Zukunft pragmatisch. Die Hirzler Bevölkerung hat dem Gemeinderat den Auftrag erteilt, Fusionsverhandlungen mit Horgen aufzunehmen. In Hütten ist ein runder Tisch ins Leben gerufen worden. Der Grundsatzentscheid ist für kommenden Frühling vorgesehen. Wie es in Schönenberg weitergeht, ist offen. Die nächsten Schritte müssten jetzt geplant werden, sagt der Gemeindepräsi-Daniela Haag

Kommentar



Daniela Haag Redaktorin

Votum des Volkes nicht genehm

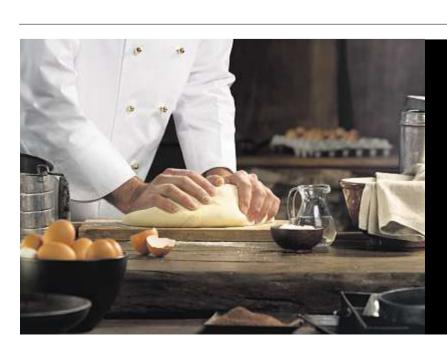
er Gemeinderat Schönenberg hat die Grundsatzabstimmung über die Frage, ob er Fusionsverhandlungen aufnehmen soll, abgesagt. Die Begründung, es müssten Fragen noch vertieft geklärt werden, leuchtet vordergründig ein. Schliesslich ist der neue Gemeinderat erst seit kurzem im Amt und vier von sieben Mitgliedern sind neu gewählt. Den Urnengang hatte noch das frühere Gremium angesetzt.

Hintergründig aber ist diese Wende irritierend. Der Gemeinderat begründet nämlich nicht konkret, wieso er die Notbremse gezogen hat. Er bleibt in der Argumentation vage und lässt die Bevölkerung über das weitere Vorgehen im Unklaren. Will er vielleicht verhindern, dass ihm die Bevölkerung den Auftrag für Fusionsgespräche erteilt - gegen die Überzeugung einer Mehrheit im Gremium? Dass die Abstimmung in diese Richtung ausgeht, wäre durchaus möglich. Bei einer Umfrage in allen Haushalten haben sich zwei Drittel der Antwortenden für Fusionsverhandlungen ausgesprochen.

Die Antwort bleibt der Gemeinderat der Bevölkerung schuldig. Im Gemeinderat sitzen sowohl fusionskritische wie auch fusionsoffene Politikerinnen und Politiker. Dass das Gremium nicht einer Meinung ist, wäre weiter kein Problem. Dass es aber den Eindruck hinterlässt, die Mitglieder blockierten sich gegenseitig und eine Mehrheit des Gremiums wolle die Bevölkerung nicht anhören, sondern den persönlichen Willen durchsetzen, ist problematisch.

LESERBILDER

Die «Zürichsee-Zeitung» veröffentlicht regelmässig besonders gelungene Bilder von Leserinnen und Lesern. Hat Ihr Bild einen Bezug zur hiesigen Region? Dann schicken Sie es an redaktion.horgen@zsz.ch. Liefern Sie einige Angaben wie Adresse des Fotografen, Ort, Anlass, Datum sowie Angaben zu den abgebildeten Personen oder Dingen. zsz



CONFISERIE SPRÜNGLI Noch etwas Geduld, IHR MITTAGESSEN IST BALD FERTIG.

Unsere köstlichen Sandwiches finden Sie in unseren Verkaufsgeschäften oder auf www.spruengli.ch/sandwich, wo Sie bis 10 Uhr Ihr Mittagessen bestellen können.





Thalwilerin holt sich Silber

RUDERN Am 5. und 6. Juli fanden auf dem Rotsee bei Luzern die Schweizer Meisterschaften im Rudern statt. Der Ruderclub Thalwil war mit einem Dutzend Ruderern und einer Ruderin am Start.

Nachdem sich Jérome Schmid und Pascal Ryser im Doppelzweier U19 mit einem 4. Vorlaufplatz für den B-Final vom Sonntag qualifizierten, folgte in diesem ein 6. Rang. Dies entspricht dem 12. Schlussrang unter 17 Booten.

Im Skiff lief es Pascal Ryser bedeutend besser. In seinem Vorlauf musste er sich lediglich von Umberto Sala aus Locarno, mit dem er an internationalen Rennen zusammen im Boot sass, um anderthalb Sekunden schlagen lassen. Bei brütender Hitze folgte am Sonntag dann der Final. Ryser ist zwar bekannt für einen starken Endspurt, doch dieser brachte ihm nicht die erhoffte Medaille. Mit dem hervorragenden 4. Platz hinter GC, Basler RC und Küsnacht fehlten ihm drei Sekunden zur Bronzemedaille.

Viel Kampfgeist

Bei den Juniorinnen U15 bereitet Esther Vallone ihrem Trainer viel Freude. Von Regatta zu Regatta hat sie mehr Selbstvertrauen und glaubt an sich. Im Doppelzweier ruderten sie und ihre junge Partnerin Ina Schreiber aus Wädenswil auf einen Spitzenplatz, der sie ins A-Finale gebracht hätte. Doch 100 Meter vor dem Ziel unterlief ihnen ein Krebs, ein Fehler, der



Esther Vallone wurde im Einer U15-Vize-Schweizer-Meisterin.

das Boot zum Stillstand brachte und sie auf den 4. Schlussrang zurückwarf. In den frühen Morgenstunden startete das Duo im B-Final und zeigte viel Kampfgeist. Mit 41 Hundertstelsekunden Vorsprung konnte dieses Rennen schliesslich gewonnen

Im Einer besiegte Esther Vallone im Vorlauf mit viel Vorsprung ihre Konkurrenz. Erst im A-Final vom Sonntag fand sie mit einer Juniorin aus Lausanne eine Bezwingerin. Die Freude über die gewonnene Silbermedaille auf dem Göttersee war sehr gross.

Für jeden Ruderer ist es schon ein Höhepunkt, einmal auf dem schönsten und fairsten Rudergewässer der Welt rudern zu dürfen. Dass es die 13- beziehungsweise 14-jährigen Elias D'Usico,

Jan Isler, Robin Friemel und Bejo Christen nicht in den Final vom Sonntag schaffen werden, war anzunehmen. Ebenso nur den Vorlauf bestreiten konnten die etwas älteren und erfahreneren Junioren U17 im Doppelvierer. Severin Haag, Jan Vetterli, Ali Kann Tonbul und Jan Müller wurden Fünfte.

Keine Medaille für den Chef

Bei den Masters ist die Konkurrenz bekanntlich stark, weil es sich meistens um sehr ehrgeizige Ruderer handelt. Andreas Brander, der Chef Leistungssport im RCT, und Mario Bürli zeigten im Doppelzweier ein beherztes Rennen. Im Ziel fehlten ihnen vier Sekunden zur Medaille, was sie nicht hindert, zum Plausch weiter zu rudern.

Der Seeclub Richterswil glänzte auf dem Rotsee

RUDERN Eine Bronzeund eine Silbermedaille holte das Team des Seeclubs Richterswil an der Schweizer Meisterschaft auf dem Rotsee.

Das kleine Team des Seeclubs Richterswil eroberte an den Schweizer Meisterschaften gleich zwei Medaillenplätze. Laura Bitterli holte im Doppelzweier U19 eine Bronzemedaille; Jan Schneider und Mirco Bussmann erkämpften sich im Doppelvierer U19 gar die Silbermedaille.

Für das Trainergespann Rodica Ivana und Adi Schmid war es eine grosse Freude, gleich zwei so hervorragende Resultate feiern zu dürfen. Sie wissen auch genau, dass ihre Schützlinge für diese Erfolge viel Zeit und Kraft investiert haben und diese Medaillen auch wohl verdient haben.

Zwei Senioren-Boote im Final

Der schwere Doppelzweier Florian Illi / Aristide Meguid erkämpfte sich mit dem 3. Rang im Vorlauf die Qualifikation für den A-Final. Dort hatten sie hauptsächlich Gegner mit internationalen Leistungsausweisen. Der 5. Rang war schliesslich die schöne Ausbeute. Ebenfalls in den A-Finalschafften es die Leichtgewichtler Michael Grimm und Daniel Lutz im Doppelzweier. Nach einem hart umkämpften 3. Platz im Vorlauf folgte im A-Final der 5. Schlussrang. Zusammen mit den Bernern Alexander Schorno und Joël Schweizer hatten Grimm und Lutz im Doppelvierer weniger Glück. Sie verpassten den Einzug in den Final um magere 6 Zehntelsekunden.

Die Junioren glaubten einfach an eine Medaille

Dass Jan Schneider und Mirco Bussmann im Doppelzweier stark sind, haben sie während der ganzen Saison bewiesen. Und dass sie mit den beiden Bernern Christian Stüssi und Raphael Eichenberger - trotz wenig gemeinsamen Trainingseinheiten - auch im Doppelvierer für Überraschungen sorgten, war ein Glücksfall. Menschliche und sportliche Gemeinsamkeiten gaben diesem starken Quartett eine gewisse Harmonie. Im Vorlauf kontrollierten sie die Konkurrenz ziemlich locker von der Spitze aus. Selbst die starken Grasshoppers wurden souverän in Schach gehalten. Im Final gab Bussmann mit einem 36er-Schlag den Ton an. Dahinter folgten Stüssi, Eichenberger und Schneider dem Diktat und ruderten mit enormer Kraft. Die Grasshoppers, mit Jacob Blankenberger im Boot, dem mit drei Siegen erfolgreichsten Ruderer an dieser SM, hatten erwartungsgemäss die Nase vorne. Doch dahinter holte sich Richterswil/Bern die wohl verdiente Silbermedaille. Im Doppelzweier fehlten Bussmann/Schneider eine Luftkastenlänge für die Qualifikation zum A-Final. Dafür siegten sie im B-Final und wurden Gesamtsiebte von 17 Booten.

Mit einem kleinen Rückstand von vier Sekunden klassierte sich Laura Bitterli im Einer auf dem undankbaren 4. Rang, und der Final fand schliesslich ohne die Richterswilerin statt. Diesen Tiefschlag hat sie gut weggesteckt und sich mit allen Mitteln auf den Doppelzweier - zusammen mit der Küsnachterin Patricia Reinert - konzentriert. Hinter Lausanne klassierten sich die starken Frauen vom Zürichsee auf dem 2. Platz. Im Final vom Sonntag sicherten sie sich mit dem hervorragenden 3. Platz eine glänzende Bronzemedaille und liessen sich frenetisch feiern. Hanna Egger und Stephanie Schmid rutschten mit Glück ins B-Finale, wo sie Fünfte wurden und ihre Möglichkeiten voll ausschöpften.

Luca Messmer und Jonas Illi mit tollem Einsatz

Rudersport ist eine gute Lebenserfahrung. Manchmal muss man mit Niederlagen leben, doch diese machen junge Leute mental auch stark. Ein gutes Beispiel zeigten Jonas Illi und Luca Messmer bei den U17-Junioren. Sie bilden mit zwei Junioren vom Sihlsee ein Quartett, das im Vorlauf den schönen 2. Platz erkämpfte. Im Final vom Sonntag erhofften sie sich eine Medaille. Doch diese verpassten sie um winzige 30 Hundertstelsekunden. Eine gute Leistung wurde schlecht belohnt. Eine Umarmung der Trainer und der Eltern war der einzige Trost.

Den See überquert

HORGEN Bei herrlichem Wetter fand am Sonntag die Seeüberquerung Meilen-Horgen statt, organisiert von der SLRG Horgen. 152 Teilnehmer starteten bei einer Seetemperatur von 21,5 Grad um 9 Uhr in Meilen. Alle erreichten zufrieden und wohlgelaunt das Ziel im Sportbad Käpfnach, wo es warme Duschen, eine Bouillon und Wienerli gab. Nächstes Jahr findet die Horgner Seeüberquerung am Sonntag, 5. Juli, statt. e

Faire und spannende Spiele am Grümpelturnier

THALWIL Am vergangenen Wochenende fand auf der Sportanlage Brand zum 22. Mal das Dorf- und Schülerturnier statt – mit insgesamt 92 Mannschaften. Das Wetter spielte am Freitagabend und Samstagmorgen nicht ganz mit und verwandelte den Boden im Festzelt in eine Rutschpartie.

Am Freitagabend spielten die Oberstufenschüler ihr Turnier. Die vier Mädchen- und sieben Knabenmannschaften spielten um die Titel. Zu gewinnen gab es auch in diesem Jahr Sachpreise für die ersten drei Mannschaften – Eintritte für das Alpamare, Ki-

nogutscheine oder Gutscheine für eine Kaffeestube. Am Samstag füllte sich die Sportanlage dann trotz morgendlichem Regen. Die 1.- bis 3.-Klässler sowie die 4.-Klasse-Mädchen waren jetzt an der Reihe, was natürlich sehr viele Eltern anlockte. So gab es viele umkämpfte Spiele, glückliche und strahlende, aber auch enttäuschte und müde Gesichter. Für die jeweils ersten drei Mannschaften war die Müdigkeit dann wie weggeblasen - der Pokal entschädigte für die ganzen Mühen.

Am Samstagabend spielten zehn Dorf- und zwölf Mixed-Mannschaften um den Wanderpokal. Zu gewinnen gab es die beliebten Fonduepreise für die FC-Thalwil-Chilbibeiz für die ersten drei Mannschaften jeder Kategorie. Anschliessend gings dann wieder in die Verlängerung - Sieger und Verlierer genossen den WM-Abend und schauten sich noch den letzten WM-Viertelfinal in der Grümpibar an.

Der Sonntag gehörte dann der Mittelstufe - auch die 4.-Klasse-Knaben sowie die 5.- und 6.-Klässler zogen nochmals viele Eltern auf die Sportanlage Brand. Das fussballerische Niveau wurde immer besser – es gab viele spannende Spiele. Auch hier nahmen in diesen Kategorien die Kinder strahlend und glücklich die Pokale nach Hause.

Ein solch grosser Anlass kann natürlich nicht ohne die vielen Helfer stattfinden. So hofft das OK des Schülerturniers auch im nächsten Jahr wieder auf eine grosse Unterstützung sowie auf die gleiche faire Spielweise aller Mannschaften.

Ranglisten und Fotos unter www.fcthalwil.ch.

Richterswil, 4. Juli 2014

Traurig nehmen wir Abschied von unserem geliebten Vater, Grossvater und Urgrossvater

Willy Frischknecht

13. April 1921 – 4. Juli 2014

Nach einem langen und abwechslungsreichen Leben konnte er im Kreise seiner Familie einschlafen. Seine Fürsorge und Lebensfreude hat uns geprägt.

> Ruedi und Beatrice Frischknecht-Gasser Ueli und Susi Frischknecht-Galli Nina und Reto Bösch-Frischknecht mit Matteo und Ronja Simon Frischknecht Anja Huwiler Jennifer Frischknecht Dominik Frischknecht Bianca Frischknecht Verwandte und Freunde

Die Urnenbeisetzung findet am Mittwoch, 16. Juli 2014 um 13:45 Uhr mit anschliessendem Trauergottesdienst um 14:00 Uhr in der reformierten Kirche Richterswil statt.

Allfällige Spenden für späteren Grabschmuck können auf PC-Konto 70-33734-4, Ueli Frischknecht, 8193 Eglisau überwiesen werden.

Traueradresse: Ueli Frischknecht, Huebstrasse 10, 8193 Eglisau

8810 Horgen, im Juli 2014 Nun ruhe aus und schlaf′ in Frieden, hab' tausend Dank für Deine Müh'. Wenn Du auch bist von uns geschieden, in unserem Herzen stirbst Du nie.

Traurig aber dankbar nehmen wir Abschied von unserem lieben Mami, Omi und Uromi

Maddalena Commerell

26. März 1930 – 10. Juli 2014

In stiller Trauer: Hansruedi und Monika Commerell-Hunkeler mit Sandro und Tina Willi Commerell mit Marco, Daniela und Clarissa Carmida Gabrielli-Commerell mit Patriscia und Elisabell Freunde und Bekannte

Die Trauerfeier findet am Freitag, 18. Juli 2014 um 14.00 Uhr in der ref. Kirche Horgen statt. Besammlung bei der Friedhofshalle.

Anstelle von Blumenspenden gedenke man der Spitex, 8810 Horgen, Postkonto: 80-6843-7.

Traueradresse: Hans-Rudolf Commerell, Oberfeld 8, 6102 Malters

Polizei, Feuerwehr und Fotoreportagen – das interessiert die Kinder beim Ferienpass

FERIENPASS Der Ferienpass bietet den Kindern ein vielfältiges Freizeitangebot während der Sommerferien. Die Nachfrage nach den Veranstaltungen ist in den Gemeinden im Bezirk unterschiedlich.

Cupcake backen, Mikroorganismen unter dem Mikroskop betrachten oder im Soundlabor den eigenen Track kreieren, das können Kinder mit einem Ferienpass diesen Sommer machen. Die Bandbreite der Anlässe während der Sommerferien ist gross. Das breite Angebot spricht in Richterswil rund 250 Kinder an; sie haben bereits einen Ferienpass bezogen. Diese Zahl der Teilnehmer ist ähnlich wie in den Vorjahren. Evelyne Bucher, Abteilungsleiterin Gesellschaft der Gemeinde Richterswil, ist zufrieden. Dass sich die Angebote nur auf die dritte und vierte Schulferienwoche konzentrieren, ist in Richterswil seit 17 Jahren Tradition. «Es ist nie der Wunsch aufgekommen, die Angebote über die ganze Ferienzeit auszudehnen», sagt BuIn Thalwil zeigt sich ein anderes Bild. «Wir verzeichnen einen Rückgang von 15 Prozent gegenüber dem Vorjahr», sagt Uschy Dischl vom Organisationskomitee Ferienspass Thalwil und Umgebung. Man könne sich aber bis am Vortag für einzelne Veranstaltungen anmelden, daher sei erst Ende Sommer eine endgültige Auswertung der Teilnehmerzahl möglich, ergänzt sie.

Tendenziell würden sich die Jüngeren mehr für die Ferienpassangebote interessieren als die Oberstufenschüler, sagt Ruth Schärer, Verantwortliche des Ferienpasses der Stadt Wädenswil. Der Wädenswiler Ferienpass wird seit 36 Jahren angeboten, und auch Schulkinder von Schönenberg, Hütten und Hirzel können ihn beziehen. Die Nachfrage sei auch dieses Jahr gut, sagt Schärer.

In Horgen ist der Trend zu beobachten, dass Kurse mit einem grossen Altersspektrum sehr beliebt sind. «Die Kinder können dann gemeinsam mit ihren Geschwistern teilnehmen», erklärt Gabi Erni, Ferienpass-Verantwortliche der Gemeinde Horgen. Bis jetzt sind im Bezirkshauptort 160 Anmeldungen eingegangen, diese Zahl sei analog zu letztem Jahr, sagt Erni.

Renner und Verlierer

In Thalwil seien die ganztägigen Veranstaltungen besonders beliebt, da den Eltern dadurch auch ein Ferientag gegönnt wird, sagt Uschy Dischl. Einen Renner des Ferienspasses, der von Schülern in Thalwil und Umgebung erworben werden kann, gibt es laut Dischl nicht. «Beliebt ist alles, was mit Essen zu tun hat», erklärt sie. Zudem sei der Anlass, bei welchem man für einen Tag Fotoreporter sein kann, sehr schnell ausgebucht gewesen. Generell beliebt sind seit Jahren Besuche bei

«Kurse mit einem Lernanspruch sind weniger beliebt. Der Spass muss klar im Vordergrund stehen.»

> Gabi Erni, Horgner Ferienpass-Verantwortliche

der Feuerwehr und bei der Polizei. In Richterswil erfreue sich vor allem der Graffiti-Workshop grosser Nachfrage, sagt Bucher.

Horgen verzeichnet einen Ansturm für ungewöhnliche Kurse, zum Beispiel die Drecksrutsche, wobei Kinder nach dem Erklimmen eines Hanges auf dem Hosenboden den Abhang hinunterrutschen. In Kursen mit Lernanspruch sind noch viele Plätze frei. «Der Spass muss klar im Vordergrund stehen», erklärt Erni.

In Wädenswil ist die Nachfrage nach einigen Veranstaltungen wie Tierspurensuche im Wald so gross, dass bereits vielen interessierten Kindern abgesagt werden musste. «Als Renner kristallisieren sich Veranstaltungen heraus, bei denen Kinder mit den Händen etwas machen, also basteln, können», sagt Ruth Schärer.

Der Ferienpass kostet in Wädenswil, Thalwil und Horgen jeweils 25 Franken. Speziell in Wädenswil ist, dass zu der einmaligen Bezugsgebühr keine weiteren

Kosten für einzelne Veranstaltungen mehr anfallen. In Richterswil kostet der Ferienpass seit Sommer 2013 30 Franken. Dies sei durch den letztjährigen Aufschlag des Zürcher-Verkehrsverbund-Beitrags von 20 auf 24 Franken pro Ferienpass gerechtfertigt, sagt Evelyne Bucher.

Freie Fahrt im ZVV-Netz

Neben den Attraktionen, welche von Vereinen und Privaten angeboten werden, gilt der Ferienpass gleichzeitig als Bahnbillett. 3280 Kilometer können auf dem ZVV-Netz während der fünf Ferienwochen mit den öffentlichen Verkehrsmitteln bereist werden. Nebst den Zügen, Bussen, Trams und Schiffen sind vier Bergbahnen inbegriffen. Das Angebot lancierte der ZVV im Rahmen der Junioren-Marketing-Strategie. «Die Kinder lernen, wie sie die öffentlichen Verkehrsmittel benutzen und sich auch selbstständig fortbewegen können», sagt Andrea Larry, Proiektleiterin. Angela Burch

Schülerin packt auf dem Bauernhof mit an

WÄDENSWIL Die 14-jährige Silja Eller aus dem Kanton Uri arbeitet in ihren Ferien auf dem Bauernhof der Familie Bachmann in Wädenswil mit. Hautnah erlebt sie die schönen und traurigen Seiten des Bauernhofalltags.

Freud und Leid liegen auf dem Bauernhof nahe beieinander. Vor einer Woche begann Silja Eller ihren Einsatz, vermittelt vom Verein Agriviva (siehe Kasten), auf dem Bauernhof der Familie Bachmann in Wädenswil. Gleich nach ihrer Ankunft kalberte eine Kuh. Das Tier habe zum ersten Mal ein Junges geboren, sagt Eller. «Weil die Kuh es nicht trocken leckte, rieb ich das Kälbchen mit Stroh ab», erzählt die 14-Jährige strahlend.

Montagmorgen, eine Woche später: «Eine Kuh muss in die Metzg», sagt Bauer Johannes Bachmann. Er meint eine 15-jährige, kranke Mutterkuh. Wortlos öffnet Eller die Zäune, die den Weg von der Weide zum Stall frei machen. Dann schickt Bachmann das junge Mädchen zur Herde. Weil die Kuh ihr nicht ohne Kälbchen folgen würde, muss sie auch

«Wir wollen einen Einblick in die Arbeit und das Leben der Bauern geben.»

Gaby Bachmann

das Junge eintreiben. «Ich weiss nicht, welche Kuh», ruft Eller. «Die Galloway mit dem Kälbchen», antwortet Bachmann. Während er «Chumm, sä, sä, sä!» ruft, trennt Eller die beiden Tiere von der Herde. Fast von alleine finden sie den Weg zum Stall hinunter. Das Schicksal der Kuh gehe ihr nicht so nahe, weil sie das Tier ja nicht kenne, sagt Eller. «Und die Bachmanns leben halt vom Fleischverkauf», fügt sie an.

«Wo ist die Scheune?»

Vor dem Stall streckt ein Kälbchen erwartungsvoll den Kopf durch die Gitterstäbe. Seine Mutter gibt zu wenig Milch. Eller löst Milchpulver in lauwarmem Wasser auf und füttert das gierige Kälbchen mit dem Sauger. Danach drückt ihr Bachmann einen Rechen in die Hand und bittet sie, frisch gemähtes Gras zu rechen. «Achte darauf, den Rechen nicht zu tief und nicht zu hoch zu hal-

ten, sonst bleibt er im Gras hängen», sagt er. Als der Bauer Eller anweist, in der Scheune die Schubkarre mit dem Heu für die Truten zu holen, fragt sie verdutzt: «Wo ist die Scheune?» Die Urnerin nennt diesen Ort «Gade».

Zwei Wochen lang packt die Gymnasiastin auf dem Bauernhof mit an. Zur Wädenswiler Gastfamilie wollte die Urnerin wegen der weiblichen Gesellschaft. Die Bachmanns haben neben einem Sohn drei Töchter. «Es ist streng hier, macht aber auch Spass», sagt Eller, deren Mutter selber Landdienst leistete und sie zum Agriviva-Einsatz ermunterte. Am liebsten habe sie Kirschen gepflückt, sagt die Schülerin.

Langjährige Tradition

Seit 20 Jahren bietet die Familie Jugendlichen auf ihrem Bauernhof Agriviva-Einsätze an. Sie führt eine Tradition von Johannes Bachmanns Mutter weiter. «Uns geht es aber weniger um eine Entlastung», sagt Gaby Bachmann. Sie wollten einen Einblick in die Arbeit und das Leben der Bauern geben und das Verständnis für die Herkunft der Lebensmittel fördern, sagt die Bäuerin. Sie habe schon Jugendliche erlebt, die Broccoli mit Fenchel verwechselten

Die jungen Leute bezeichnet Bachmann als Bereicherung für die Familie. Negative Erfahrungen machte die Gastfamilie manchmal nur mit Mädchen und Jungen, die von den Eltern oder der Schule zum Einsatz gezwungen wurden. Diese hätten sich schwergetan, etwa einen Morgen lang nur Beeren zu pflücken und am nächsten Tag dasselbe zu tun, sich an die Arbeitszeiten zu halten und den Anweisungen zu folgen. «Silja macht es sehr gut. Sie ist offen und hört gut zu», lobt Bachmann die Ferienjobberin. Ein Leben als Bäuerin könnte sich die Gymnasiastin aber nicht vorstellen. Ihre Begründung lautet: «Ich brächte es nicht übers Herz, Kühe zur Metzg zu bringen, die ich aufgezogen habe.»

Bettina Zanni





Auf dem Hof der Familie Bachmann lernt Gymnasiastin Silja Eller, wie man ein Kälbchen mit Sauger und Tränkeeimer füttert. Ihre Lieblingsaufgabe ist das Kirschenpflücken.

VEREIN AGRIVIVA

Der gemeinnützige Verein Agriviva, früher Landdienst genannt, vermittelt Ferienjobs auf Bauernhöfen für Jugendliche. Während einer bis acht Wochen lernen 14- bis 25-Jährige die verschiedenen Facetten der Schweizer Landwirtschaft ken-

nen. Kost und Logis sind inbegriffen. Je nach Alter der Jugendlichen erhalten sie ein Taschengeld zwischen 12 und 20 Franken pro Arbeitstag. Jährlich absolvieren rund 2500 Jugendliche bei rund 1000 Schweizer Bauernfamilien einen AgrivivaEinsatz. «Die Nachfrage ist in den letzten Jahren stabil geblieben», sagt Rosmarie Zellweger, stellvertretende Geschäftsleiterin von Agriviva. Zurzeit nähmen die Anfragen wegen der geburtenschwachen Jahrgänge der Zielgruppe aber etwas ab. bz

Littering verhindern

WÄDENSWIL Was der Stadtrat bezüglich des Littering-Problems in Wädenswil unternimmt, möchte die FDP in ihrer Interpellation wissen.

Laut der Wädenswiler Polizeiverordnung ist es verboten, den öffentlichen Grund zu verunreinigen. Betreffend Umsetzung dieses Artikels hat die FDP nun eine Interpellation an den Stadtrat eingereicht. Die FDP ist überzeugt, dass solche Gesetze nur die erwünschte Wirkung erreichen, wenn diese auch durchgesetzt werden. Erst durch die konsequente Ahndung des fehlerhaften Verhaltens werde es weitläufig bekannt, dass sich Zuwiderhandlungen nicht lohnen. In ihrer Interpellation möchte die FDP-Fraktion wissen, was der Stadtrat, insbesondere die Abteilung Sicherheit und Gesundheit, unternimmt, um dem Missstand der öffentlichen Verschmutzung und dem Vandalismus effizient entgegenzutreten, und wie er dem neuen Recht rasch und mit Nachdruck Geltung verschaffen will.

Frage nach Kontrollen

Die FDP fragt, was seit Inkrafttreten der neuen Polizeiverordnung, gemäss welcher Littering bestraft werden kann, unternommen wurde, um das Littering-Problem zu adressieren. Weiter möchte die Partei wissen, wie viele Kontrollen seit Inkrafttreten der neuen Polizeiverordnung durchgeführt wurden und welche Erfahrungen bei den Kontrollen gemacht wurden. Zu wie vielen Verzeigungen und/oder Bussen die neue Polizeiverordnung, seit deren Einführung, geführt hat und welche Orte in Bezug auf Littering als besonders kritisch bekannt sind, lautet eine weitere Frage. Was unternimmt der Stadtrat konkret an den von ihm als kritisch beurteilten Orten, um das Littering einzudämmen, möchte die FDP wissen, und ob der Stadtrat die Möglichkeit in Erwägung zieht, an ausgewählten Orten Überwachungskameras zu installieren. Schliesslich fragt die FDP, ob der Stadtrat noch weitere Ansätze zur Verbesserung des Littering-Problems in Wädenswil

Region

Zürichsee-Zeitung Bezirk Horgen
Freitag, 11. Juli 2014



Ein Wolf aus dem Calanda-Rudel tappte im Januar 2014 in eine Fotofalle. Aus diesem Rudel stammte auch der junge Wolf M43, der am Obersee mehrere Schafe riss und schliesslich in Schlieren von einem Zug getötet wurde.

Amt für Jagd und Fischerei Graubünden

Der Wolf ist wieder weg

WOLF Die Ergebnisse der DNA-Analyse liegen nun vor. Diese zeigen: Beim Wolf, der Anfang Juni im Nuoler Ried 14 Schafe gerissen hat, handelt es sich um dasselbe Tier, das am 18. Juni in Schlieren von einem Zug erfasst und getötet wurde.

Die Vermutung lag nahe. Als vor einigen Wochen ein Wolf am Obersee sein Unwesen trieb und in der Nacht zum 7. Juni im Nuoler Ried 14 Schafe riss (die ZSZ berichtete), wurde spekuliert, es könnte derselbe Wolf gewesen sein, der zuvor bereits im Raum Einsiedeln zugeschlagen hatte. Nun aber ist klar, dass mindestens zwei Tiere durch die Region gezogen sind. Dies ergab die detaillierte DNA-Analyse am Labor der Universität Lausanne, wie das Schwyzer Umweltdepartement und die Zürcher Baudirektion gestern mitteilten. Mit der DNA-Analyse ist auch die Herkunft der Tiere geklärt. Für die Risse im Nuoler Ried war der Wolf M43 verantwortlich. Dieser stammte aus dem Rudel im Calanda-Mas-

siv. Der einjährige Rüde musste offensichtlich das Rudel verlassen und wanderte ab. Bevor er an den Obersee kam, hatte er am 1. Juni bereits in Näfels im Kanton Glarus zugeschlagen. Dann muss der Wolf weiter in den Kanton Zürich gezogen sein. Am 18. Juni wurde das Tier in Schlieren von einem Zug erfasst und getötet.

Wie die DNA-Analyse weiter zeigt, ist der zweite Wolf mit der Bezeichnung M45 aus Italien eingewandert. Das Tier hat eine veritable Tour de Suisse absolviert. Erstmals konnte es am 6. April in Bitsch im Kanton Wallis nachgewiesen werden. Danach war es am 13. April in Stalden OW und am 29. April und 1. Mai in Einsiedeln SZ aufgetaucht. Von dort zog der

Wolf weiter in die Ostschweiz, wo er am 14. Mai in Unteregg SG und am 17. Mai in Heiden AR weitere Schafe riss. Danach verliert sich seine Spur.

Meldungen häufen sich

Laut dem Appenzeller Jagdaufseher Willi Moesch liegen derzeit keine neuen Hinweise über den Verbleib des Tieres vor. Vermutungen, dass der Wolf zurück in den Kanton Schwyz gezogen sein könnte, haben sich nicht bestätigt. Es sei völlig ungewiss, wo sich der Wolf jetzt aufhalte, sagte Moesch gestern auf Anfrage der ZSZ. Seit dem Vorfall in Heiden gebe es keine neuen Rissspuren. Allerdings stehen auf dem Speisezettel des Wolfs neben Nutztieren, deren Besitzer die Wolfsattacken melden, auch Wildtiere. Ihr Verlust wird meist nur dann bekannt, wenn ein Wildhüter das gerissene Tier zufällig entdeckt.

Derweil gehen in den Kantonen Schwyz und Zürich weitere Meldungen über vermeintliche Wolfssichtungen ein. Diese werden registriert und auf ihre Glaubwürdigkeit hin untersucht, teilen die Behörden mit. Ein Grossteil davon stelle sich allerdings als Falschmeldung heraus, sagt Thomas Fuchs, Vorsteher des Amtes für Natur, Jagd und Fischerei im Kanton Schwyz. «Zurzeit liegen uns zwei aktuellere Meldungen vor, die glaubwürdig scheinen», sagt Fuchs. Ob es sich beim gesichteten Tier tatsächlich um einen Wolf gehandelt haben könnte oder nicht, sei aber nicht erwiesen. Fuchs geht davon aus, dass der Wolf M45 eher in andere Gebiete abgewandert sei.

Nur Indizien

Nachdem der Schlieremer Wolf M43 einige mediale Aufmerksamkeit erregt hat, sind auch im Kanton Zürich weitere Wolfsmel-

dungen eingegangen. Laut Urs Philipp, Leiter der kantonalen Fischerei- und Jagdverwaltung, kommen diese aus dem gesamten Kantonsgebiet. «Bisher gibt es aber nur Indizien und keine klaren Hinweise», sagt Philipp. Was es braucht, sind Fotos oder genetische Nachweise aus Rissen, Kothaufen oder Wolfsspuren. Laut Philipp werden die Meldungen zu einem Gesamtbild verdichtet. «Wir verfolgen, ob aus der gleichen Region mehrere Meldungen eingehen.» Auch Philipp geht davon aus, dass momentan kein Wolf mehr im Kanton Zürich präsent ist. Dennoch sei es wichtig, die Wildhüter über solche Beobachtungen zu informieren. Denn es dürfte nur eine Frage der Zeit sein, bis weitere Tiere auftauchen. Die aktuellen Fälle zeigen, dass sich der Wolf nicht mehr nur im Alpenraum aufhält, sondern bis in die Voralpen und ins Mittel-Patrizia Kuriger land zieht.

Chilbi lockt mit Ländler

HÜTTEN Auch heuer bietet die Chilbi Hütten Ländler- und Schlagerfans vom 18. bis 20. Juli beste Unterhaltung. Die legendäre Disco-Bar mit bekannten DJs und ein attraktiver Chilbibetrieb runden das Dorffest auf dem Schulhausplatz ab.

Die Chilbi Hütten startet am Freitagabend um 20 Uhr mit einem Ländlerabig. Dieses Jahr sorgen im Festzelt auf dem Schulhausplatz die bekannten Steibach-Buom für zwäägi Stimmig aus dem Ybrig. In der Disco-Bar erwartet die Gäste DJ Trial mit groovigen Rhythmen.

Am Samstag, 19. Juli, steigt ab 20 Uhr der grosse Unterhaltungsund Schlagerabend. 80 Jahre jung wird der Musikverein Hütten und bietet dem Publikum deshalb eine speziell kreierte Jubiläumsshow. Schlagerstar des Abends ist die zauberhafte Nadine, bekannt vom Silvesterstadel, der Traumkreuzfahrt und von Oesch's die Dritten. Ein besonderer Kracher verspricht die vom Grand Prix der Volksmusik her bekannte Tanzband Wirbelwind zu werden. In der Disco-Bar setzt DJ Eagle-Race elektrisierende Impulse. Am Sonntag, 20. Juli, wird ab 10 Uhr die Kirchweih mit einer Jodelmesse des Männerchors Hütten gefeiert und der Musikverein Hütten lädt zum Frühschoppen

Kleider aus zweiter Hand

THALWIL Anfang Juni hat Engage - eine Bewegung zur Gemeinschaftsstärkung - ihr erstes Ladenlokal für Secondhandkleidung an der Schwandelstrasse 10 in Thalwil eröffnet. Unmengen an Kleidern aus der Kleidersammlung werden bei Tex-Aid in Schattdorf im Kanton Uri nach Mode, Marken und Verschleiss sortiert. Vieles davon ist kaum getragen oder gar noch neu. Kleider von Tex-Aid und dem, was Private aus ihrem Kleiderschrank stiften, werden von Engage in Thalwil gewaschen, gebügelt und zu einem günstigen Preis wieder auf den Markt gebracht. Das sei vor allem aus zwei Gründen gut, zeigt sich Engage überzeugt: Erstens würden damit die Ressourcen geschont; zweitens stifte die Aufbereitung der Secondhandkleider vielen einen neuen Sinn, denen zuvor weisgemacht worden sei, dass sie und ihre Arbeit zu teuer und nicht zu gebrauchen sei.

36 Firmlinge erneuerten ihr Taufversprechen

WÄDENSWIL Am letzten Samstag im Juni bestätigten 36 Wädenswiler Firmlinge ihren Glauben in einer würdigen Feier in der katholischen Kirche.

Mit Orgel- und Trompetenklängen hielten die Firmlinge zusammen mit Generalvikar Dr. Josef Annen, Pfarrer Peter Camenzind und Diakon Felix Zgraggen Einzug in die übervolle Kirche.

Nach der Begrüssung der Gläubigen durch den Generalvikar und – viersprachig – durch die Firmlinge stellten sich diese vor. So erzählte Janick Spirig von seinen Beweggründen, sich firmen zu lassen: «Wir haben ein spannendes und lehrreiches Jahr hinter uns, wo viele Fragen beant-

wortet worden sind und wir vieles über uns selbst gelernt haben.»

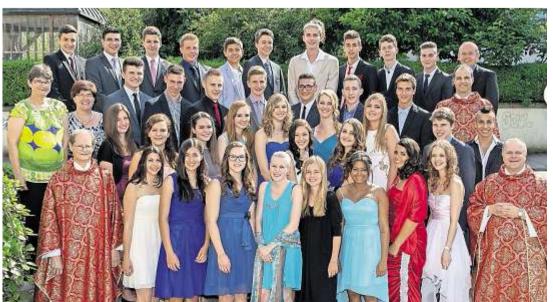
Die Firmung ist die Vollendung der Taufe und gilt als «Sakrament des Heiligen Geistes». Für die Kirche bedeutet Firmung: Volle Aufnahme in die Kirche. Bei der Taufe entscheiden die Eltern, dass sie für das Kind diesen Weg mit der Kirche gehen wollen. Bei der Firmung bestätigt der junge erwachsene Mensch selbst, dass er diesen Weg weitergehen möchte und dem Glauben und der Kirche den entsprechenden Raum gibt und in Beziehung zu Gott und Kirche bleiben will. Deshalb werden die Jugendlichen in Wädenswil auch ab 16 Jahren gefirmt.

So erneuerten also die Firmlinge ihr Taufversprechen, ehe sie durch Pfarrer Peter Camenzind einzeln aufgerufen wurden und zusammen mit ihrem Firmpaten vor den Generalvikar traten, der die Jugendlichen salbte und so das Sakrament der Firmung spendete.

Dank an die Begleiter

Den Firmlingen war es zum Abschluss der Feier auch wichtig, Danke zu sagen: Sie bedankten sich bei ihren Firmbegleitern Ursula Disteli, Felix Zgraggen, Flurin Grigis, Monika Abellás und Peter Camenzind sowie bei Firmspender Josef Annen.

Der Auszug aus der Kirche und somit auch der Übergang zum zwanglosen Apéro im Etzel-Saal wurde begleitet von Christian Enzler an der Orgel und Erwin Füchslin an der Trompete. e



Ein lehrreiches Jahr haben die Firmlinge hinter sich gebracht.

REGION DONNERSTAG

AUSFLÜGE

SAMSTAG

Langnau am Albis: Schweizer Wandernacht zum Aussichtsturm und durch den Sihlwald bis zum Langenberg. Für Kinder und Erwachsene. Albispasshöhe. 18.30 h.

SONNTAG

Wädenswil: Gut für alle. Besuche auf dem Biohof. Geführte Rundgänge. Schluchtalhof. Obere Bergstrasse 119. 14–17 h.

AUSSTELLUNGEN

SONNTAG

Zumikon: Werke von Klaus Prior. KunstRaumPrivat, Beatrice und Heiri Jud. Chapfstrasse 28. Finissage. 12-15 h.

BÜHNE

FREITAG BIS MITTWOCH

Langnau am Albis: Drei Männer im Schnee. Von Erich Kästner. Regie: Stefano Mengarelli. Freilichttheater, gedeckte Zuschauertribüne, Wolldecken sind vorhanden. Reservation: 044 713 26 17. Wildnispark Zürich. Beim Besucherzentrum Sihlwald.

CHILBI

FREITAG

Männedorf: P+R Mittelwies. / 21 h: Tuff Enuff in der Führwehrbeiz.

SAMSTAG UND SONNTAG Männedorf: P+R Mittelwies.

FILM/MULTIMEDIA

FREITAG

Horgen: Filmnachmittag. Taxichauffeur Bänz. Drama von Werner Düggelin und Hermann Haller. Tödiheim. Dachstube. 14.30 h.

Richterswil: Ciné au Lac. The Grand Budapest Hotel. Komödie von Wes Anderson. Ab 12 Jahren. Horn-Areal. 21.40 h.

SAMSTAG

Richterswil: Ciné au Lac. Der Medicus. Abenteuer von Philipp Stölzl. Ab 12 Jahren. Horn-Areal. 21.40 h.

SONNTAG

Richterswil: Ciné au Lac. Philomena. Biografie/Drama von Stephen Frears. Ab 12 Jahren. Horn-Areal. 21.40 h.

MONTAG

Richterswil: Ciné au Lac. Blue Jasmine. Tragikomödie von Woody Allen. Ab 14 Jahren. Horn-Areal. 21.40 h.

DIENSTAG

Sudoku

8

Richterswil: Ciné au Lac. Der Goalie bin ig. Drama, Romanze von Sabine Boss. Ab 12 Jahren. Horn-Areal, 21,40 h.

3

6

5

8



Keltische Klänge eigen interpretiert

RÜTI Der Musikmix der Gruppe An Lár, bestehend aus eigenen, traditionellen und zeitgenössischen Kompositionen, vor allem aus Irland und Schottland, hat den Ruf, zum Spannendsten zu zählen, was man in der Sparte des

Irish und Celtic Folk hören kann. Stefanie Aeschlimann, Jürg Frei, David Brühlmann und Matteo Hofer haben über die Jahre einen eigenen Sound geschaffen, den man irgendwie als Swiss Celtic Folk betiteln könnte. Unverkenn-

bar dabei sind die Arrangements, die durch den wechselnden Einsatz von rund einem Dutzend Instrumenten an Vielschichtigkeit gewinnen. Im Rahmen von «Summermusig i de Beiz» präsentiert der Sternenkeller das Berner En-

semble, eine musikalische Trouvaille, die von starkem Gesang und Virtuosität geprägt ist.

An Lár Freitag, 20 Uhr. Sternenkeller, Rüti. Tischreservation: Telefon 055 240 16 14.

MUSIK

FREITAG

Adliswil: Stubete mit der Kapelle Andy Camenzind. Reservation: 044 710 62 37. Rest. zur Au. 19.30 h.

Herrliberg: Claude Diallo Situation. Jazz. Kulturschiene. 20.30 h.

Horgen: Der Dorfplatz lebt. Musiglotto mit der Harmoniemusik Helvetia Horgen. Dorfplatz. 20 h.

Männedorf: Das Cello-Familienensemble Kocí spielt Werke diverser Komponisten. Bibelheim. Kapelle. 19.30 h.

9

3

6

2

5

8

Rüti: An Lar. Irish und Celtic Folk. Summermusig i de Beiz. Sternen-Keller. 20 h.

SAMSTAG

Wädenswil: Open Air Arx en Ciel. 18.30 h: Rude Tins, Punk, Brass und Rock. / 20 h: 7 Dollar Taxi, Indie Rock. 20 h. / 21.45 h: Fusion Square Garden, Reggae, Hip-Hop. / 23.30 h: Alice Francis, Neo Swing. Anschl. Party mit DJ Gino. Seeplatz.

SONNTAG

6

7

Au: The Hot Club of Wädenswil. Zigeunerjazz. Weinbaumuseum. Halbinsel. 14 h.

Freienbach: Musiksommer am Zürichsee: Ave Ursula Serena. Mittelalterlicher Gesang mit Instrumentalbegleitung mit dem Ensemble Les Riches Heures. Infos: 055 220 57 57. Insel Ufnau. Kirche St. Peter und Paul. 12.30 und 17 h.

Horgen: Romani Gili, Chants tziganes. Mit Dschané. Reservation: 044 725 88 54. Atelier Hinterrüti. 18 h.

Männedorf: Frühschoppenkonzert mit den Harlem Ramblers. P+R Mit-telwies. FCM Festzelt. 10.30–14 h.

DIENSTAG

Horgen: Konzert Männerchor Käpfnach. Haus Tabea. 19 h.

PUBLIC VIEWING WM 2014

SAMSTAG

Hirzel: WM-Schüür. Chalbisau 9.

Horgen: Kulturfabrik See la vie. 22 h. St. Gallenkappel: Schulhaus. Areal.

Thalwil: Kulturraum. 22 h.

/ädenswil: Sportanlage Eidmatt

SONNTAG

Hirzel: WM-Schüür. Chalbisau 9.

Horgen: Kulturfabrik See la vie. 21 h.

Thalwil: Kulturraum. 21 h.

Wädenswil: Sportanlage Eidmatt.

SPORT

FREITAG

Horgen: Beachvolleyball-Turnier und Party. Seegüetli. 18 h.

Richterswil: Armbrust-Volksschiessen. Festwirtschaft mit Live-Musik. Armbrustschützenstand Reidholz. 17-21 h.

SAMSTAG

Horgen: Beachvolleyball-Turnier und Party. Seegüetli.

Richterswil: Armbrust-Volksschiessen. Mit Live-Musik. Armbrustschützenstand Reidholz. 14 h.

VERSCHIEDENES

FREITAG

Horgen: Empfang der Alphorngruppe Chrystal vom Eidgenössischen Jodlerfest. Apéro. Gemeindehaus. 19 h

· Lakeside-Emotions. Zürichsee Modelcasting. Modeshow und Miss Lakeside-Emotions. Kulturfabrik See la vie. 19.30 h.

St. Gallenkappel: Absolut Party. 40 Jahre Absolut Fidelia, d Guggemusig vo Chappele. Schulhaus-Areal.

SAMSTAG

Samstagern: Öffentliches Schausägen. Sagi. 9–12 und 14–16 h.

St. Gallenkappel: Absolut Party. 40 Jahre Absolut Fidelia, d Guggemusig vo Chappele. Schulhaus-Areal.

SONNTAG

Horgen: Lakeside-Emotions. Capoeira-Show, brasilianische Kampfkunst. Kulturfabrik See la vie. 19.30 h.

VORTRÄGE/LESUNGEN

FREITAG

Langnau am Albis: Kamishibai. Geschichten für Kinder im Vorschulalter. Anmeldung: 044 713 56 40. Bibliothek. 16 h.



Gelehrig

RICHTERSWIL Als seine Mutter stirbt, schliesst sich der junge Rob Cole einem Bader an, mit dem er fortan England bereist und medizinische Hilfe unter die Leute bringt. Jahre später möchte er sich in Persien zu einem richtigen Medicus ausbilden lassen. Doch die Reise dahin ist für Christen sehr gefährlich... - «Der Medicus», ein bildprächtiges Abenteuerdrama nach Noah Gordon, von Philipp Stölzl.

«Der Medicus»

Samstag, 21.40 Uhr. Ciné au Lac -Hornareal, Richterswil.

ZÜRICH DONNERSTAG

SAMSTAG

Stadthaus: Verliebt, verlobt, verheiratet. Ein Rundgang rund ums Heiraten. Verein Frauenstadtrundgang Zürich. Haupteingang. 16.15 h.

AUSSTELLUNGEN

SAMSTAG

Kunst Hof 5: Hommage an HR Giger, Claude Sandoz, Walter Wegmüller. Zwinglistrasse 5. Apéro 13–17 h.

BÜHNE

FREITAG

Theater 11: Alvin Ailey American Dance Theater, 19.30 h.

SAMSTAG

Theater 11: Alvin Ailey American Dance Theater. 14 und 19.30 h.

Theater 11: Alvin Ailey American Dance Theater. 14 h.

FILM/MULTIMEDIA

FREITAG

Badi Unterer Letten: Filmfluss. Limitless. Von Neil Burger. Wasserwerkstrasse 131. 21.30 h.

SAMSTAG

Badi Unterer Letten: Filmfluss. Nebraska. Von Alexander Payne. Wasserwerkstrasse 131. 21.30 h.

SONNTAG

Badi Unterer Letten: Filmfluss. Hysteria. Von Tanya Wexler. Wasser-werkstrasse 131. 21.30 h.

MUSIK

FREITAG

Langstars: Chamito, Latin, Reggae & Rumba. / Ghana Cultural Trio, World, Percussion. 21.30 h.

Schütze-Areal: Zigeunerkulturtage. 19 h: Roma auf der Durchreise, Podium. / 20 h: Tabor, traditionelle-Gypsy Musik (Sinti & Roma).

SAMSTAG

Exil Club: The Gaslamp Killer. Hardstrasse 245. 22 h.

Schütze-Areal: Zigeunerkulturtage. Caravane, Musique et Chantes Tzigane. Nähe Escher-Wyss-Platz. 20 h.

SONNTAG

Schütze-Areal: Zigeunerkulturtage. Sonntags-Brunch. Schwyzerörgeli-Musik mit Counousse. 10-13 h.

VORTRÄGE/LESUNGEN

MONTAG

Alter Botanischer Garten: Open-Air-Literatur-Festival. Lesung mit Malene Streeruwitz: Nachkommen. 20.30 h.

DIENSTAG

Alter Botanischer Garten: Open-Air-Literatur-Festival. Lesung mit Gerhard Polt: Absurd wie das Leben.



Grenzenlos

ZÜRICH Eddie hat nichts mehr zu verlieren, sein Leben nicht im Griff. Also lässt er sich überzeugen, eine noch unbekannte Pille einzuwerfen. Da wendet sich das Blatt: Er kann plötzlich das gesamte Potential seines Gehirns nutzen. Doch das bleibt nicht unbeobachtet ... - «Limitless», ein visuell überzeugender Mystery-Thriller von Neil Burger, mit einem starken Bradley Cooper in der Hauptrolle.

«Limitless»

Freitag, 21.30 Uhr. Filmfluss – Badi Unterer Letten, Zürich.

Spielanleitung: Füllen Sie die leeren Felder mit Zahlen von 1 bis 9. Dabei darf jede Zahl in jeder Zeile, jeder Spalte und in jedem der neun Blöcke nur ein Mal vorkommen

9

5

6

6

3

Auflösung von letzter Woche: 2 7 0 6 9 2 4 1 5

_	/	9	٥	0	၁	4	-	0
9	1	5	4	6	7	8	2	3
1	8	2	3	4	6	9	5	7
7	4	3	5	9	2	1	6	8
5	6	8	2	1	9	7	3	4
3	9	1	7	2	4	5	8	6
4	3	7	8	5	1	6	9	2
6	5	4	9	3	8	2	7	1
8	2	6	1	7	5	3	4	9

MMOBILIEN MARKT GLÜCKS-CHÄFER

BEZIRK MEILEN

Zollikon mit Seesicht

Exklusive Wohnresidenz

Attika-Maisonette mit 280m² Wohnfläche. Anfragen bitte an Chiffre

GX1954 an Zürcher Regionalzeitungen

AG, Postfach 385, 8712 Stäfa.

Kanton Zürich

Zu verkaufen

Zu vermieten

Zu verkaufen

eichenweg

Erstvermietung ab September 2014 2½ bis 5½ Zimmer-Wohnungen in Winterthur-Wülflingen → eichenweg.ch

Liebe Brigitte, liebe Edith! Vielen, vielen Dank für die Organisation und Durchführung des Sommerplausch-OL. Es war genial. Herzliche Grüsse von den Teilnehmenden - frohe

Lieber Saverio und Dario Ich wünsche uns ganz schöne, tolle Ferien und habe euch mega fest lieb.

Euer Mami



Die ungleichen Brüder.

Am liebsten möchte Sebastian mit seinem

Helfen verbindet. PC-Konto 80-48-4





Schweizerische Stiftung für das cerebral gelähmte Kind Erlachstrasse 14, 3001 Bern, Telefon 031 308 15 15



cerebral gelähmten Bruder Marco alles machen, was er selber kann. Ausgelassen und fröhlich wie die anderen Kinder. Dank Ihrer Hilfe können wir vieles, was das Leben von behinderten Menschen und ihren Angehörigen leichter macht, unterstützen.





Telefon 0848 805 521 • abo@zsz.ch Mehr Region. Zürichsee-Zeitung

Jetzt abonnieren!

Eine für alle

Kanton Zürich



Baum fällen? Baum zurückschneiden? **Wurzelstock entfernen?**

VOLZ BAUME AG

Unter Halden 9 · 8132 Hinteregg Tel. 044 984 15 79 · info@r-volz.ch · www.r-volz.ch Überall dort, wo Bäume zum Problem werden.

VERSCHIEDENES

Rüschlikon, MFH, Bahnhofstrasse 3, per sofort oder nach Vereinbarung

mtl. Bes. Tel. 044/432 24 62 (Verwaltung)

2 Parkings in AEH je Fr. 160.- mtl. 1 Lagerr. ca. 80 m², Fr. 500.-





Für Abonnenten im Abopreis inbegriffen

Zürichsee-Zeitung

Kontaktieren Sie unseren Aboservice: Zürcher Regionalzeitungen AG, Telefon 0848 805 521, E-Mail: abo@zsz.ch, www.zsz.ch

Auf Deutsch

Perserluxus mag, Kna-

horazisches Gedicht. «Perser-

luxus»: Das ist zunächst für die

Griechen und dann für die Rö-

mer der klassischen Zeit der In-

begriff eines überschwänglichen Aufwands gewesen. In zwei kurzen Strophen zeichnet Horaz ein

Gegenbild dazu: «Perserluxus

mag, Knabe, ich nicht treiben, /

mag nicht bastumwundene Blu-

tengrün - nicht bemüh dich wei-

ter – / sei mein Kranz: Die Myrte

macht dir, dem Diener, / Ehre so

wie mir, wenn ich unter dichtem

Der Dichter spricht zu einem

jungen Sklaven, der ihn bedient. Erst allmählich wird die Szene

deutlich. Die Blütenkränze, die

gewöhnlich erst zum Trinken nach dem Abschluss der Mahl-

zeit aufsetzte, deuten auf die

späte Dämmerstunde; die Suche

nach einer «letzten Rose» lässt

uns an den verwilderten Garten des horazischen Landguts im

Sabinischen denken und deutet

heisse Jahreszeit: Rosen blühten

damals nur im Frühling, der Mai

war ihre Hauptblütezeit. Erst am Schluss rückt das Gedicht den

Dichter selbst ins Bild: wie er da

kend» den Abend feiert und dem

Ein Rosenblütenkranz: ist das

«Perserluxus»? Da spannt sich

ein heiterer Bogen aus dem fer-

nen Persepolis ins raue Sabiner-

land herüber. Dem jungen Skla-

ven, der da verlegen genug mit

gegnet Horaz erst mit ironisch lächelnder Überhöhung, dann mit freundlicher Begütigung: Ein einfacher Myrtenzweig ste-

leeren Händen vor ihm steht, be-

he dem Diener geradeso wohl an wie dem Herrn, und dem Dichter wieder geradeso wohl wie dem Weingott. Zu dem äusseren

Abendfrieden unter der Reblau-

be kommt hier der innere Frie-

de eines Menschen, der sich mit

dem Genügenden buchstäblich

«begnügt» und «vergnügt», der

mit dem Vorhandenen, «das zur

Hand ist», buchstäblich «zufrie-

Wer einmal Latein gelernt

und Horaz gelesen hat, wird sich

an die schlichten lateinischen

Verse erinnern: «Persicos odi,

puer, adparatus, / displicent ne-

xae philyra coronae, / mitte sec-

tari, rosa quo locorum / sera mo-

retur. / Simplici myrto nihil ad-

labores / sedulus curo: neque te

ministrum / dedecet myrtus ne-

que me sub arta / vite bibentem.

Klaus Bartels

«unter dichtem Reblaub trin-

Gott die Ehre gibt.

zugleich auf die sommerlich

man sich zu Ehren des Weingotts

/ Reblaub hier trinke.»

menkränze; / lass das Suchen

sein, wo die letzte Rose / spät noch verblühe. / Schlichtes Myr-

be, ich nicht treiben ...», so beginnt ein kleines, feines

Unter

dichtem

Reblaub

Der Sommer macht Halbzeitpause

GARTENTIPPS Für engagierte Gartenfreunde sollte es im Juli einen speziellen Kurs geben, nämlich im Nichtstun, an der Sonne liegen und im Liegestuhlaufstellen.

Um im zurzeit angesagtesten Jargon zu bleiben: Im Juli macht der Sommer Halbzeitpause. Die Hochblüte der Rosen geht zu Ende, der Lavendel bekommt leicht graue Schläfen und die Sonnenblumen sind noch am Wachsen. Zeit also, die Seele baumeln zu lassen und den Sommer zu ge-

Arbeiten ohne Rast und Ruh

Leider bleibt das für die meisten Gartenbegeisterten eine schöne Illusion. Es sind längst nicht nur die Beeren, die alle reif sind, gepflückt und verwertet werden müssen. Nein, da sind auch die verblühten Stauden, die, jetzt zurückgeschnitten, im August ein zweites Mal blühen werden. Da sind die Iris, die Dünger brauchen, damit sie nächstes Jahr wieder so malerisch blühen - leider nur für eine kurze Zeit. Den Rest der Saison sind nur ihre spitzen Blätter zu sehen. Und doch freut man sich jedes Jahr wieder auf die himmelblauen Blüten.

Herrscht schönes Ferienwetter, muss morgens und abends gegossen werden, regnet es, müssen die nächtlichen Fressorgien der Schnecken gestoppt werden. Denn die Viecher entblöden sich nicht, auch dicke Sonnenblumenstengel anzunagen, von all den lieblichen Sommerblumen ganz zu schweigen, die in einer Nacht ganz einfach verschwinden kön-

Bessert sich das Wetter, wächst auch das Unkraut und spätestens, wenn der Besuch interessiert «Sind das Zierdisteln?» fragt, wenn da ganz gewöhnliche Gartendisteln ihre Rosetten ausbreiten, muss gejätet und gehackt werden. Sonst versamen sich die unerwünschten Pflanzen und man hat nachher die doppelte Arbeit.

Und ehe man sich versieht, ist der Hochsommer vorbei und mit ihm all die gemütlichen Stunden im Liegestuhl oder in gemütlicher

Fünf gerade sein lassen

Wer vom pflegeleichten Garten träumt, der sollte einen topfebenen Rasen anlegen und einen Mähroboter kaufen. Alle andern aber müssen sich einfach vom perfekten Garten verabschieden und sich ganz bewusst ein paar Mussestunden reservieren. Das kann ein Frühstück im Freien sein, eine Stunde oder zwei im Schatten über Mittag oder einen ruhigen Augenblick gegen Abend, wenn eine Amsel auf dem höchsten Baumwipfel ihre Melodienvariationen flötet.

Wer eine Nachtkerze im Garten hat, kann abends mal zu einem Glas Wein mit Überraschungseffekt einladen. Ganz still sitzen dann alle rund um die tagsüber eher unscheinbare Pflanze und warten. «Achtiblume» nannte meine Grossmutter Oenothera drummondi, weil sich ziemlich genau um diese Zeit eine Blüte nach der andern entfaltet. Ich habe dieses kleine Wunder zum ersten Mal als kleines Mädchen erlebt, mit einem Glas Sirup in der Hand. Wie in Zeitlupe entfaltet sich ein gelbes Blütenblatt nach dem andern, wobei manchmal sogar ein leichtes «Plopp» zu hören ist und die ganze Pflanze ganz leicht erzittert.

Eine Blüte nach der andern wird so innert kurzer Zeit «geboren» – ein so faszinierender Vorgang, dass nichts zu hören sein wird ausser dem Schwirren der ersten Nachtfalter.

Es sind dann wirklich solche Momente, die den Garten zu einer Erholungsoase werden lassen. Und die man ganz bewusst zelebrieren sollte. An stürmisch kalten Herbsttagen wird man sich an diese Mussestunden viel eher zurückerinnern als an die paar verblühten Stauden oder das wuchernde Unkraut. Erholsame Stunden, fröhliche Gartenrunden oder magische Momente lassen aus einem Garten das werden, was wichtig ist: ein ganz persönliches grünes Paradies.

Bernadette Reichlin



Die Oenothera drummondi wird im Volksmund auch «Achtiblume» genannt, da sich etwa um diese Zeit eine Blüte nach der anderen entfaltet.

Reiseziele zwischen zwei Buchdeckeln

REISEFÜHRER Die grossen Ferien sind da und mit ihnen unbegrenzte Reisemöglichkeiten. Wer Inspiration sucht, der findet sie in einem der nachstehenden Reiseführer.

Wer in den Süden der USA reist, den erwarten neben Jazz und Dixie Wanderungen in den Ausläufern der Appalachen, Sumpflandschaften in Louisiana oder Glitzermetropolen wie Atlanta. Ebenso wird man einer wechselvollen Geschichte gewahr, die sich zwischen altindianischen Kulturen, schwarzafrikanischern Bräuchen und der westeuropäischen Kolonialgeschichte bewegt. Wer den tiefen Süden bereisen möchte, der findet mit «USA Südstaaten» von Dumont einen passenden Reiseführer für 39.90 Franken.

Der Osten der USA

Seit fünf Jahrhunderten zieht das Land der unbegrenzten Möglich-

und ist weltweit so prägend, dass man beim ersten Besuch weniger das Gefühl hat, fremden Boden zu betreten, als vielmehr auf Schritt und Tritt Bekanntem zu begegnen. Vertraut aus Film und TV sind die Grossstadt-Skylines, die gelben New Yorker Taxis, der Lärm der amerikanischen Polizeisirenen, die endlosen von Diners gesäumten Highways und die Briefkästen, die einem Peanuts-Comic entsprungen sein könnten.

Aufschlussreiche Begleiter

Die beiden Reiseführer «USA -Der Osten» und «USA – Osten» führen in die Bundesstaaten östlich des Mississippi. Die Guides begleiten von den Niagarafällen an der kanadischen Grenze nach Florida, zur einsamen Gebirgslandschaft North Carolinas bis hin zu den Metropolen wie Chicago und New York. Tipps und Karfan Loose kostet 46.90 Franken, «USA - Osten» von Lonley Planet gibt es für 43.90 Franken.

Durch Argentinien

Argentinien bietet eine Mischung aus europäischen und indigenen Kultureinflüssen und ist immer auch eine Reise in eine andere Zeit. Dieses Gefühl stellt sich bereits bei der Ankunft in Buenos Aires ein. Jenseits der Megacity beginnt dann die Pampa, die Heimat der wilden Gauchos. Wasserfälle liegen im tropischen Regenwald von Antigua an der Grenze zu Brasilien, und am Fuss der Anden im Nordwesten des Landes ist es so trocken, dass scheinbar nur riesige Kakteen überleben. Töfffahrer zieht es entlang der Anden über die Panamericana nach Mendoza, der Hauptstadt der argentinischen Weine. Und durch das Gebiet der sieben Seen in

keiten Reisende aus aller Welt an. ten helfen beim Planen der Rei-Patagonien führt die berüchtigte «Istanbul» von Lonley Planet für Der amerikanische Einfluss war se. «USA – Der Osten» von Ste- Strasse bis zur Insel Feuerland, 33.90 Franken zur Hand. zur letzten Station, der südlichs ten Stadt der Welt, Ushuaia, wo Schiffe in die Antarktis starten.

> «Argentinien» von Lonley Planet (44.90 Franken) und Argentinien mit Montevideo von Stefan Loose (36.90 Franken) begleiten auf dieser Reise.

Von West nach Ost

Viele Sehenswürdigkeiten zeugen von der Geschichte Istanbuls am weltpolitischen Schnittpunkt zwischen christlicher und islamischer Kultur. Heute ist die 11-Millionen-Stadt das wirtschaftliche und kulturelle Herz des Landes, in dem Tradition und Moderne aufeinandertreffen. Man taucht ein in farbenprächtige Märkte und Basare und findet sich abends in trendigen Szeneclubs und eleganten Restaurants wieder.

Wer einen Reisebegleiter mit dabei haben möchte, der nehme

Im Süden Italiens

Mit der Region Kampanien assoziiert man als erstes Neapel. Aber die pulsierende Stadt macht nur einen kleinen Teil der Küstenregion am Golf von Neapel aus. Neben atemberaubenden Landschaften gibts viel Kunst und Kultur zu entdecken. Vor allem in Salerno. Romantisch geht es auf der Insel Capri zu. Wer ruhige, beschauliche Ferien verleben möchte, sollte die kleine Insel Procida besuchen, die sich ihre Ursprünglichkeit bis heute bewahrt hat. Die Insel Ischia hingegen ist meist das Ziel derer, die von der gesundheitsfördernden und heilbringenden Kraft der zahlreichen Thermen profitieren wollen. Überall mit dabei: Der Reisebegleiter «Neapel und Amalfiküste» von Lonely Planet für 34.90 Franken.





den» ist.

Auf der wöchentlich erscheinenden Seite «In Szene» stellt die ZSZ aktuelle Lifestyle-Themen vor. Wer diesbezüglich Vorschläge und Anregungen hat, der sende diese an die «Zürichsee-Zeitung», Ressort «Gesellschaft», Seestrasse 86, 8712 Stäfa, oder schicke eine E-Mail an angela.bernetta@zsz.









Ferien: Anregend ist eine Reise auf dem Mississippi oder in die Mega-City New York. Heiss ist Tangotanzen in Buenos Aires, eine Reise nach Istanbul und der Besuch von Pompeji.

Erneuerungswahl der Beisitzenden des Arbeitsgerichts des Bezirkes Horgen für die Amtsdauer 2014–2020 Ergebnis stille Wahl

Als Beisitzende des Arbeitsgerichts des Bezirkes Horgen werden für die Amtsdauer 2014–2020 als gewählt erklärt:

A. Als Vertreterinnen und Vertreter der Arbeitgeberseite:

- 1. Bührer Rolf, 1950, von Thalwil ZH, Bodenfeldstr. 37, 8906 Bonstetten, Geschäftsführer
- 2. Camin Marco, 1964, von Zürich, Südstr. 32, 8008 Zürich, Zahntechniker
- 3. lic. iur. Derrer Balladore Ruth, 1954, von Zürich und Oberglatt ZH, Huttenstr. 42, 8006 Zürich, Rechtsanwältin
- 4. Hofmann Urs, 1949, von Weggis LU, Tiefenhofstr. 8d, 8820 Wädenswil, Consultant in Learning and Development
- 5. Maier Jörg, 1958, von Luzern, Sonnhaldenstr. 4, 8413 Neftenbach, Unternehmensberater
- lic. iur. Schuler Carla, 1980, von Schwyz, Feldblumenweg 4, 8800 Thalwil, Vizedirektorin 7PK/ASPI
- 7. Schweizer Tomas, 1956, von Ebnat-Kappel SG Studerweg 3, 8802 Kilchberg, Jurist
- 8. Wisler Fritz, 1952, von Sumiswald BE, Steinackerweg 23, 8304 Wallisellen, kfm. Angestellter
- Sartori Angelo, 1957, von Zürich und Amriswil TG, Krähstelstrasse 2, 8107 Buchs, eidg. dipl. Malermeister

B. Als Vertreterinnen und Vertreter der Arbeitnehmerseite

- 1. Hauri Jakob, 1952, von Hirschthal AG und Zürich, Scheuchzerstr. 68, 8006 Zürich, Hausmeister
- 2. Weil Pierre Georges, 1942, von Baden, Goldbrunnenstr. 131, 8055 Zürich, Rentner
- 3. Näf Rudolf, 1956, von Zürich, Lebernstr. 24, 8134 Adliswil, Technischer Leiter Haustechnik
- 4. Holliger Max, 1954, von Zürich, Eichacherstr. 24, 8904 Aesch ZH, System Engineer
- 5. Schwaiger Monika, 1971, von Oberbuchsiten SO, Kalchbühlstr. 2, 8038 Zürich, Hausfrau
- 6. Lützelschwab Daniela, 1971, von Zürich, Welbrigstr. 43b, 8954 Geroldswil, HR-Leiterin
- 7. Bruttin Regina, 1985, von Sion VS, Heuwinkelstr. 24, 8606 Nänikon, Bachelor of Science ZFH in Wirtschaftsrecht
- 8. Dr. iur. Hefti Andreas Walter, 1965, von Glarus Süd, Mythenstr. 151, 8810 Horgen, Rechtsanwalt
- 9. lic. phil. Schmid Hansjörg, 1961, von Illnau-Effretikon, Buckstr. 23, 8820 Wädenswil, Kommunikationsbeauftragter

Gegen diesen Entscheid kann innert 5 Tagen seit der Veröffentlichung beim Regierungsrat des Kantons Zürich, 8090 Zürich, schriftlich Rekurs eingereicht werden. Die in dreifacher Ausfertigung einzureichende Rekursschrift hat einen Antrag und dessen Begründung zu enthalten. Der angefochtene Entscheid ist beizulegen oder genau zu bezeichnen. Die angerufenen Beweismittel sind genau zu bezeichnen und soweit möglich beizulegen.

Horgen, 11. Juli 2014

BEZIRKSRAT HORGEN

Erneuerungswahl der Beisitzenden des Mietgerichts des Bezirks Horgen für die Amtsdauer 2014–2020 Ergebnis stille Wahl

Als Beisitzende des Mietgerichts des Bezirkes Horgen werden für die Amtsdauer 2014–2020 als gewählt erklärt:

A. Als Vertreter der Vermieter- und Verpächterseite:

- 1. Zimmermann Kurt, 1950, von Wädenswil und Mels SG, Architekt HTL, Vordere Ferneggstrasse 6, 8824 Schönenberg
- 2. Schärer Reto, 1981, von Schönenberg ZH, Immobilientreuhänder, Im Haslenzopf 54, 8833 Samstagern
- Flury Monica, 1964, von Sumvitg GR, BLaw/eidg. dipl. Immobilientreuhänderin, Säumerstrasse 13, 8803 Rüschlikon
- 4. Pfister Walter, 1958, eidg. dipl. Landwirt, von Egg ZH, Zelg 2, 8132 Egg b. Zürich (Vertreter landwirtschaftliche Verpächter)
- 5. Vollenweider Robert, 1949, eidg. dipl. Landwirt, von Illnau-Effretikon, Talacherhof 1, 8308 Illnau (Vertreter landwirtschaftliche Verpächter)

B. Als Vertreter der Mieter- und Pächterseite:

- $1.\ Oertle\ Markus,\ 1960,\ von\ Z\"{u}rich,\ Staatsanwalt,\ Burghaldenstrasse\ 53,\ 8805\ Richterswil$
- 2. Biber Lutz Irène, 1960, von Horgen, Anwältin, Kirchrain 4, 8810 Horgen,
- 3. Vogel Jost Monika, 1966, von Eggiwil BE, Anwältin, Dorfstrasse 27, 8306 Brüttisellen
- 4. Knellwolf Ernst, 1946, von Herisau, eidg. dipl. Landwirt und Treuhänder, Blankenmoos 1, 8353 Elgg (Vertreter landwirtschaftliche Pächter)
- 5. Kündig Hansrudolf, 1957, von Schwyz, Landwirt, Heggen 23, 8627 Grüningen (Vertreter landwirtschaftliche Pächter)

Gegen diesen Entscheid kann innert 5 Tagen seit der Veröffentlichung beim Regierungsrat des Kantons Zürich, 8090 Zürich, schriftlich Rekurs eingereicht werden. Die in dreifacher Ausfertigung einzureichende Rekursschrift hat einen Antrag und dessen Begründung zu enthalten. Der angefochtene Entscheid ist beizulegen oder genau zu bezeichnen. Die angerufenen Beweismittel sind genau zu bezeichnen und soweit möglich beizulegen.

Horgen, 11. Juli 2014

BEZIRKSRAT HORGEN

Der «Zürisee-Märt» – die günstigste Werbemöglichkeit!





Gemeinderatsbeschluss

Der Gemeinderat hat an der Sitzung vom 7. Juli 2014 folgenden Beschluss gefasst:

Weisung 32 vom 11. November 2013 betreffend Volksinitiative «Günstiger Wohnraum für Familien»:

- 1. Für die Finanzierung von günstigem Wohnraum für Familien wird ein Rahmenkredit von CHF 3 Mio. bewilligt.
- 2. Der Stadtrat wird zum Vollzug ermächtigt.

Obligatorisches Referendum

Dieser Beschluss untersteht dem obligatorischen Referendum.

Stimmrechtsrekurs

Gegen diesen Beschluss kann gestützt auf § 151 a Gemeindegesetz wegen Verletzung der politischen Rechte sowie Vorschriften über ihre Ausübung innert 5 Tagen von dieser Veröffentlichung an gerechnet, schriftlich Rekurs beim Bezirksrat Horgen erhoben werden.

Gemeindebeschwerde

Gegen diesen Beschluss kann gestützt auf § 151 Gemeindegesetz (Verstoss gegen übergeordnetes Recht, Überschreitung der Gemeindezwecke oder Unbilligkeit) innert 30 Tagen von dieser Veröffentlichung an gerechnet, schriftlich Beschwerde beim Bezirksrat Horgen eingereicht werden. Die Kosten des Beschwerdeverfahrens hat die unterliegende Partei zu tragen.

Gemeinderat

Hansjörg Schmid, Präsident Esther Ramirez, Ratssekretärin bilden und forschen wädenswil



Unentgeltliche Rechtsauskunft

Während der Sommerferien, 11. Juli 2014 bis 15. August 2014 und am Chilbimontag, 25. August 2014, fallen die Sprechstunden aus.

Ab Montag, 18. August 2014, wird die Sprechstunde durchgeführt.

Ab Montag, 1. September 2014, finden die Sprechstunden (ausser während der Schulferien) wieder regelmässig jeden Montag von 18.00 bis 19.00 Uhr in den Räumlichkeiten des Friedensrichteramts an der Florhofstrasse 7 statt.

Telefonisch kann keine Auskunft erteilt werden.

Präsidiales

bilden und forschen wädenswil



Schweizer Paraplegiker Stiftung Tel. 061-225 10 10 sps@paranet.ch www.paranet.ch PC 40-8540-6



Privater Gestaltungsplan Reidbach Genehmigung

Die Baudirektion des Kantons Zürich hat mit Verfügung ARE/68/14 vom 23. Juni 2014 den privaten Gestaltungsplan Reidbach, welchem der Gemeinderat am 10. Februar 2014 zugestimmt hat, genehmigt. Der Private Gestaltungsplan Tuwag II, der von der Baudirektion am 7. Juni 2001 (ARV/677/2001) genehmigt wurde, wird aufgehoben.

Die Genehmigung des privaten Gestaltungsplans Reidbach und die Aufhebung des privaten Gestaltungsplans Tuwag II wird hiermit gemäss §§ 6 und 89 PBG öffentlich bekannt gemacht

Stadtrat Wädenswil

bilden und forschen



Öffentliche Auflage eines Strassenprojekts

Das folgende Projekt wird gemäss §§ 16 und 17 Strassengesetz (StrG) öffentlich aufgelegt:

Strassenmässige Erschliessung Grundstück Kat.-Nr. 3173 durch Anschluss an der Gemeindestrasse Wässeri mit den damit verbundenen Anpassungsarbeiten am Kehrplatz der Wässeri sowie am Heerenrainli (zu Neubau Mehrfamilienhaus vgl. heutige Publikation nach § 315 Planungs- und Baugesetz (PBG) mit abweichender Auflage- bzw. Einsprachefrist).

Das Projekt ist vor Ort nicht ausgesteckt/markiert. Die Projektunterlagen liegen ab Freitag, 11. Juli 2014 während 30 Tagen, d.h. bis am Montag, 11. August 2014, während den ordentlichen Schalteröffnungszeiten (Mo 07.00–11.00/14.00–18.00, Di–Fr 08.00–11.00/14.00–16.00) im Gemeindehaus zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Innerhalb der Auflagefrist kann gegen das Projekt beim Gemeinderat Hirzel, Bergstrasse 6, 8816 Hirzel, schriftlich Einsprache erhoben werden. Mit der Einsprache können alle Mängel des Projekts geltend gemacht werden. Zur Einsprache berechtigt ist, wer durch dieses Projekt berührt ist und ein schutzwürdiges Interesse an dessen Änderung oder Aufhebung hat. Die Einsprache muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Allfällige Beweismittel sind genau zu bezeichnen und soweit möglich beizulegen (§ 17 StrG; §§ 21 ff. VRG).

Begehren um Durchführung von Anpassungsarbeiten sind von den direkt Betroffenen ebenfalls innerhalb der Auflagefrist bei oben genannter Stelle einzureichen (§ 17 StrG; §§ 21 ff VRG).

Gemeinderat Hirzel

Privater Gestaltungsplan Siedlungsgenossenschaft Quellenetrasse

strasse Genehmigung

Die Baudirektion des Kantons Zürich hat mit Verfügung ARE/71/14 vom 23. Juni 2014 den privaten Gestaltungsplan Siedlungsgenossenschaft Quellenstrasse, welchem der Stadtrat am 16. Dezember 2013 zugestimmt hat, genehmigt.

Die Genehmigung wird hiermit gemäss §§ 6 und 89 PBG öffentlich bekannt gemacht.

Stadtrat Wädenswil

bilden und forschen wädenswil



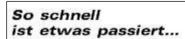
Nutzungsplanung Ergänzung der Waldabstandslinien im Gebiet Reidbach Genehmigung

Die Baudirektion des Kantons Zürich hat mit Verfügung ARE/69/14 vom 23. Juni 2014 die vom Gemeinderat am 10. Februar 2014 festgesetzte Teilrevision der kommunalen Nutzungsplanung betreffend der Ergänzung der Waldabstandslinie im Gebiet Reidbach genehmigt.

Die Genehmigung wird hiermit gemäss §§ 6 und 89 PBG öffentlich bekannt gemacht.

Stadtrat Wädenswil

bilden und forschen wädenswil







Nur dank den Gönnerinnen und Gönnern kann die Rega alle Jahre tausenden von Menschen helfen.

Jetzt Gönner werden! Damit wir auch morgen da sein können von 00:00 bis 24:00 Uhr!

0844 834 844 / www.rega.ch







Üsi Badi Dokumentationsreihe

6.30 News-Schlagzeilen und Meteo 7.30 Wetterkanal 9.40 Einstein 10.20 nano 10.50 Kulturzeit 11.25 Kaltblütig und warmherzig (W) 12.15 Weniger ist mehr (W) 12.45 Tagesschau 13.00 Meteo 13.05 glanz & gloria (W) 13.20 In aller Freundschaft. Auf der Flucht 14.15 (VPS 14.10) Donnschtig-Jass (W) **15.30** Durch die Blume (W) **16.00** Jobtausch (W) 16.45 Blue Water High – Die Surf-Academy. Hai-alarm 17.15 (VPS 17.10) myStory 17.40 Guetnachtgschichtli 18.00 Tagesschau 18.10 Meteo 18.15 Weniger ist mehr 18.40 glanz & gloria 19.00 Schweiz aktuell 19.25 SRF Börse 19.30 Tagesschau 19.55 Meteo

20.05Üsi Badi ①

Das Abenteuer beginnt 20.55Liebe auf Umwegen (1/3) O Die zweite Chance 21.5010vor10 ①

22.15Meteo ① 22.20Bilder zum Feiertag ① Zum Geburtstag des Dalai

22.25 Verliebte Feinde ① Biografie (CH 2013) Mit Fabian Krüger, Mona Petri, Thomas Mathys. Regie: Wer-

ner Schweizer, Katja Früh 0.25 Tagesschau Nacht 🗆 0.45 Harold and Maude ○● Tragikomödie (USA 1971)

Mit Bud Cort, Ruth Gordon, Vivian Pickles. Regie: Hal Ashby 3.00 (VPS 2.55) Liebe auf **Umwegen** (1/3) (W) ◯ 3.50 (VPS 3.45) glanz

SRF 2

& gloria (W) 🗆

5.45 (VPS 5.40) Roboclip 6.00 Drei

auf zwei 8.35 (VPS 8.40) The Next Step 9.00 Blue Water High - Die Surf-Academy 9.20 myStory 9.50 (VPS 9.55) In aller Freundschaft 10.35 (VPS 10.45) Wege zum Glück 11.25 (VPS 11.30) Lena 12.15 Sturm der Lièbe 13.05 Ó● Dr. House 13.50 ⊃● McLeods Töchter 14.35 ⊃● Scrubs - Die Anfänger 15.00 Don't Say It – Bring It! **15.30** Radsport. Tour de France. 7. Etappe: Épernay-Nancy (234,5 km). Direktübertragung 17.25 Küsten Brasiliens 17.35 Ultimate Rush 18.00 (VPS 18.05) Technikwelten 18.30 Virus, Virus am Open Air St. Gallen 2014 19.00 (VPS 19.05) O Top Gear. Magazin. Mit Richard Hammond, Jeremy Clarkson, James May

20.00 Knight and Day 🗆 🖂 Actionkomödie (USA 2010) Mit Tom Cruise, Cameron Diaz, Peter Sarsgaard

Regie: James Mangold 21.55 1:0 für Damian 🗆 Komödie (IRL 2011) Mit Andrew Bennett, Paul Dactu, Scott Graham Regie: Peter McDonald

22.05 Goal 🛈 Kurzfilm (CH 2012) Mit Michele Venitucci, Francesco

De Vito, Roberto Bestazzoni Regie: Fulvio Bernasconi 22.20 Fussball: FIFA WM 2014 @

22.45 Drive □□ ○● Actionthriller (USA 2011) Mit Ryan Gosling, Carey Mulligan, Ron Perlman

Regie: Nicolas Winding Refn 0.35 Die Simpsons 🗢 Zeichentrickserie. Vertrottelt

1.00 Die Simpsons ○●

TSI 1

tisk 1

14.35 ☑ ○ La mia vita è un disastro. Commedia drammatica (USA/D/ GB 2008) 16.10 O La congiura degli innocenti. Film giallo (USA 1955) 18.10 ○ Covert Affairs 19.00 2 Gente delle isole 19.30 2 Il quotidiano 20.00 2 TG 20.40 2 ○ E alla fine arriva mamma 21.05 Come un uragano. Film di fantascienza (USA 2007) 22.40 2 ○ Cold Case - Delitti irrisolti 23.25 Meteo notte 23.35 Surfer, Dude. Film commedia (USA '08)

TELE ZÜRI



16.00 Mediashop 16.30 TalkTäglich 17.00 FreizytŤV

ARD



20.15 Türkisch für Anfänger

9.00 2 Tagesschau 9.05 2 Rote Rosen (W) 9.55 2 Sturm der Liebe (W) 10.45 2 Familie Dr. Kleist. Hilferuf 11.35 Elefant, Tiger und Co. 12.00 2 Tagesschau 12.15 ARD-Buffet 13.00 Z ZDF-Mittagsmagazin 14.00 2 Tagesschau 14.10 2 Rote Rosen 15.00 2 Tagesschau 15.10 2 Sturm der Liebe 16.00 2 Tagesschau 16.10 2 Spürnase, Fährtensau & Co. 17.00 Tagesschau 17.15 Brisant **18.00** Verbotene Liebe **18.45** Türkisch für Anfänger. Die, in der ich meine Freiheit verliere 19.10 Die LottoKönige. Jackpott im Ruhrpott! 19.45 2 Wissen vor acht - Natur 19.50 2 Wetter vor acht 19.55 2 Börse vor acht

20.00 Tages schau 🗆 🛭 20.15Türkisch für Anfänger □□ Actionkomödie (D 2012)

Mit Josefine Preuss, Elvas M'barek, Anna Stieblich Regie: Bora Dagtekin 21.55(VPS 22.00) Tagesthemen

(2) Mit Wetter 22.10(VPS 22.15) Tatort ① 2 Skalpell. TV-Kriminalfilm (CH 2012) Mit Stefan Gubser, Delia Mayer, Thomas Sarbacher Regie: Tobias Ineichen

23.40(VPS 23.45) Irene Huss, Kripo Göteborg – Der erste Verdacht 🗖 Kriminalfilm (S/D 2008)

Mit Angela Kovács, Reuben Sallmander, Lars Brandeby **1.10** (VPS 1.15) **Tagesschau** 🏻 1.20 (VPS 1.25) Jedes Kartenhaus zerbricht 🗆 🛭 Politthriller (USA 1968)

17.05 (VPS 16.05) Kaffee oder Tee

18.00 D SWR Landesschau aktuell

18.15 Fahr mal hin 18.45 2 SWR

Landesschau Baden-Württemberg

19.45 SWR Landesschau aktuel

20.00 2 Tagesschau 20.15 Expedi-

tion in die Heimat 21.00 Heimatbe-

such (2/2) 21.45 2 SWR Landes-

schau aktuell 22.00 Nachtcafé 23.30

Stuttgarter Kabarettfestival 2014

(2/2) 0.00 2 Jürgen Beckers: Isch

13.00 Météo 13.10 Toute une histo-ire 14.40 Mister Bean 15.10 Cyclis-

me 18.00 O Cougar Town 18.20

120 secondes **18.30** ☑ ○ Top Mo-

dels 18.55 2 Couleurs d'été 19.20

Météo 19.30 Le journal 20.05

Descente en cuisine 21.05

○ Chicago Police 21.50 ② ○

Chicago Police 22.35 Bron/Broen -

The Bridge 23.40 Bron/Broen - The

Bridge 0.35 Doomsday. Film de

science-fiction (GB/USA/SA/D 2008)

10.50

Une histoire, une urgence

12.00 2 Les 12 Coups de Midi!

12.50 2 L'affiche du jour 13.00

Journal 13.55 Les feux de

l'amour 15.15 2 Camping Paradis

(1/6) **17.00 2** 4 mariages pour 1

lune de miel 18.00 2 Bienvenue

chez nous 19.00 2 Money Drop

20.00 2 Journal 20.47 2 Nos chers

voisins 20.55 Stars sous hypnose

23.30 2 Le grand bêtisier en vacan-

17.00 (VPS 17.05) X:enius (W) 17.30

Pionière des Erdöls 18.25 Die ge-

fährlichsten Schulwege der Welt

(5/5) (W) 19.10 ARTE Journal 19.25

Dany's day 19.30 Wildes Hamburg

20.15 Jean Jaurès - Mein Leben für

Frieden und Gerechtigkeit. Drama (F

2005) 21.45 Invasion der Pflanzen

22.40 Halbmondwahrheiten 23.30

(VPS 23.35) KurzSchluss 0.30 Rock

Hudson – Schöner fremder Mann.

5.45 Euronews 6.00 Euronews 6.10

Unomattina Estate 6.30 TG 1 6.45

Unomattina Estate 11.30 2 Don

Matteo 13.30 TG 14.05 Legàmi 15.00

Capri 16.50 Rai Parlamento – Te-

legiornale 17.00 TG 1 17.15 Estate

in diretta 18.50 Reazione a catena

20.00 TG 20.30 TecheTecheTè 21.20

Air Force One. Film d'azione (D/USA

1997) 23.40 Notti mondiali 1.10 TG 1

Notte 1.45 Speciale Cinematografo

2.35 Sottovoce 2.50 Rewind

Dokumentarfilm (D/F/FIN/A 2010)

RAIUNO

ces 1.08 2 L'affiche de la semaine

t/r1

SWR

glaub' et Disch!

RTS UN

TF1

ARTE

ZDF

Das Erste



20.15 Der Alte Krimiserie

5.30 2 ZDF-Morgenmagazin 9.00 heute / Wetter 9.05 Volle Kanne -Service täglich 10.30 2 Notruf Hafenkante. Gefährliche Fotos 11.15 SOKO 5113. Kapstadt sehen und sterben 12.00 heute / Wetter 12.10 drehscheibe 13.00 2 Mittagsmagazin 14.00 heute - in Deutschland 14.15 Die Küchenschlacht 15.00 2 heute / Wetter **15.05 ☑** Topfgeldjäger **16.00 ☑** heute – in Europa 16.10 2 SOKO Wien. Tödlicher Irrtum 17.00 2 heute / Wetter 17.10 2 hallo deutschland 17.45 2 Leute heute 18.05 SOKO Kitzbühel. Töten ist Silber 19.00 2 heute / Wetter 19.20 2 Wetter 19.25 2 Die Bergretter, Goldrausch

20.15 Der Alte 🗆 🗵 Krimiserie. Blutige Ernte 21.15Letzte Spur Berlin 🗆 🗵 Krimiserie. Verantwortung 22.00heute-journal @ 27

22.300hne Garantie (1/3) ① Mitwirkende: Judith Richter (Schauspielerin), Bernhard Hoëcker (Komiker und Moderator), Wolfgang Trepper (Kabarettist und Moderator) 23.00 aspekte @

U.a.: Nach dem supergeilen Hype: Was nun, Herr Liechtenstein? / Kunst und Krise: Die europäische Kulturhauptstadt Riga / Arme Künstler – gute Künstler? Wie Kulturschaffende überleben

7.15 Tele-Gym 7.30 Panoramabil-

der / Bergwetter 9.00 Tele-Gym 9.15

Das Waisenhaus für wilde Tiere

10.05 2 quer (W) 10.50 Capriccio

(W) **11.20** Rote Rosen **12.10** Sturm der Liebe **13.00** Dahoam

is Dahoam (W) 13.30 DD 2 Im bes-

ten Alter. Komödie (D 2011) 15.00

Ein Sommer im Freibad (W) 15.30

Wir in Bayern 16.45 2 Rundschau

17.00 Der Unterwassermann 17.30

Abendschau 18.45
Rund-

schau 19.00 2 Unser Land 19.45 2

Von der Wachau nach Wien

22.00 Bayerischer Kabarettpreis

Semsrott, Luise Kinseher,

0.00 (VPS 23.30) Z'am rocken

2014 DI Mitwirkende: Nico

Richard Rogler, Tobias Mann 23.50 (VPS 0.15) Rundschau-Nacht

Mitwirkende: Donnerbalkan,

1.15 (VPS 0.55) Bayern 3-LiveClub

Alpen Klezmer, Pamuzinda

0.45 (VPS 0.25) PULS

Christina Stürmer

2.15 (VPS 1.55) Planet Erde

20.15 Melodien der Berge 🏻

21.45 Rundschau-Magazin 🛛

Uschis VIP Gärten

BR

23.45 House of Lies 🗆 🗵 Die Bank zahlt alles 0.15 House of Lies 🗆 🗵 Amsterdam

BR

RTL



SAT. 1

Animationsfilm

5.30 Sat.1-Frühstücksfernsehen

10.00 Teletip Shop 11.00 Zu-kunftsblicke 12.00 Richter Alexan-

der Hold 13.00 Richter Alexander

Hold 14.00 Auf Streife 15.00 Im

Namen der Gerechtigkeit - Wir

kämpfen für Sie! 16.00 Anwälte

im Einsatz 17.00 Mein dunkles

Geheimnis 17.30 Schicksale - und

Navy CIS. Spiel der Masken. Ein

Lieutenant wird im Pentagon er-

mordet. Auf dem Überwachungs-

video sieht man, wie Officer Don-

ner ihr das Genick bricht. Doch

es stellt sich heraus, dass Don-

ner bereits vor dieser Tat tot war

Animationsfilm (USA 2011).

Einst als Küken aus dem bra-

silianischen Urwald gestohlen,

kehrt der letzte lebende Blau-

Ara Blu zur Paarung in seine

Heimat zurück. In Rio erlebt er

mit dem Weibchen Jewel das

Abenteuer seines Lebens.

Mitwirkende: Bernhard Hoë-

cker, Michael Kessler, Petra

Susanne Pätzold, Michael Mül-

ler, Martina Hill, Max Giermann

Nadolny, Peter Nottmeier,

22.15Switch Reloaded

22.40 Switch Reloaded

Recht und Ordnung

0.20 Late Nite Shopping

1.45 Switch Reloaded (W)

2.10 Switch Reloaded (W)

9.00 2 ZIB 9.05 Kulturzeit (W) 9.45

nano (W) 10.15 Beckmann 11.15 Ko-

lumbien - Von den Anden zur Kari-

bik 11.30 Besonders normal 12.00

Der Preis des Helfens 12.30

Vom Sockel gestürzt 13.00 2 ZIB

13.20 Hightech auf Höckern 14.05

Das Herz der Sahara 14.50 Club

der Abenteurer (1/5) 15.35 Club der

Abenteurer (2/5) 16.15 Club der

Abenteurer (3/5) 17.00 Club der

Abenteurer (4/5) 17.45 Club der

Abenteurer (5/5) 18.30 nano 19.00

Die ganze Geschichte 🗆 🛭

U.a.: Zu viel Lärm: Ein ganzes

Dorf siedelt um / Schlaflos am

Bahndamm: Die Schattenseite

heute / Wetter 19.20 Kulturzeit

20.00 Tagesschau 🗆 🗵

20.15 Costa Concordia:

21.00 makro 🗆

22.10 ZIB 2 ① 2

22.35 Bronson ①

Lügen, Versagen, Leic

des Schienenverkehrs

Actionfilm (GB 2008)

21.30 auslandsjournal extra 🗆

Mit Tom Hardy, Kelly Adams

15.50 Catfish: the TV Show 16.35

Made 17.15 Snooki & Jwoww 17.40

Snooki & Jwoww 18.00 Ex on the

Beach 18.20 Ex on the Beach 18.45

MTV World Stage 19.35 Teen Mom

Specials 20.15 House of Food 21.00

Game One 21.15 Game One 21.35

Game One 21.50 Big Tips Texas

22.15 Big Tips Texas 22.35 Big Tips

Texas 23.00 Big Tips Texas 23.20 Ri-

diculousness 23.40 Ridiculousness

9.00 Mediashop 12.00 Neu im Kino /

TCH 12.30 Joyce Meyer 13.00 Me-

diashop 16.00 Quiz express 17.00

Mediashop 18.00 PartyBreak! 18.15

Die Bezwingung des Everest. Doku-mentarfilm (GB 1953) (W) **20.00** Neu

im Kino 20.15 Romanzo Criminale

21.20 Der Falke und der Schnee-

mann. Agentenfilm (GB/USA 1985)

23.45 Nachtprogramm 4.05 Der Fal-

ke und der Schneemann. Agenten-

film (GB/USA 1985) (W)

KIKA

0.05 The Valleys 0.50 The Valleys

STAR TV

M

*STAR TV

K&KA

0.05 (VPS 21.50) 10vor10 ①

1.20 Sechserpack (W)

0.15 Sechserpack

3SAT

Regie: Carlos Saldanha

19.55 Sat.1 Nachrichten

20.15Rio □□

Familien Duell ...

5.35 Explosiv - Das Magazin (W) 6.00 Guten Morgen Deutschland 8.30 Teleshopping Schweiz 9.30 Familien im Brennpunkt 11.30 Unsere erste gemeinsame Wohnung 12.00 Punkt 12 14.00 Die Trovatos – Detektive decken auf **15.00** Verdachtsfälle **16.00** Familien im Brennpunkt 17.00 Betrugsfälle 17.30 Unter uns 18.00 Explosiv - Das Magazin 18.30 Exklusiv 18.45 Aktuell 19.05 Alles was zählt 19.40 GZSZ. Tuner ringt sich dazu durch. Nele seine Gefühle zu gestehen. Nur mit Mühe kann Katrin sich wegen der Spendenparty mit Sophie arrangieren. Die schlechte Stimmung droht auf die Veranstaltung abzufärben.

20.15 Familien Duell Prominen-

ten-Special (2/4) ① Gäste: Isabel Edvardsson («Let's Dance»-Profitänzerin), Aleksandra Bechtel (Moderatorin), Sarah Engels (DSDS-Star), Pietro Lombardi (DSDS-Star), Matthias Steiner (ehem. Gewichtheber)

21.15Unschlagbar 🗆 Mod.: Marco Schreyl, Sonja

Zietlow. In der Challenge-Show treten selbstbewusste Kandidaten an, die von sich behaupten, in einer bestimmten Disziplin unbezwingbar zu sein.

0.00 RTL Nachtjournal ① 0.30 Kaya Yanar & Paul Panzer – Stars bei der Arbeit 🗆 Gast: Oliver Pocher (Moderator und Schauspieler)

1.30 Familien im Brennpunkt 2.25 RTL Nachtjournal (W) 🗆

ORF 2 HD

ORF 2

10.15 2 Kommissar Rex 11.00 2 Sturm der Liebe (W) 11.50 ☑ €co (W) 12.20 ☑ WELTjournal (W) 12.50 12.55 Seitenblicke (W) 13.00 2 ZIB 13.15 2 heute mittag 14.00 2 Frisch gekocht - im Sommer 14.25 ☑ Bianca 15.10 ☑ Sturm der Liebe 16.00 Die Barbara-Karlich-Show 17.00 2 ZIB 17.05 2 heute österreich 17.30 2 heute leben 18.30 2 heute konkret 18.51 heute infos und tipps 19.00 Bundesland heute 19.20 Money Maker **19.30 Z** ZiB **19.49 Z** Wetter 19.55 2 Sport aktuell 20.05 Seitenblicke 🗆 🛭

20.15 Der Alte 🔘 🛛 Krimiserie. Blutige Ernte
21.15 (VPS 21.20) Um Himmels Willen 🕥 🛭 Der allerletzte Wille

22.35 Euromillionen 🗆 22.40 Universum History $\bigcirc\!\!\!\!\bigcirc$ Die letzten Tage der Sowjetunion

23.30 (VPS 23.35) Columbo: Schritte aus dem Schatten 🏻 Schritte aus dem Schatten. TV-

Kriminalfilm (USA 1971) 0.45 Die Neue – Eine Frau mit Kaliber @ 2 Krimiserie

VOX

KABEL 1

13.00 Charmed 13.55 Ghost Whisperer 14.55 Cold Case 15.55 News 16.00 Castle 17.00 Mein Lokal, dein Lokal - Wo schmeckt's am besten? 18.00 Abenteuer Leben – Täglich neu entdecken 19.00 Achtung Kontrolle! Einsatz für die Ordnungshüter 20.15 DCI Castle. Kopfjäger 21.15 DCI Castle. Fenton O'Connell 22.15 **□** Elementary. Der Schlussfolgerer 23.15 DC Cracked, Kalte Schönheit **0.10 □** Castle (W)

RTL II

arte

11.00 Family Stories 11.55 Das RTL II-Fanmobil (W) 12.00 Köln 50667 (W) 13.00 Berlin - Tag & Nacht (W) 14.00 Next, Please! 15.00 Teenager Stories **16.00** X-Diaries – love, sun & fun **17.00** Next, Please! **17.55** Das RTL II-Fanmobil 18.00 Köln 50667 19.00 Berlin - Tag & Nacht 20.00 News 20.15 Daylight. Thriller (USA 1996) **22.30** Road House. Actionthriller (USA 1989) **0.45** DCI Day-

light. Thriller (USA 1996)

3+ 6.00 ESO.TV 8.00 HSE24 9.00 ESO. TV 16.05 O How I Met Your Mother (W) 17.00 ○ How I Met Your Mother 18.25 ○ The Big Bang Theory (W) 18.55 ○ The Big Bang Theory Àb nach Baikonur! 19.20 O Navy CIS. Skelette 20.15 Hawaii Five-0. Kono 21.15 ○ Hawaii Five-0. Aloha, Steve McGarrett 22.20 ○ Hawaii Five-0. Ein Sicherheitsrisiko 23.20 ○ Hawaii Five-0. In den besten Familien 0.25 Hawaii Five-0

6.45 Teletip Shop 8.40 Verklag mich doch! (W) 9.40 Hilf mir doch! 10.50 vox nachrichten 10.55 Mieten, kaufen, wohnen (W) 11.55 Shopping Queen (W) 12.55 Verklag mich doch! 14.55 Shopping Queen 15.55 Vier Hochzeiten und eine Traumreise 16.55 Mieten, kaufen, wohnen 19.00 Das perfekte Dinner 20.00 Prominent! 20.15 DCI Law & Order: Special Victims Unit 22.10 Leverage 0.00 vox nachrichten

sport1 SPORT 1

16.00 WM aktuell 17.00 Tennis. ATP World Tour 250. MercedesCup: Viertelfinal. Direkt aus Stuttgart-Weissenhof 19.25 Volleyball. European League der Damen. Deutschland -Griechenland, Direkt aus Dessau 21.30 Storage Hunters (W) 22.00 Storage Wars - Die Geschäftemacher (W) 23.00 Storage Wars - Die Geschäftemacher (W) 23.54 Die Rene Schwuchow Show – 6 vor 12

(W) 0.45 Teleshopping (W)

fil (GB) 0.00 Radsport (W)

EUROSPORT

14.15 Radsport. Tour de France.

7. Etappe: Épernay-Nancy. Direkt-Surfcamp 15.25 Meine peinlichen übertragung 17.30 Radsport. Die Eltern 16.15 logo! Die Welt und ich Tagesanalyse 17.45 Speedway (W) 19.00 Fussball. WM 2014 – Bom Dia 16.20 (VPS 16.25) My Life Me -Mein Leben und ich 16.40 Piets irre Rio 19.10 WATTS Sportzapping (W) Pleiten **17.05** (VPS 16.20) Bernard 19.55 Timbersports 20.30 Springrei-17.10 Garfield 17.35 Simsalagrimm ten 21.30 Copacabana 22.05 Boxen. 18.00 Blaubär Mix & Fertig 18.15 BBBofC Walisischer Titel im Feder-Franklin & Freunde 18.40 Ringelgasgewicht. Dai Davies (GB) - Robbie se 19 18.50 Unser Sandmännchen Turley (GB). Direkt aus Merthyr Tyd-19.00 Die Abenteuer des jungen Marco Polo 19.25 logo!



Science-Fiction-Film

7.05 Scrubs 7.30 Two and a Half Men (W) 8.00 Two and a Half Men (W) 8.35 Teletip Shop 10.20 How Met Your Mother (W) 10.45 The Big Bang Theory (W) 12.10 Mike & Molly. Der Junggesellenabschied 12.40 Mike & Molly. Die Generalprobe 13.05 Two and a Half Men. Schwul ist cool 13.35 plötzlich ist alles anders 18.00 Two and a Half Men. Schwein-Navy CIS. Der Hafenmörder 19.00 chen Glück 14.05 The Big Bang Theory (W) **14.35** The Big Bang Theory (W) **15.05** The Big Bang Theory (W) 15.30 How I Met Your Mother 16.00 How I Met Your Mother 16.30 How I Met Your Mother 17.00 taff 18.00 Faces Studio 18.10 Die Simpsons 18.40 Die Simpsons 19.05 Galileo Spezial

20.15Transformers 3

Science-Fiction-Film (USA 2011) Mit Shia LaBeouf, Josh Duhamel, Rosie Huntington-Whiteley. Regie: Michael Bay 23.30 Bad Boys II DI Actionfilm (USA 2003)

Mit Will Smith, Martin Lawrence, Peter Stormare Regie: Michael Bay 2.25 Steven liebt Kino - Spezial Rico, Oskar und die Tiefer-

schatten 2.35 ProSieben Spätnachrichten 2.4028 Days Later (W) □□

Mit Cillian Murphy, Naomie Harris. Regie: Danny Boyle 4.40 Footloose (W) □□ Drama (USA 2011)

Horrorfilm (GB 2002)

Mit Kenny Wormald, Julianne Hough. Regie: Craig Brewer

3sat

ORF 1



20.15 Türkisch für Anfänger

12.10 (VPS 12.00) 2 Gilmore Girls 12.50 (VPS 12.45) 2 0 Die Nanny 13.10 2 Scrubs (W) 13.35 (VPŚ 13.30) 2 Scrubs (W) 13.55 (VPS 13.50) DD 2 Malcolm (W) 14.20 (VPS 14.15) DC 2 Malcolm (W) 14.40 2 The Big Bang Theory (W) **15.00** How | Met (W) **15.20** How | Met (W) **15.45 □□ ②** Malcolm **16.05 □□ ②** Malcolm 16.30 (VPS 16.25) ZIB Flash **16.35** (VPS 16.30) ☑ ○ Scrubs 16.55 Scrubs 17.20 (VPS 17.15) DI Die Simpsons 17.40 DI Die Simpsons 18.00 ZIB Flash I Met 18.55 The Big Bang Theory 19.20 2 Two and a Half Men **19.45** ZIB Magazin **19.54** Wetter

20.00ZIB 20 🗆 20.15Türkisch für Anfänger DI Actionkomödie (D 2012)

Mit Josefine Preuss, Elyas M'barek, Anna Stieblich Regie: Bora Dagtekin **21.50**(VPS 21.55) **ZIB Flash** ①

22.05Was gibt es Neues? -Classics ① 22.45 Die Lottosieger 🗆 🗵

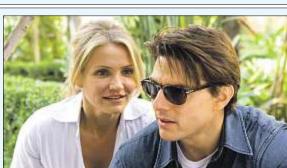
Comedyserie. Reif fürs Landleben? 23.10MA 2412 ① 2

Unterhaltungsserie. Verwandlung 23.35ZIB 24 ① $\textbf{0.0023.55Radsport} \ \odot$ 0.300.25Ghost Whisperer -

Schwesternschaft 1.10 Las Vegas ○ ○ Rate mal, wer zum Frühstück kommt

Stimmen aus dem Jenseits

TAGESTIPP



SRF 2 Knight and Day

Actionkomödie

Am Flughafen begegnet die leicht chaotische June dem charmanten Roy Miller. Was sie nicht ahnt, Roy ist Geheimagent, und der vermeintliche Flirt verwickelt sie schnell in eine gefährliche Mission. Diese heisst: einfach am Leben bleiben. Während Roy nicht nur das FBI und die CIA, sondern auch noch die spanische Mafia auf den Fersen ist, macht er June zu seiner Komplizin wider Willen. 115 min **USA 2010**

Regie: James Mangold

Darsteller: Tom Cruise, Cameron Diaz, Peter Sarsgaard

RADIO

RADIO SRF 1

5.00 Nachrichten 5.55 Wetter 6.00 HeuteMorgen **6.30** Nachrichten 6.55 Wetter 7.00 HeuteMorgen 7.32 Regionaljournal 7.43 Morgenstund hat Gold im Mund 7.55 Wetter 8.00 HeuteMorgen 8.13 Espresso 8.30 Nachrichten 8.40 Morgengeschichte 8.55 Wetter 9.00 HeuteMorgen 10.03 Treffpunkt 11.00 Nachrichten 11.08 Ratgeber 11.40 À point 12.03 Regionaliournal 12.22 Wetter 12.30 Rendez-vous 13.00 Tagesgespräch 13.40 Ziit isch Gäld 14.00 Nachrichten 15.03 Visite 16.00 Heute um Vier 16.15 Aufsteller 16.25 VeranstaltungsTipps 16.30 Regional Diagonal 16.50 Wetter 17.00 Heute um Fünf 17.12 Sport 17.30 Regionaljournal 18.00 Echo der Zeit 18.45 Sport 19.03 Zambo 19.10 Zambo Geschichten **19.17** Zambo **20.03** «Der Olympiafähndler» 21.03 Swissmade 22.08 Nachtexpress 23.03 Nachtexpress 0.00 Nachrichten 0.05 Nachtexpress 1.03 Nachtexpress 2.03 Nachtclub

RADIO SRF 2 KULTUR

3.03 Nachtclub 4.03 Nachtclub

6.00 Nachrichten 6.10 Früh-Stück 6.20 100 Sekunden Wissen 6.30 HeuteMorgen 7.30 HeuteMorgen 7.50 Blick in die Feuilletons 8.30 Heute-Morgen 9.02 Kontext 10.03 Reflexe 11.00 Nachrichten 11.30 Lyrik am Mittag 11.45 SRF 4 News Tageschronik 12.00 Nachrichten 12.10 Kultur kompakt 12.30 Rendez-vous 13.00 Klassiktelefon 13.45 Concerto 15.03 Parlando (W) 16.00 Nachrichten 17.00 Nachrichten 18.00 Nachrichten 18.15 Lokaltermin 18.30 Kontext. Spätfolgen des Vietnamkrieges. Minen und vergiftete Böden: die Hin-

terlassenschaft des Vietnamkriegs. Vor knapp 50 Jahren sollen nordvietnamesische Schnellboote zwei Kriegsschiffe der US-Marine ohne Anlass beschossen haben. Damit begründete die US-Regierung ihre Tonkin-Resolution. Sie verlangte das direkte Eingreifen der USA in den seit 1956 laufenden Vietnamkrieg und legalisierte es. (W) 19.00 Echo der Zeit 19.30 Klangfenster 20.00 Passage 21.00 Musik der Welt 22.00 Nachrichten 22.06 Reflexe (W) 22.35 Jazz live 23.30 Jazz Classics 0.00 Nachrichten 0.06 Notturno

RADIO SRF 3 6.40 Zum Glück ist Freitag 7.40 SRF

3 Wirtschaft 7.50 ABC SRF 3 8.50 Peter Schneider 11.04 SRF 3 chocht fein 11.50 SRF 3 Wirtschaft 12.00 Info 3 12.20 SRF 3 macht es Büro uf 13.45 Peter Schneider 17.00 Info 3 17.40 SRF 3 Wirtschaft 20.03 Live-

RADIO ZÜRISEE 7.35 Sportnews

9.25 Agenda 9.35 Morgenshow-Highlights

10.00 Zürisee Sounds 12.00 Zürisee Info

12.25 News-Update

14.00 Zürisee Sounds mit CD 16.25 Zürisee Info

17.15 Börsennews 17.40 Sportnews

18.00 Abjashow 18.25 Agenda

18.35 **TV-Tipps** 19.25 CD der Woche

19.55 Zürisee Sounds

23.00 Moonlight 1.00 Nachtradio

- 17.15 GlobeTV
- 18.20 Zürilnfo 18.30 Lifestyle
- 17.30 HomegateTV 18.00 ZüriNews / ZüriWetter
- 19.00 Wiederholungen

ZŮRI

peugeot.ch

12 Amtliche Anzeigen

BAUPROJEKTE

Planauflage: Die Pläne liegen, wo nichts anderes angegeben ist, auf den betreffenden Gemeinderatskanzleien zur Einsicht auf.

Dauer der Planauflage: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung an. Bei fehlender Übereinstimmung der Daten im kantonalen Amtsblatt und im kommunalen Publikationsorgan gilt das Datum der letzten Ausschreibung.

Rechtsbehelfe: Begehren um die Zustellung von baurechtlichen Entscheiden sind innert 20 Tagen seit der Ausschreibung bei der Baubehörde schriftlich zu stellen. Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des Entscheids (§§ 314–316

Die Wahrung anderer Ansprüche richtet sich inhaltlich nach dem Privatrecht und für das Verfahren nach dem Zivilprozessrecht.



Planauflage: Die Pläne liegen im Bauamt, Florhofstrasse 3 (vis-à-vis Stadthaus), zur Einsicht auf.

Bauherrschaft: Autostern Wädenswil AG, Seestrasse 241, 8804 Au ZH

vertreten durch: Stari Bau AG, Eggbühlstrasse 20, 8050 Zürich

Bauprojekt: Abbruch/Neubau Brücke, Neubau Kundeneingang, Publikation ohne Aussteckung, Assek.-Nr. 3563, Kat.-Nrn. 11195, 11196, Alte Landstrasse 4, Gewerbezone A

Bauherrschaft: Herr Parviz Moshfegh, Frau Bita Farspour, Säntisstrasse 94, 8820 Wädenswil

Bauprojekt: Neubau Spindeltreppe, Assek.-Nr. 4916, Kat.-Nr. 12837, Säntisstrasse 94, W2/30%

Bauherrschaft: Brupbacher Ernst, Stegstrasse 3, 8820 Wädenswil

Bauprojekt: Nutzungsänderung Kinderkrippe zu Kleiderladen und Kosmetik, Publikation ohne Aussteckung (inventarisiertes Gebäude), Assek.-Nr. 1096, Kat.-Nr. 12768, Stegstrasse 3, Kernzo-

11. Juli 2014

Bauamt Wädenswil



Planauflage: Die Pläne liegen bei der Abteilung Planung und Bau, Chüngengass 6, 8805 Richterswil, zur Einsicht

Gebühr: Für die Zustellung baurechtlicher Entscheide wird eine pauschale Gebühr von Fr. 50.- (per Nachnahme) erhoben.

Bauherrschaft: Vaucher Elvira und Daniel, Chrummbächliweg 6a, 8805

Projektverfasser: Zottele & Gallicchio Architekten AG, Dorfstrasse 23, 8805 Richterswil

Bauprojekt: Umbau und Umnutzung zu einem Beherbergungsbetrieb (Bed & Breakfast) ohne Aussteckung, Vers.-Nr. 188, Kat.-Nr. 2472, Poststrasse 33, 8805 Richterswil (Kernzone).

11. Juli 2014

Planung und Bau Richterswil



Planauflage: Die Pläne liegen in der Gemeinderatskanzlei zur Einsicht auf.

Bauherrschaft: Urs Peter Humm, Pilgerweg 5, 8803 Rüschlikon

Bauprojekt: Neubau Mehrfamilienhaus (8 Wohneinheiten), Grundstück Kat.-Nr. 3173, Wässeri (zur Erschliessung vgl. heutige Publikation nach §§ 16 und 17 Strassengesetz mit abweichender Auflage- bzw. Einsprachefrist) (WG2 - ES

Bauherrschaft: Stefan und Noemi Schab, Dorfstrasse 10, 8816 Hirzel

Projektverfasser: Stefan und Noemi Schab, Dorfstrasse 10, 8816 Hirzel

Bauprojekt: Aufbau Dachlukarne und Fenstereinbauten, Gebäude Vers.-Nr. 1017, Grundstück Kat.-Nr. 3134, Dorfstrasse 10, (W2B - ES II)

11. Juli 2014

Der Gemeinderat

horgen

NEUER PEUGEOT 108

JETZT PROBE FAHREN!

ENTDECKEN SIE JETZT DEN NEUEN PEUGEOT 108

Einbürgerungen

Mit Beschluss vom 16. Juni 2014 hat der Gemeinderat, gestützt auf § 21 des zürcherischen Gemeindegesetzes, in das Bürgerrecht der Gemeinde Horgen aufgenommen:

- Roger Emmanuel Herrmann, geb. 28. April 1955, von Autigny FR, Marsens FR und Vaulruz FR, wohnhaft Zugerstrasse 12, 8810 Horgen
- Jasmine Patricia Pfister, geb. 2. Februar 1964, von Wetzikon ZH, wohnhaft Stockerstrasse 35, 8810 Horgen
- Manuela Sandra Vollmeier, geb. 5. Mai 1982, von Gränichen AG, wohnhaft Einsiedlerstrasse 94, 8810 Hor-

Gegen diesen Beschluss kann nach § 17 der kantonalen Bürgerrechtsverordnung innert 30 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, in schriftlich begründeter Form beim Bezirksrat Hor-

8810 Horgen, 11. Juli 2014

GX1838zszA

Gemeinderat Horgen

NOTARIATE

Der neue Peugeat 108 ist für das Stadtleben geboren und zeigt sich in elegant-stilvollem Design Ob als Limousine oder mit Staffverdeck - die Originalität dieses kompakten Stadtautos fällt sofart ins Auge. Seine vielfältigen Individualisierungsmöglichkeiten und seine Ausstattung werden Ihren

Alltag verändern. Nutzen Sie das einzigartige Finanzierungsangebot «TopMotion»/ Finanzierung bis zu CHF 8 000.– mit einem Sonderzinssatz von 1,08 %.

SEEGARAGE MÜLLER

Einstellung des Konkurses

NEUER PEUGEOT 108

DESIGN YOUR LIFE

Über Savas Özzambak, geb. 29. Dezember 1985, von Richterswil ZH, wohnhaft Im Wisli 16, 8805 Richterswil, Inhaber der Einzelunternehmung «Savas Özzambak Management», Seestrasse 39, 8806 Bäch, ist durch Urteil des Konkursrichters des Bezirksgerichtes Horgen vom 9. Oktober 2013 der Konkurs eröffnet, das Verfahren aber mit Urteil dieses Richters vom 11. Juni 2014 mangels Aktiven eingestellt wor-

Sofern nicht ein Gläubiger bis zum 21. Juli 2014 die Durchführung des Konkursverfahrens verlangt, sich gleichzeitig zur Übernahme des durch die Konkursmasse nicht gedeckten Teils der Kosten verpflichtet und daran vorläufig einen Barvorschuss von CHF 4800.leistet, gilt das Verfahren als rechtskräftig geschlossen.

Wädenswil, 11. Juli 2014

KONKURSAMT WÄDENSWIL Zugerstrase 16, Postfach 8820 Wädenswil

Ø

GÀSSLI-ZYT **Roland Krämer Uhrmacher** • Rhabilleur

PEUGEOT

SEEGARAGE MÜLLER AG

Tel +41 (0)44 718 20 30

www.seegaragemueller.ch

PEUGEOT KONZESSIONÄR

Seestrasse 340, 8810 Horgen

Uhren und Schmuck Dorfgasse 22, 8810 Horgen Telefon 044 559 49 15

> **Batterie**wechsel

SSER

helfen mit SMS FO 10 an 339

★ www.fastenopfer.ch

Kleiner Stich mit grosser Wirkung: Spende Blut - rette Leben

Unfassbare Zerstörung nach Taifun Ihre Hilfe für die Opfer auf den Philippinen: www.redcross.ch/spenden



Das SRK braucht Ihre Spende. Nach dem verheerenden Taifun vom 8. November 2013 auf den Philippinen brauchen die Menschen sofort Hilfe. Sie müssen dringend medizinisch versorgt werden, brauchen Wasser, Lebensmittel und Unterkunft. Ihre Spende zählt. Helfen Sie mit und spenden Sie online unter www.redcross.ch/spenden oder auf das Postkonto 30-4200-3, Vermerk «Taifun Asien». Herzlichen Dank.

Unsere Sofort-Hilfe: Hilfsgüter, Hilfspersonal, Logistik



Schweizerisches Rotes Kreuz

Zürich

CS muss Namen liefern

Die Credit Suisse hat über 1000 Mitarbeiter informiert, dass deren Namen im Zuge des US-Steuerstreits offengelegt werden. **SEITE 15**

Teuerstes Pflaster

In Zürich müssen Ausländer tief ins Portemonnaie greifen. Laut einer Studie ist die Limmatstadt die teuerste in ganz Europa. **SEITE 16**





Im Jahr 1998 war der Kanton Zürich bereits einmal Gastkanton am Sechseläuten. Nächstes Jahr wird er es zum zweiten Mal sein.

Archivbild Keyston

Der Kanton Zürich bewahrt die Zürcher Zünfte vor einer Blamage

GASTAUFTRITT Nach Absagen des Kantons Luzerns und des Fürstentums Liechtenstein hat das Zentralkomitee der Zünfte Zürichs nun doch noch einen Gastkanton für das Sechseläuten 2015 gefunden: Der Kanton Zürich springt in die Bresche.

Die Suche nach einem Gastkanton für das Zürcher Sechseläuten 2015 stand anfänglich unter keinem guten Stern. Ende Februar dieses Jahres zog die Luzerner Regierung ihre Zusage zurück. Auch das daraufhin eingeladene Fürstentum Liechtenstein sagte erst zu und kurze Zeit später wieder ab. Bei beiden Absagen spielten die Kosten für den Gastauftritt eine Rolle.

Zusammen mit Bergregionen

Mit dem Kanton Zürich haben die Zünfter nun im dritten Anlauf einen Gast gefunden, der seine Zusage wohl kaum wieder rückgängig machen wird. Nach 1998 wird Zürich damit zum zweiten Mal als Gast am Stadtzürcher Frühlingsfest der Zünfte dabei sein (siehe Kasten).

Ganz unter sich sein werden die Zürcher aber trotzdem nicht – denn der Gast plant weitere Gäste mitzubringen. Der Kanton will den Auftritt nutzen, um seine Solidarität mit anderen Regionen der Schweiz zu unterstreichen. Der Gastauftritt wird zusammen mit der Schweizer Patenschaft für Berggemeinden angegangen. Aus allen vier Landesteilen soll jeweils eine Bergregion in den Gastauftritt miteinbezogen werden. Die vom Zürcher Ärzteehepaar Olga und Paul Cattani gegründete Patenschaft für Berggemeinden feiert nächstes Jahr ihr 75-Jahr-Jubiläum.

«Kein Lückenbüsser»

Als Notlösung nach zwei Absagen sieht das Zentralkomitee der Zünfte Zürichs (ZZZ) die Einladung an den Kanton Zürich nicht. «Der Kanton Zürich ist auf keinen Fall ein Lückenbüsser», sagt Andreas Weidmann, Kommunikationsverantwortlicher für das Zürcher Sechseläuten, auf Anfrage. Bergregionen einzuladen, sei einer von zahlreichen Vorschlägen gewesen, die das ZZZ erhalten habe. Da der Kanton Zürich gleichzeitig signalisiert habe, dass er eine Fortführung der Gastauftritte begrüssen würde, sei die Idee entstanden, sowohl den Kanton Zürich wie auch einzelne Bergregionen einzuladen.

Auch die stellvertretende Zürcher Regierungssprecherin Cristina Casanova sieht den Kanton nicht in der Rolle des Lückenbüssers. «Der Zürcher Regierungsrat freut sich, zum zweiten Mal als Gast dabei sein zu können», sagt sie. Man habe die vorangegangenen Absagen zwar zur Kenntnis genommen, ausschlaggebend sei jetzt aber, dass sich der Kanton Zürich mit den Bergregionen solidarisch zeigen und gemeinsam diese Plattform nutzen könne.

Weiterhin mit Gastkantonen

Trotzdem stellt sich nach den Schwierigkeiten, einen Gastkan-

ton für das Sechseläuten 2015 zu finden, die Frage, ob das bisherige Konzept so weitergeführt werden soll. Seit 1991 wird jeweils ein Kanton zu dem Anlass eingeladen. Bis auf Jura, Neuenburg und Appenzell Ausserrhoden war bislang jeder Kanton einmal zu Gast, einzelne sogar schon zweimal. «Wir wollen die Tradition auf jeden Fall so lange beibehalten, bis mindestens jeder Kanton einmal hier war», sagt Weidmann zur Zukunft der Gastauftritte am Sechseläuten. Danach müsse man allenfalls über die Bücher gehen und schauen, ob Änderungen an dem Konzept nötig seien oder

Die Kosten für den Gastauftritt in der eigenen Hauptstadt wird der Kanton Zürich nicht mit Steuergeldern, sondern aus dem Lotteriefonds finanzieren. Maximal 350 000 Franken wurden dafür bewilligt. Die mitwirkenden Bergregionen können grundsätzlich ebenfalls auf diese Mittel zugreifen. Laut Casanova werde der Kanton Zürich ihnen Spesen wie beispielsweise Transportkosten erstatten. *Philipp Lenherr*

ZÜRICH ALS GASTKANTON AM SECHSELÄUTEN

Ehrengast wider Willen

Bereits 1998 war der Kanton Zürich zu Gast am Sechseläuten. Nicht ganz freiwillig reihte sich auch der damalige Zürcher Stadtpräsident in den Umzug der Zünfter ein.

Sieben Jahre nach der Einführung der Gastauftritte am Sechseläuten 1991 war der Kanton Zürich an der Reihe. Das brachte den strammen Sozialdemokraten und damaligen Zürcher Stadtpräsidenten Josef Ester-

mann in Verlegenheit. Der seit 1990 amtierende Stadtpräsident blieb dem Anlass der im bürgerlichen Milieu beheimateten Zünfte jeweils fern – bis 1998. «Ich habe weder persönlich noch politisch eine Nähe zu den Zünften», gab er gegenüber dem «Tages-Anzeiger» zu Protokoll. «Dieses Jahr musste ich über meinen Schatten springen. Der Kanton Zürich ist Gastkanton. Und ich bin der offizielle Repräsentant der Stadt Zürich», sagte

der mit den Ehrengästen mitmarschierende Magistrat.

Einen lockereren Umgang mit dem bürgerlichen Traditionsanlass pflegt die amtierende Stadtpräsidentin Corine Mauch (SP). Seit sie das Amt 2009 angetreten hat, ist sie schon mehrmals als Ehrengast mitmarschiert. Nicht nur mit der «Gesellschaft zu Fraumünster», sondern auch auf Einladung althergebrachter Zürcher Zünfte. ple

Fracking soll erlaubt bleiben

ZÜRICH Der Zürcher Regierungsrat ist gegen ein generelles Verbot der umstrittenen Fracking-Methode bei Tiefenbohrungen zur Gewinnung von Erdgas oder Erdwärme.

Für jede Bohrung brauche es eine kantonale Bewilligung und für jede Nutzung von Bodenschätzen brauche es eine Konzession, heisst es in einer Stellungnahme der Regierung zu einer Motion der Grünen vom Donnerstag. Auf diese Weise könne sichergestellt werden, dass es weder durch Erkundungsarbeiten noch durch Nutzungen von Bodenschätzen zu negativen Auswirkungen auf die Umwelt komme. Ein gänzliches Verbot des Frackings, wie dies die Grünen in ihrer Motion fordern, sei nicht zielführend.

Statt eines Verbotes plädiert der Regierungsrat für eine strikte Anwendung des bestehenden Rechts. Dazu gehören die Umweltschutzgesetzgebung samt Umweltverträglichkeitsprüfung sowie das Gewässerverunreinigungsverbot im Gewässerschutzgesetz. Unter Fracking versteht man ganz allgemein das hydraulische Aufbrechen von Gesteinen im tiefen Felsuntergrund, indem eine Flüssigkeit mit hohem Druck in den Untergrund gepresst wird.

Bildung soll kosten

INITIATIVE Der Zürcher Regierungsrat beantragt dem Kantonsrat, die Volksinitiative «Für die öffentliche Bildung» ohne Gegenvorschlag abzulehnen. Hinter dem Vorstoss stehen linke Parteien, studentische und gewerkschaftliche Kreise.

Mit der Bildungsinitiative soll der Besuch der öffentlichen Bildungseinrichtungen im Kanton Zürich für die Kantonseinwohnerinnen und -einwohner kostenlos werden. Lehrmittel an Mittelund Berufsfachschulen wären etwa gratis, Studiengebühren an Hochschulen würden entfallen.

Aus Sicht der Regierung hat sich die heutige Regelung bewährt. Bei einem Ja zur Initiative stünden den Schulen weniger Mittel zur Verfügung oder der Kanton müsste die Mehrkosten tragen. Die Rede ist von mehr als 100 Millionen Franken.

Neuer Direktor

UITIKON Der 54-jährige Gregor Tönnissen wird neuer Direktor des Massnahmenzentrums Uitikon (MZU) bei Zürich. Bisher leitete er während sieben Jahren die geschlossene Abteilung des MZU. Er wird seine Stelle auf September antreten. Tönnissen folgt auf Michael Rubertus, der das MZU während rund 13 Jahren geleitet hat und nun aus gesundheitlichen Gründen zurücktritt. sda

14 Zürich Zürichsee-Zeitung Freitag, 11. Juli 2014

Deutsche fürchten, dass die Maut die Kauflust der Zürcher bremst

EINTRITTSBILLETT Die deutschen Grenzgemeinden zittern: Denn nach dem Willen von CSU-Verkehrsminister Dobrindt sollen alle ausländischen Autofahrer eine Vignette kaufen müssen. Aber die Pläne stossen auf Widerstand.

Vor dem Edeka-Supermarkt in Jestetten sind vorwiegend Autos mit Schweizer Nummernschildern parkiert. Insbesondere solche mit Zürcher Kennzeichen. «Die meisten unserer Kundinnen und Kunden stammen tatsächlich aus dem Kanton Zürich», bestätigt Edeka-Marktleiter Tobias Hartmann. Ohnehin bestehe die Kundschaft bis zu 80 Prozent aus Schweizern.

Denn noch immer lockt die Grenznähe der deutschen Geschäfte, der relativ günstige Wechselkurs und die attraktiven Preise. Allein im letzten Jahr haben die Schweizerinnen und Schweizer bei ihren gezielten Ausflügen in die Einkaufszentren ennet der Grenze fünf Milliarden

Franken ausgegeben. Laut den Berechnungen des Schweizer Marktforschungsinstituts GfK stieg damit der durch Schweizer Einkaufstouristen erzeugte Umsatz gegenüber dem Vorjahr noch einmal um 10 Prozent. Doch dieser Boom könnte nun bald einmal ein abruptes Ende haben.

Bis zu 100 Euro pro Jahr

Denn die vom deutschen Verkehrsminister Alexander Dobrindt am vergangenen Montag präsentierten Pläne zur Einführung einer PW-Maut betreffen nicht nur inländische, sondern auch ausländische Fahrzeughalter. Die neue Vignette, welche bis zu 100 Euro pro Jahr kosten soll, orientiert sich bei der Preisbe-

messung an der Umweltfreundlichkeit und am Hubraum eines Autos. Pikant ist aber vor allem: Neben den Autobahnen soll auch die Benutzung der Bundes- und Kreisstrassen ab 2016 kostenpflichtig werden. Konkret: «Auch wenn ein Schweizer nur 500 Meter auf deutschem Gebiet fährt,

«Eine Maut hätte sicher Auswirkungen auf unseren Umsatz.»

Tobias Hartmann, Edeka Jestetten

muss er zahlen», erklärte Utz Geiselhart, Hauptgeschäftsführer des Handelsverbandes Südbaden, gestern gegenüber dem «Südkurier». «Das wäre einfach schade. denn dadurch belastet man die guten nachbarschaftlichen Beziehungen.» Die Einführung einer Maut in Deutschland sei für den einen oder andern Schweizer sicherlich die Überlegung wert, den Weg nicht mehr einzuschlagen.

Der Jestetter Edeka-Marktleiter Tobias Hartmann sieht dies genauso: «Mit Sicherheit würde die Einführung einer Maut für Ausländer Auswirkungen auf unseren Umsatz haben.» Er hofft jedoch, dass das geplante Vorhaben bereits in der Vernehmlassung auf grossen innenpolitischen Widerstand stösst - und schliesslich Schiffbruch erleidet.

Für den Lottstetter CDU-Bürgermeister Jürgen Link ist auf jeden Fall schon heute klar, «dass ich mich gegen das Projekt wenden werde, sollte man ernsthaft in Erwägung ziehen, es umsetzen zu wollen».

Auch Peter Friedrich, stellvertretender Landesvorsitzender der SPD Baden-Württemberg, lehnt das Mautkonzept in der jetzigen Form ab, obwohl seine Partei im

Koalitionsvertrag mit der Union der Einführung einer PW-Maut zugestimmt hat. «Denn das wäre eine Abschreckungsmassnahme für den grenzüberschreitenden Verkehr», sagt er. Sie führe dazu, dass Gastronomie und Einzelhandel mit einem Umsatzrückgang bestraft würden.

Weniger skeptisch

Etwas weniger skeptisch zeigt sich überraschenderweise die parteilose Jestetter Bürgermeisterin Ira Sattler. «Ob durch eine Maut das Einkaufsverhalten verändert werden kann, hängt meines Erachtens von der Höhe der Maut ab.» Bei einer Jahresmaut von 100 Euro erwarte sie aber «keine erheblichen Auswirkungen». Zudem sei es ja nichts Neues, dass die Staaten in Europa Geld für die Strassennutzung verlangen würden, sagt Sattler - auch mit Blick auf die Schweiz. Thomas Münzel

Mit ÖV zum Flughafen

MODALSPLIT 43 Prozent der Passagiere, Besucher und Angestellten reisen mit öffentlichen Verkehrsmitteln an den Flughafen Zürich. Dies zeigt die gestern veröffentlichte neuste Erhebung des sogenannten Modalsplits am Flughafen. Bis 2030 müssen es mindestens 46 Prozent sein.

Der Modalsplit bezeichnet den relativen Anteil des öffentlichen Verkehrs am gesamten Verkehrsaufkommen aller Flughafenbenutzer. Er muss von der Flughafenbetreiberin alle vier Jahre mittels Befragung erhoben werden. Gegenüber der letzten Erhebung im Jahr 2009 stieg der Anteil von 40 auf 43 Prozent.

Schutz vor Laserpointer

GESETZ Der Zürcher Regierungsrat begrüsst das vom Bund vorgesehene Verbot von starken Laserpointern. Vom Verbot erfasst werden sollten laut Vernehmlassungsantwort jedoch auch Laser der Klasse 3R, die als «reduziert gefährlich» gelten.

Dringlich sei zudem der Erlass von Strafbestimmungen, damit gegen die Missachtung des Verbots vorgegangen werden könne. Die Regierung bezweifelt allerdings, dass es ein neues Bundesgesetz braucht. Zweckmässiger wäre es, bestehendes Recht anzupassen. Im Kanton Zürich nehmen die polizeilich registrierten Vorfälle mit Laserpointern weiterhin zu.

Die SBB

BAUPROJEKT Mit dem Spatenstich zu den Gebäuden Tower und

investieren

Cube haben die SBB gestern die zweite und letzte Etappe ihrer Überbauung auf ihrem 23000 Quadratmeter grossen Westlink-Areal nördlich des Bahnhofs Zürich-Altstetten in Angriff genommen. Das Projekt wurde 2011 begonnen und soll 2017 fertig sein. Die SBB investieren rund 260 Millionen Franken. Im 80 Meter hohen Tower wird sich die Migros-Klubschule einmieten. sda



Und täglich kommen die Schweizer: Autos mit Zürcher Kennzeichen sind auf den Parkplätzen der Supermärkte in der deutschen Gemeinde Jestetten die Regel. Doch wie lange noch? Peter Würmli

In Kürze

580 GRAMM HEROIN Drogendealer verhaftet

Die Kantonspolizei Zürich hat am Dienstagabend in Winterthur und Zürich-Seebach drei mutmassliche Drogenhändler sowie einen von der Polizei gesuchten Mann verhaftet. Dabei stellte sie rund 580 Gramm Heroin sicher. sda

SHOP-VILLE

Grosseinsatz wegen Schmutzwäsche

Ein Bündel Schmutzwäsche in einer Toilette war die Ursache für einen Grosseinsatz der Stadtpolizei am Mittwoch im Zürcher Shop-Ville. Ob das Paket absichtlich in der Toilette hinterlassen oder vergessen wurde, ist unklar. Die SBB hatten der Stadtpolizei kurz vor 16 Uhr den verdächtigen Gegenstand gemeldet. sda

Innovationspark im Richtplan aufgenommen

DÜBENDORF Der geplante Innovationspark auf dem Flugplatzareal in Dübendorf ist einen Schritt weiter. Der Regierungsrat hat den kantonalen Richtplan entsprechend angepasst und die Vorlage an den Kantonsrat über-

Mit der Teilrevision werden behördenverbindliche Rahmenbedingungen für die Verwirklichung des Innovationsparks geschaffen. wie der Regierungsrat gestern mitteilte. Anschliessend werden diese Festlegungen in einem kantonalen Gestaltungsplan ausgearbeitet.

Das vorgesehene Areal umfasst bis zu 70 Hektaren im Kopfbereich des Flugplatzgeländes. Um die freien Flächen aufzuwerten. wird ein «Park» konzipiert, wie es in der Vorlage heisst. Dieser gliedert sich in einen temporären Teil, der schrittweise der Entwicklung des Innovationsparks weicht, und in einen Teil, der dauerhaft erhalten werden soll.

Glattalbahn erweitern

Ausserdem enthält die Teilrevision die Erweiterung der Glattalbahn zwischen den Bahnhöfen Dübendorf und Dietlikon. Die Linienführung wurde angepasst, um den Innovationspark und die Industriegebiete in Dietlikon besser zu erschliessen. Zwischen Bahnhof Dübendorf und Flugplatzkopf wird die Glattalbahn auf der Wangenstrasse geführt, danach über das Flugplatzareal bis zur Sportanlage Dürrbach.

Zusätzlich aufgenommen wird auch das Vorhaben «Heliport, Wangen-Brüttisellen», um die Planungen des Bundes. Ein Heliport liege auch im kantonalen Interesse, nämlich für Kantonspolizei und Rega, und sei mit der Entwicklung eines Innovationsparks auf dem Areal vereinbar.

29,5 Millionen Franken für Klosterinsel Rheinau

RHEINAU Für die zweite Etappe der Neunutzung der Klosterinsel Rheinau beantragt der Zürcher Regierungsrat dem Kantonsrat einen Objektkredit in Höhe von 29,5 Millionen Franken. Damit sollen Räume für die Hauswirtschaftskurse an Mittelschulen (HWM) und für einen Gastronomiebetrieb umgebaut werden.

Rund drei Viertel der Kosten entfallen auf die Instandsetzung und den Unterhaltsbedarf an und in den Gebäuden, wie der Regierungsrat gestern mitteilte. Vorgesehen ist auch, den kulturhistorisch wertvollen Mühlesaal wieder herzustellen. Er kann als Festsaal für Hochzeiten, Vorträge oder Feiern genutzt werden.

Auf der Klosterinsel können zwei Klassen mit je 28 Schülerinnen und Schülern beherbergt werden. Dies ermögliche eine Doppelnutzung der Fachräume Textiles Gestalten, Werken, Hauswirtschaft und Wäschepflege. Teile der bisherigen Übergangslösungen können aufgegeben werden.

Restaurant mit Terrasse

Um die Klosterinsel für die Bevölkerung attraktiver zu machen, ist im Erdgeschoss des Mühlebaus ein Restaurant mit 80 Sitzplätzen und 150 Plätzen auf der Rheinterrasse geplant. Vorgesehen ist grundsätzlich nur eine Sommergastronomie. Die Ausbauarbeiten werden erst nach Abschluss eines Mietvertrags mit einem Gastronomen ausgeführt.

Genehmigt der Kantonsrat den Kredit, kann im Herbst 2015 mit den Bauarbeiten begonnen werden. Beendet werden sie voraussichtlich im Frühling 2017. Die erste Etappe der Neunutzung der Klosterinsel ist mit der Einweihung des Musikzentrums am 24. Mai abgeschlossen worden. sda

Verwaltung soll sparen

FINANZEN Der Zürcher Stadtrat will bis 2017 eine ausgeglichene Rechnung erreichen. Deshalb hat er die Finanzplanung 2015 bis 2018 überarbeitet. Die Stadt wehrt sich gegen Steuerausfälle aufgrund von Rechtsänderungen. Man will mehrere Millionen Franken bei der Volksschule sparen und die Departemente sind aufgefordert worden, Sparvorschläge einzureichen.

KORRIGENDUM

Firmennamen verwechselt

In der gestrigen Ausgabe hat sich im Artikel «Zurich plant Prunkbau am See» ein Fehler eingeschlichen. Die Swiss Re ist nicht die ehemalige Rentenanstalt, wie im Artikel behauptet wird. Vielmehr hiess sie früher Schweizer Rück. Die einstige Rentenanstalt wiederum heisst heute Swiss Life. red

«Es gibt ein Risiko»





Credit Suisse hat über 1000 Mitarbeiter darüber informiert, dass sie deren Namen bei amerikanischen Behörden offenlegt.

CREDIT SUISSE Die betroffenen Bankangestellten können die Herausgabe ihres Namen verhindern. Doch damit gehen sie ein Risiko ein, wie Denise **Chervet vom Bankpersonal**verband sagt.

Frau Chervet: Haben Sie schon Telefonanrufe von besorgten Angestellten der CS erhalten?

Denise Chervet: Ja, wir haben bereits viele Anrufe von CS-Angestellten erhalten.

Können sich die Bankangestellten dagegen wehren, dass ihre Namen an die USA ausgeliefert werden?

Diese Frage stellte sich auch bei Mitarbeitern von anderen Banken. Bis jetzt haben sich nur wenige Angestellte vor Gericht gegen die Herausgabe ihrer Namen gewehrt. Wenn Betroffene der CS diesen Weg gehen wollen, können sie mit einer superprovisorischen Verfügung die Herausgabe ihrer Namen verhindern. Das zeigt die Erfahrung, die wir bisher bei anderen Banken gemacht haben.

Was raten Sie den CS-Angestellten, die anrufen?

Wir wollen keine Ratschläge erteilen, sondern in jedem Fall die beste Lösung finden.

Wie sieht diese Lösung in der Regel aus?

Jeder Fall ist anders. Manche der Betroffenen haben grosse Konten betreut, andere nur kleine. Einige waren für kritische Transaktionen zuständig, andere nicht. Eine Reihe von Mitarbeitern könnte als Zeugen vorgeladen werden. In ein bis zwei mir bekannten Fällen droht eine Klage in den USA.

Aber welche Argumente spielen beim Entscheid für oder gegen den Gang vors Gericht eine

Oft geht es um die Frage, ob eine Person mit ihrem Namen in einer grosse Masse oder nur in einer kleinen Gruppe auftauchen will. In der grossen Masse befinden sich jene, die sich nicht gegen die **Herausgabe ihres Namens** wehren?

CS LIEFERT NAMEN

Die CS händigt die Namen von rund 1000 heutigen und ehemaligen Kundenberatern an die US-Justiz aus. Die Betroffenen haben von der Schweiz aus Zahlungsanweisungen für US-Kunden ausgeführt, die Steuern hinterzogen haben.

Die betroffenen CS-Mitarbeiter haben nun bis zum 28. Juli Zeit, gegen die Offenlegung ihrer Namen Einsprache einzulegen, wie die CS ebenfalls bestätigte. sda/ki

Ja. Und wer in der kleinen Gruppe bleibt, der riskiert, dass die amerikanische Justiz seinen Namen auf anderen Wegen ausfindig macht. So kooperieren zum Beispiel viele aufgeflogene US-Kunden längst mit Steuerbehörden sowie Justiz. Aber auch mit



Denise Chervet, Geschäftsführerin des Bankpersonalverbands.

Amtshilfegesuchen kann die US-Justiz selbst bei einer superprovisorischen Verfügung zu weiteren Namen von involvierten Bankmitarbeitern gelangen. Das Risiko, entdeckt zu werden ist also hoch.

Es gibt ein Risiko. Wenn die betroffenen Angestellten die Herausgabe ihres Namens verhindern und dieser auf anderen Wegen doch noch in den USA auftaucht, könnten sie sich verdächtig machen.

Macht es einen Unterschied, ob jemand als Zeuge vorgeladen werden könnte oder ob gar eine Anklage droht?

Wenn jemand eine Anklage zu befürchten hat, dann sollte er eher eine superprovisorische Verfügung in Erwägung ziehen, weil Erstere gravierende Konsequenzen nach sich ziehen kann.

Interview: Bernhard Kislig

🖥 ür den Zusammenhalt der Schweiz reiche es aus, wenn die besten Schülerinnen und Schüler eine andere Landessprache erlernen würden so wird da und dort argumentiert, damit das Abschaffen oder Zurückstellen des Unterrichts einer zweiten Landessprache gerechtfertigt werden soll. Anders gesagt: Der Zusammenhalt geht über eine kleine Elite, die dank hoher Sprachkompetenzen im politischen und wirtschaftlichen Alltag dafür sorgt. Solche Aussagen passen schlecht zu den volksnahen demokratischen Strukturen der Schweiz - und wirken umso befremdlicher, wenn sie von Exponenten sogenannter Volkspar-

Die Schweiz als Land mit mehreren gleichberechtigten Amtssprachen gibt

teien stammen.

es erst seit 1848. Insbesondere im Westen und im Süden sind ihre Grenzen kaum natürlich, sondern wurden aufgrund historischer Entwicklungen bestimmt. Unter anderem deshalb, weil Menschen verschiedener Sprachen und Kultur zusammen einen zwar föderalistischen, aber nichtsdestotrotz gemeinsamen demokratischen Staat wollten. Das ist heute noch so - auch wenn bei Volksabstimmungen immer wieder Unterschiede zwischen den Sprachgemeinschaften auftreten. Müssen deswegen aber alle bereits im Kindesalter eine andere Landessprache erlernen?

Gast Kommentar



Der Freiburger SP-Nationalrat Jean-François Steiert zum Fremdsprachenstreit

Ohne Verständnis kein Zusammenhalt

Zwar haben in der Vergangenheit nie alle Schweizerinnen und Schweizer eine

andere Landessprache verstanden. Doch sorgten Traditionen des Sprachaustauschs im militärischen, landwirtschaftlichen oder in anderen Bereichen mit historischen Hochs und Tiefs für ein gegenseitiges Verständnis – das allerdings nie in Stein gemeisselt war. Gerade in unserer direkten Demokratie, wo Mehrheiten mehrmals jährlich mehr oder weniger wichtige Weichen für die Zukunft unseres Landes stellen, ist das gegenseitige Verständnis unabdingbar, wenn nicht unnötig schädliche Spannung aufgestaut werden sollen.

Das Verstehen einer Partnersprache ist dafür zwar keine Garantie. Aber es ist ein wichtiger Schlüssel dazu, auf die Bedürfnisse des anderen eingehen zu können - was die Stärke unserer Demokratie ausmacht. Deshalb hat die Schweiz deutlich mehr gute Gründe als die meisten anderen europäischen Staaten, den Zugang zu Partnersprachen und -kulturen zu fördern. Das Parlament hat in diesem Sinn vor einigen Jahren mit grossem Mehr beschlossen, dass zum Abschluss der Volksschule auch ausreichende Kenntnisse einer anderen Landessprache und -kultur gehören.

Zusammen mit dem klaren Volksauftrag zur Harmonisierung der Volksschule hat

dies zur Folge, dass der Erwerb einer zweiten Landessprache zu den Bildungsschwerpunkten bereits in der Primarschule zählen sollte, wie dies für über 90 Prozent der Schülerinnen und Schüler in der Schweiz schon heute der Fall ist. Ein voreiliges Aussteigen aus diesem Ziel, wie das in einigen Ost- und Zentralschweizer Kantonen zur Diskussion steht, wäre verantwortungslos.

Vielmehr sollte sich die Politik auch die dafür notwendigen Mittel geben, dieses

ehrgeizige Ziel zu erreichen, statt ausgerechnet in den Schulen Sparübungen zu veranstalten. Die dazu notwendigen Investitionen etwa in einen Ausbau des Schüler- und Lehreraustauschs, in kleinere Lerngruppen oder in angebrachte Lehrmittel nach dem Beispiel der Pionierkantone kosten zwar Geld. Aber ein Land, das vor wenigen Jahren Hunderte von Millionen Franken in die Entwicklung der Informatik in der Volksschule investierte, sollte es sich auch leisten können, für seinen Zusammenhalt entsprechend in die Tasche zu greifen – allenfalls mit etwas praxisorientierteren Lernzielen.

Jean-François Steiert arbeitet in der Waadtländer Bildungsdirektion. In der gestrigen Ausgabe plädierte der Nidwaldner SVP-Nationalrat und Gymnasiallehrer Peter Keller für die Rückkehr zu bloss einer Fremdsprache an der Primarschule.

Kanton Zug schnürt Sparpaket

FINANZEN Der Regierungsrat des Kantons Zug will 80 bis 100 Millionen Franken sparen, um die Finanzen ins Lot zu bringen. Eine Steuererhöhung kommt nicht infrage.

Die Zeiten der paradiesischen Finanzen im Kanton Zug sind vorbei. Mit einem Eigenkapital von über einer Milliarde Franken befindet sich der Kanton Zug nach wie vor in einer komfortablen Lage. Höhere Ausgaben und sinkende Steuereinnahmen trübten jedoch die Aussichten, sagte Landammann Beat Villiger (CVP) gestern vor den Medien. 2013 machte Zug Minus. Das Budget 2014 sieht ein Defizit von über 70 Millionen Franken vor, 2015 könnte es noch schlimmer kommen.

Insbesondere etwas macht Zug zu schaffen: Die Beiträge an den Finanzausgleich steigen und steigen. Dieser Trend mache der Regierung Sorge, sagte Finanzdirektor Peter Hegglin (CVP). «Wir müssen Gegensteuer geben.» Noch könne der Kanton aus einer Position der Stärke agieren.

Zug gibt viel aus

Ansetzen will der Regierungsrat bei den Ausgaben. Ein Bericht des BAK Basel hat laut Hegglin ergeben, dass der Kanton Zug in 25 von 36 Aufgabenfeldern im Vergleich zu den Nachbarkantonen zum Teil deutlich höhere Kosten aufweist. So liegen etwa die Fallkosten bei der Berufsbildung um bis zu 144 Prozent über dem Durchschnitt. «Für uns ist dieser Bericht ein Wegweiser, der uns zeigt, wo wir sparen können und müssen», sagte Statthalter Heinz Tännler (SVP). Den Rotstift ansetzen will der Regierungsrat bereits beim Budget für das nächste Jahr. Als Sofortmassnahme sollen sämtliche beantragten Stellen sistiert und der Sach- und Betriebsaufwand plafoniert werden.

Mittel- und langfristig will der Regierungsrat mit dem Entlastungsprogramm 2015 bis 2018 jährlich 80 bis 100 Millionen Franken einsparen. Dabei sollen sowohl der Personalaufwand als auch die Investitionsausgaben gesenkt werden.

Kein Thema sind für den Regierungsrat Steuererhöhungen. Allenfalls sollen einzelne Gebühren angehoben werden. Solange der Kanton Zug im Vergleich zu andern Kantonen bei der Aufgabenerfüllung höhere Fallkosten habe, könne man nicht über höhere Steuern diskutieren.



Schweizer Apfelsaft und 40 % Passugge

Mosterei Möhl AG, 9320 Arbon

In Kürze

ASBESTOPFER

Forderungen von Erben sistiert

Erben von Asbestopfern hatten von der BLS AG und der Eternit AG Genugtuung verlangt. Das Bundesgericht hat die Wiedererwägungsgesuche jedoch sistiert. Es will eine neue Gesetzgebung abwarten, die die Verjährung regelt. Das Bundesgericht schreibt, die Ansprüche wären nach geltendem Recht wohl verjährt. sda

GEBÜHREN

Weiterhin Post von der Billag

Die Billag bleibt für das Eintreiben der Abgabe für Fernsehen und Radio verantwortlich, bis ein neues System in Kraft tritt. Es sei sinnvoll, das Mandat bei ihr zu belassen, sagt das Bundesdepartement Uvek. Eine Neuvergabe wäre für andere Unternehmen kaum rentabel. Zu gross seien die Kosten etwa für Informatik und Personal. sda

EXPATS Beteiligte wollen warten

Der Bundesrat will den Status der sogenannten Expats neu regeln. Eine Revision der Expat-Verordnung macht aber vor der Umsetzung der SVP-Zuwanderungsinitiative wenig Sinn. Das ergaben die Vernehmlassungsantworten der Parteien und Kantone. Als einziger Kanton lehnt Genf die Änderungen in der Verordnung ganz ab. sda

Mutmassliche

Schlepper verhaftet Im Tessin wurden vier Personen festgenommen. Die Männer werden verdächtigt, von Italien aus illegale Einwanderungen in die Schweiz organisiert zu haben. Bei den Männern handelt es sich

um drei Tunesier, die in Italien leben, sowie um einen eritreischen Asylbewerber. sda

ABFALL

Bürger zahlen grüne Entsorgung

Der Bund will die Abfallentsorgung umweltverträglich gestalten und auf die grüne Wirtschaft ausrichten. Erneuerbare Rohstoffe sollen genutzt werden, die Belastung der Umwelt verringert und der Verbrauch von Rohstoffen gesenkt. Die Massnahmen kosten jährlich 60 bis 110 Millionen Franken. Zahlen müssen vor allem Betriebe und Haushalte. sda

FINMA

Verwaltungsrat tritt zurück

Die Schwierigkeiten der portugiesischen Grossbank Banco Espirito Santo veranlassen einen langjähriger Vertreter der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (Finma) zum Rückzug. Die Behörde gab gestern bekannt, dass Verwaltungsratsmitglied Jean-Baptiste Zufferey Ende August zurücktreten wird. sda

SCHNEIDER-AMMANN Beeindruckt vom Wiederaufbau

Bundesrat Johann Schneider-Ammann hat am letzten Tag seiner Japan-Reise die von der Atomkatastrophe heimgesuchte Region Tohoku besucht. Er zeigte sich beeindruckt vom Wiederaufbau. In der Abschlussbilanz seines Japan-Besuchs zeigte sich der Bundesrat zufrieden. sda

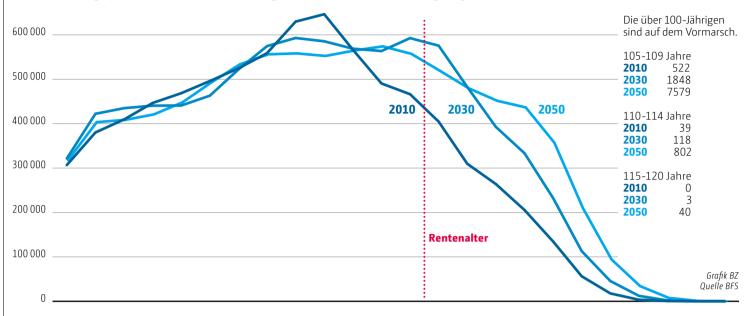
GESELLSCHAFT DEMOGRAFISCHER WANDEL

Babyboomer strapazieren Solidarität

STATISTIK

So altert die Schweiz: Das Gewicht der Rentner nimmt stark zu

Grösse der Altersgruppen 2010 sowie 2030 und 2050 gemäss den mittleren Entwicklungsprognosen des Bundes



5-9 10-14 15-19 20-24 25-29 30-34 35-39 40-44 45-49 50-54 55-59 60-64 65-69 70-74 75-79 80-84 85-89 90-94 95-99 100-104

Düstere Aussichten für die junge Generation:

Wie verändert die fortschreitende Alterung den «Generationenvertrag»? Dieser Frage geht die Denkfabrik Avenir Suisse nach. Sie widmet sich für einmal nicht nur den grossen Baustellen – Altersvorsorge und Pflegekosten –, sondern will das Thema umfassend darstellen, vom Erben bis zum «Lebenssinn».

Die Entwicklung ist absehbar. Von circa 2020 bis 2030 werden die geburtenstärksten Jahrgänge aller Zeiten, die Babyboomer, in Pension gehen und Renten aus AHV und Pensionskassen beziehen. Sie werden dank der ansteigenden Lebenserwartung älter als die bisherigen Senioren und bleiben auch länger gesund. Etwa 25 Jahre später werden aber viele von ihnen zu Pflegefällen.

Die Schweiz steht vor einem heftigen Alterungsschub, der dank Statistiken und Prognosen gut vorauszusehen ist. Trotzdem lässt sich kaum erfassen, was diese Entwicklung genau bedeutet, wie sie den Alltag verändern wird, wie die Gesellschaft damit umgehen soll und wie sie Renten und Pflege langfristig finanzieren und trotz Personalmangel organisieren kann. Solchen Fragen widmet Avenir Suisse, die Denkfabrik der Wirtschaft, ihr neustes Buch «Generationenungerechtigkeit überwinden». Direktor Gerhard Schwarz sagte gestern bei der Präsentation, es gehe Avenir Suisse darum, eine Gesamtsicht zum demografischen Wandel zu bieten und nicht immer nur punktuell einzelne Aspekte zu diskutieren.

Zahlen sollen die Kinder

Zuerst fragt sich, wann ein Generationenvertrag gerecht ist. Der Hauptautor der Studie, Jérôme Cosandey, fasste seine Sicht so zusammen: So lange man über das ganze Leben hinweg etwa gleich viel gibt, wie man später erhält, ist der Vertrag fair. Insbesondere ist damit die hohe Belastung für die Erwerbstätigen zumutbar, wenn sie erwarten

dürfen, dass sie im Alter angemessen entschädigt werden. Doch genau diese Gewissheit wird durch die fortschreitende Alterung, die das Gewicht der «Vertragsparteien» stark verschiebt, infrage gestellt. Avenir Suisse geht klar davon aus, dass der Vertrag abgeändert werden muss (siehe Artikel rechts).

Cosandey hält auch fest, wann für ihn die Fairness eindeutig verletzt ist: wenn der Konsum einer Generation auf Pump finanziert wird und die Kinder dann die Schulden erben. Dieses Szenario droht bei der AHV. Bei der IV ist es mit dem Schuldenberg von 13,8 Milliarden Franken bereits eingetreten. In diese Kategorie fallen je nach Auslegung auch die milliardenschweren Sanierungen öffentlicher Pensionskassen wie etwa in Bern, Zürich und anderen Kantonen.

Die Studie unterscheidet vier Gruppen: Kinder und Jugendliche, Erwerbstätige, «Jungrentner» und «Hochaltrige». Sie sind natürlich nicht nur über die viel

Im Jahr 2015 feiern in der Schweiz mehr Personen den 65. als den 20. Geburtstag. Das ist laut Avenir Suisse eine Premiere.

65. Geburtstag

20. Geburtstag

diskutierten Finanzflüsse verbunden, sondern auch emotional und mit ungezählten freiwilligen Leistungen. Das Buch zeigt das Bild eines vielseitigen Gebens und Nehmens innerhalb eines privaten und eines staatlichen Generationenvertrags. Der erste umfasst beispielsweise Erbschaften, private Pflege, Erziehung oder den «Lebenssinn», den Kinder für ihre Eltern stiften. Zum staatlichen Vertrag zählen insbesondere Sozialstaat, Gesundheitsversorgung, Bildung.

Jungrentner lassen hoffen

Avenir Suisse hält fest, man dürfe nicht einfach «jung» gegen «alt» ausspielen. Das lässt sich mit einer Statistik schön illustrieren: Keine Altersgruppe engagiert sich so stark in der Freiwilligenarbeit - von Kinderbetreuung über Alterspflege bis zu Vereinen

- wie die «Jungrentner». Sie gelten deshalb auch als die grosse Hoffnung zur Linderung des drohenden Personalmangels in der Pflege. Fabian Schäfer

«Wir fordern lückenlose Aufklärung»

RÜCKFÜHRUNG Die Rückführung einer syrischen Migrantin nach Italien sorgt für Empörung. Die schwangere Frau soll ihr Kind verloren haben, weil ihr die Schweizer Behörden medizinische Hilfe verweigerten. Die Flüchtlingshilfe forderte eine Entschuldigung durch den Bundesrat.

«Entsetzt» habe die Schweizer Flüchtlingshilfe (SFH) auf den Beitrag der Nachrichtensendung «10 vor 10» vom Mittwoch reagiert. Dieser Vorgang zeige «mit aller Deutlichkeit die Unmenschlichkeit der «Festung Europa»», sagte SFH-Sprecher Stefan Frey gestern auf Anfrage. «Was uns am meisten erschüttert, ist, dass die Leute gar nicht in Italien registriert waren und damit ein Recht auf ein Asylverfahren in der Schweiz gehabt hätten.»

Gemäss dem Fernsehbeitrag griffen am 4. Juli französische Behörden kurz nach der Schweizer Grenze eine Gruppe von Migranten auf, die im Zug von Mailand nach Paris unterwegs war. Die Gruppe wurde den Schweizer Behörden für die Rückführung nach Italien übergeben. Auf dem Weg durch die Schweiz soll eine Syrerin, die im siebten Monat schwanger war, starke Blutungen erlitten haben. Ihr Ehemann sagte gegenüber «10 vor 10», trotz wiederholten Hilferufen seinerseits hätten die Schweizer Beamten nicht reagiert. Nach der Ankunft im italienischen Domodossola sei sie zusammengebrochen und ins Spital gebracht worden. Dort habe das Kind nur noch tot geboren werden können.

Die Flüchtlingsgruppe sei während der Rückführung von Vallorbe VD bis Domodossola in der Verantwortung der Schweizer Grenzwächter gewesen, sagte Grenzwachtkorpschef Noth in seiner Stellungnahme gegenüber «10 vor 10». Er habe eine interne Untersuchung eingeleitet und hoffe, dass bereits heute erste Ergebnisse vorlägen.

«Gesetzliche Grundlage nötig»

Die Flüchtlingshilfe fordert eine «lückenlose Aufklärung» des Falls sowie die Schaffung einer klaren gesetzlichen Regelung für verletzliche Personen, die in der Schweiz aufgegriffen werden. Auch müsse sich der Bundesrat offiziell bei der Familie entschuldigen und eine Wiedergutmachung prüfen. «Wir wollen zudem wissen, auf welcher rechtlichen Grundlage die Grenzwache Migranten rückführt», so Frey. Für Ausschaffungen seien die Kantone zuständig. Das Bundesamt für Migration verwies in dieser Frage auf das Grenzwachtkorps. Dort war niemand für eine Stellungnahme erreichbar.

«Kein Handlungsbedarf»

Gegenüber «20 Minuten» erklärte Nationalrätin und Ärztin Yvonne Gilli (Grüne, SG), schwangere Frauen bräuchten besonderen Schutz. Der Zürcher SVP-Nationalrat Hans Fehr bezeichnet den Vorfall als sehr bedauerlichen Einzelfall, der im Rahmen des «verantwortungsvollen und seriösen» Rückführungsverfahrens passiert sei. Auch er verlangt eine Aufarbeitung, eine Entschuldigung des Bundesrats hält er nicht für nötig. Der Solothurner FDP-Nationalrat Kurt Fluri dagegen sieht keinen Handlungsbedarf: «Wenn ein Verfahren ansonsten erfolgreich ist, braucht es keine Änderung.» Deshalb müsse man zuerst abklären, ob es sich um einen Fehler des Systems oder der Umsetzung handle.

STUDIE Keine Stadt in Europa ist für Ausländer so teuer wie Zürich. Im weltweiten Vergleich liegt die Limmatstadt auf Rang 5.

Teures

Ausländer müssen in Zürich tief ins Portemonnaie greifen: Die Limmatstadt ist gemäss einer Studie das teuerste Pflaster für Ausländer in Europa. Dahinter folgen auf der Rangliste des Beratungsunternehmens Mercer Genf und Bern. Moskau, das letztes Jahr noch an der Spitze lag, landete auf dem vierten Platz.

An der Spitze der Weltrangliste stehen zwei überraschende Namen: Luanda, die Hauptstadt von Angola, und N'Diamena, Hauptstadt vom Tschad. Die afrikanischen Städte sind so eingestuft, weil importierte Güter dort besonders teuer sind und man sichere Wohnungen kaum findet. Zürich liegt im internationalen Ranking auf dem fünften Platz.

Mercer vergleicht in der Studie die Preise von über 200 Produkten und Dienstleistungen. Dabei werden neben Lebensmitteln und Kleidung auch Mietpreise und ÖV-Billette miteinander verglichen.



Syrische Flüchtlingsfamilie: Die Frau soll wegen verweigerter medizinischer Hilfe eine Totgeburt erlitten haben.

10vor10

der Jungen



Die Schweiz steht vor einem heftigen Alterungsschub.

So viele Erwerbstätige (20- bis 64-jährig) kommen auf einen Rentner (ab 65-jährig)

GEWICHTSVERSCHIEBUNG

3,5

Stress für die AHV: Immer weniger Erwerbstätige müssen immer mehr Rentner finanzieren, ohne Gegenmassnahmen öffnen sich Finanzie rungslücken in Milliardenhöhe.

So viele Erwerbstätige (20- bis 64-jährig) kommen auf einen Hochaltrigen (ab 80-jährig)



Stress für die Pflege: Immer weniger Erwerbstätige stehen zur Verfügung, um immer mehr Ältere zu pflegen.

Grafik BZ / Quelle BFS

Pflegeversicherung für alle

Die Denkfabrik Avenir Suisse will die Pflegefinanzierung neu regeln: Alle über 55-Jährigen sollen 285 Franken im Monat abgeben, um für die Pflegekosten vorzusparen.

Dass wir immer älter werden, stresst nicht nur die AHV und die Pensionskassen, sondern auch die Pflege. Zum einen dürfte sich der Personalmangel verschärfen (siehe Grafik). Zum anderen steigen die Kosten massiv an. Um die jüngeren Generationen zu entlasten, lanciert die Denkfabrik Avenir Suisse einen Vorschlag, der nicht ganz neu ist: Ab einem gewissen Alter wären alle gesetzlich verpflichtet, in eine neue Pflegeversicherung einzuzahlen.

Zieht man die Grenze bei 55 Jahren, wäre monatlich eine Prämie von 285 Franken fällig, damit die durchschnittlich zu erwartenden Pflegekosten gedeckt wären. Das Geld wäre verbindlich für die Pflege reserviert und dürfte nicht anderweitig verwendet werden. Was nach dem Tod übrig bleibt, geht an die Erben.

Dass ausgerechnet die liberale Denkfabrik Avenir Suisse eine neue Art des Zwangssparens anregt, erstaunt. Direktor Gerhard Schwarz begründet dies damit, dass das heutige System das Trittbrettfahren begünstige: Wer im Alter alles Geld ausgegeben hat, fahre dank den Ergänzungsleistungen gleich gut wie jemand, der gespart habe.

Ist eine Kopfprämie gerecht?

Politisch war eine Pflegeversicherung bisher stets chancenlos. Kritiker finden, das ganze System der sozialstaatlichen Leistungen würde damit nur noch komplizierter. Zudem könnten viele eine derart hohe Monatsprämie sowieso nicht selber bezahlen. Und es frage sich auch, ob es «gerecht» ist, die Alterspflege stärker mittels Kopfprämien zu finanzieren, oder ob man nicht besser weiterhin einen grossen Teil über die einkommensabhängigen Steuern bezahlen soll.

Fit bleiben, Teilzeit arbeiten

Daneben macht Avenir Suisse zahlreiche andere Vorschläge. Das beginnt bei der Eigenverantwortung: Wer fit bleibe, entlaste die Gesellschaft. Firmen sollen vermehrt flexible Teilzeitjobs anbieten. um mehr Frauen und Ältere in den Arbeitsmarkt zu integrieren. Bei den Kindertagesstätten solle die «Benutzerfinanzierung» eingeführt werden, zum Beispiel mit einem Gutscheinsystem wie in der Stadt Bern. In der Altersvorsorge setzt Avenir Suisse primär auf ein höheres, flexibleres Rentenalter und eine AHV-Schuldenbremse.

Löcher im AKW blieben sechs Jahre unentdeckt

LEIBSTADT Die Löcher in der Schutzhülle des AKW, die kürzlich entdeckt wurden, sind bereits sechs Jahre alt. Das Ensi kontrolliert die Wand nur alle zehn Jahre.

Die Nachricht hatte für Aufregung gesorgt: Im Atomkraftwerk Leibstadt haben Mitarbeiter Löcher durch eine Stahlwand gebohrt, um einen Handfeuerlöscher zu befestigen. Nur sechs kleine Löcher, könnte man meinen. Doch die Folgen sind gross. Denn bei der Stahlwand handelt es sich um die Sicherheitshülle. Diese muss absolut dicht sein, damit bei einem Unfall auf keinen Fall radioaktiver Dampf in die Luft gelangt.

Nun wird klar: Die Löcher bestehen schon seit sechs Jahren. Die beiden Feuerlöscher seien 2008 von Fremdpersonal montiert worden, sagte Andreas Pfeiffer, Leiter des AKW Leibstadt, in einem Interview mit der «Aargauer Zeitung». Fünf der Bohrlöcher seien mit Schrauben verschlossen worden, eines sei offen geblieben, aber von der Feuerlöscherhalterung verdeckt gewesen. Der Durchmesser der Löcher betrage ungefähr sechs Millimeter.

Luft würde im Notfall gefiltert

Die Löcher wurden gebohrt, kurz nachdem Fachleute der Aufsichtsbehörde Ensi das Stahlcontainment letztmals inspiziert hatten. Solche Kontrollen finden nur alle zehn Jahre statt. So sehe es das internationale Regelwerk vor, sagte Ensi-Sprecher David Suchet.

AKW-Chef Pfeiffer und das Ensi sind sich einig, was die Gefährlichkeit der Löcher betrifft. Im Normalbetrieb herrsche in diesem Raum Unterdruck, sagte Pfeiffer. Es könne also keine Radioaktivität austreten. Auch bei einem Störfall, wenn Überdruck entsteht, würde die Luft bei einer erhöhten Radioaktivität vom Notabluftsystem gefiltert, sagte Ensi-Sprecher Suchet. Selbst bei einem solchen Störfall könnten die Dosisgrenzwerte eingehalten werden.



Aufsichtsbehörde Ensi die Schutzhülle.

Keystone

Einigen sich EU und USA profitiert die Schweiz

FREIHANDEL Je weitreichender das derzeit verhandelte Freihandelsabkommen zwischen den USA und der EU ausfällt, desto besser für die Schweiz. Das zeigen zwei neue Studien.

Es ist ein gigantisches Projekt:

Diplomaten aus Brüssel und Washington verhandeln seit einem Jahr über ein umfassendes Freihandelsabkommen zwischen der EU und den USA (wir berichteten). Eine Einigung der weltweit stärksten Wirtschaftsräume, schätzen Experten, würde der gesamten Weltwirtschaft zu neuer Dynamik verhelfen. Auch die Schweiz wäre davon direkt betroffen. Denn 56 Prozent ihrer Exporte gehen in die EU, 11 Prozent in die USA. Welche konkreten Folgen eine transatlantische Einigung für die hiesige Wirtschaft hätte, zeigen nun zwei Studien des Welthandelsinstituts der Uni Bern (WTI) im Auftrag des Staatssekretariats für Wirtschaft Seco, die gestern publiziert wurden.

Das überraschende Ergebnis: Bauen die Partner lediglich die Zölle ab, droht eine Diskriminierung, und die Schweiz dürfte ins Hintertreffen geraten. Einigen sich Brüssel und Washington aber auf ein sehr weitreichendes Abkommen, dann wäre das für die Schweizer Wirtschaft besser.

Drei Szenarien berechnet Über die Eckpunkte der angestrebten transatlantischen Handels- und Investitionspartnerschaft (TTIP) ist wenig bekannt. Kritiker monieren «Geheimverhandlungen». Anvisiert wird ein Abkommen, das neben Handelsfragen auch Investitionen und Dienstleistungen, den Umgang mit geistigen Eigentumsrechten, die Anpassung von Normen und Standards sowie den Abbau nicht tarifärer Handelshemmnisse umfasst. Die Berner Forscher entwickelten aufgrund dieser Prämissen drei Szenarien für unterschiedliche Reichweiten, wie Institutsleiter Thomas Cottier vor den Medien sagte. Basis für die Szenarien bildet das Niveau

des geschätzten Bruttoinlandprodukts (BIP) im Jahr 2030, da die TTIP erst dann voll implementiert sein dürfte.

Beim ersten Szenario würden

lediglich die Zölle auf Industriegüter voll und jene auf Agrarprodukte zur Hälfte abgebaut. Das hätte die grössten Auswirkungen auf die Schweizer Wirtschaft. Das BIP-Niveau würde bei diesem Verhandlungsresultat um 0,5 Prozent sinken. Würden neben den Zöllen ein Fünftel der technischen Handelshemmnisse ausgeräumt, würde das BIP-Niveau um etwas über 1 Prozent sinken. Das dritte Szenario, ein umfassendes Abkommen, würde hingegen mitsamt einem Efta-Freihandelsabkommen einen Niveauanstieg von 2,9 Prozent bringen.

Auf die Sektoren bezogen ersinke sie um 0,3 bis 0,8 Prozent. pem/sda

warten die Forscher den grössten Ausschlag bei der Industrie. Bei der umfassenden TTIP samt Efta-Abkommen könnte die Produktion knapp 3 Prozent steigen. Kommt es nur zum Zollabbau,

Sommaruga will mehr Hilfe für Syrer

BÜRGERKRIEG Bundesrätin Simonetta Sommaruga hat sich in Jordanien ein Bild von der Situation der syrischen Flüchtlinge gemacht. Sie versprach Hilfe aus der Schweiz.

Es waren berührende Momente für Simonetta Sommaruga, als sie gestern das Flüchtlingslager Zaatari an der Grenze von Jordanien zu Syrien besichtigte. «Es gibt hier 40000 Kinder mit einer ungewissen Zukunft», sagte die Bundesrätin. Die meisten Menschen seien besorgt um ihre Verwandten, die sich noch in Syrien aufhielten, viele Frauen seien mit ihren Kindern auf sich selbst gestellt.

Seit dem Ausbruch des Bürgerkrieges in Syrien flüchteten über 600 000 Menschen über die Grenze nach Jordanien. Das Land, das selber rund 6,5 Millionen Einwohner hat, stösst an seine Grenzen. Allein im Lager Zaatari, das vor rund zwei Jahren errichtet wurde, leben 90000 Menschen. Die Mehrheit der Flüchtlinge ist aber in Dörfern untergebracht. Im Norden Jordaniens hat sich die Bevölkerung in gewissen Ortschaften verdoppelt. Es fehlt an Wasser und an Gesundheitsversorgung. «Die Schulen machen Doppelschichten - am Morgen für die jordanischen Schulkinder, am Nachmittag für die syrischen», sagt Kassem Moaidat, Gouverneur der Region Mafraq.

Rund eine Million Franken

Die Schweiz unterstützt die Aufnahmeländer seit Beginn der Syrien-Krise mit insgesamt 85 Millionen Franken, davon erhielt Jordanien 15 Millionen. Das Geld fliesst auch an die einheimische Bevölkerung. So werden etwa 29 Schulen saniert.

Sommaruga kündigte gestern ein zusätzliches Engagement der Schweiz an: Rund eine Million Franken wird in ein Projekt der UNO fliessen. Jordanische Familien sollen dabei unterstützt werden, ihr Haus auszubauen, um dann Zimmer an Flüchtlinge vermieten zu können. Sommaruga betonte, dass die Stabilität von Jordanien wichtig für die ganze Region sei.

Rechnung für nichts

CABLECOM Die Cablecom schickt Rechnungen an Mieter, obwohl diese gar keinen Cablecom-Anschluss haben.

Keine Leistung erbringen und trotzdem Geld verlangen: Mit dieser Praxis verärgert die Cablecom Mieter. Das Telecomunternehmen schickt Rechnungen auch an Nichtkunden, wie die Sendung «Espresso» des Schweizer Radios SRF berichtete.

Cablecom bestätigte den Sachverhalt. Die Rechnungen würden an alle Mieter verschickt, die in einer Liegenschaft mit Cablecom-Grundanschluss wohnen, sagte Sprecher Andreas Werz. Mit anderen Worten: Alle, die theoretisch Cablecom-Kunden sein könnten, kriegen eine Rechnung. Der Nichtkunde muss von sich aus bei der Cablecom intervenieren. Wer die Rechnung aus Versehen bezahlt, verpflichtet sich für ein Jahr bei der Cablecom. «In solchen Fällen können Mieter das Geld zurückfordern. Das ist rechtlich geregelt», sagt Sara Stalder, Geschäftsleiterin der Stiftung für Konsumentenschutz. Sie kritisiert die Cabel-

sw/wrs

com scharf.

Börse Zürichsee-Zeitung Freitag, 11. Juli 2014

SCHWEIZER INDIZES

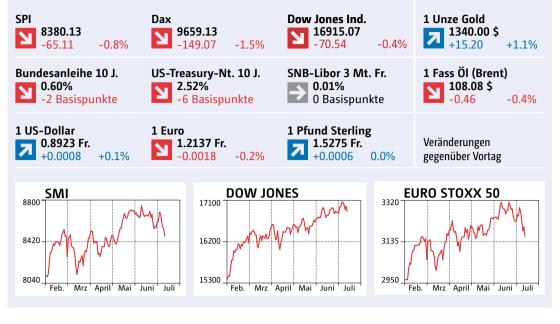
	Hoch	Tief	Kurs	+/- %	+/- %
	2014	2014	10.7.	10.7.	2014
Schweiz					
SLI	1331.59	1236.22	1285.12	-0.8	+2.2
SPI	8640.3	7733.24	8380.13	-0.8	+6.9
SMI	8752.86	8092.53	8474.23	-0.8	+3.3
SMIM	1725.62	1565.85	1683.83	-0.8	+5.6
SPI Branchen					
Banken	964.25	840.13	840.13	-1.3	-4.1
Bauindustrie	2531.22	2041.98	2434.77	-0.9	+14.9
Chemie	2440.92	2108.62	2323.31	-1.4	+1.5
Detailhandel	1598.53	1416.24	1542.75	-0.7	
Finanzdienstleistung	1164.2	1011.67	1148.38	-0.7	+9.4
Gesundheit	2041.85		1993.64		+13.0
Industriegüter	1624	1505.73	1505.73	-1.3	
Konsumgüter	4312.33		4141.82	+0.7	
Medien	502.93		501.24		+41.8
Nahrung/Getränke	3652.39		3517.61	-0.6	
Reisen/Freizeit	1225.6	1026.28	1026.28		-10.4
Rohstoffe	692.63	561.53	654.87		+19.3
Technologie	537.17		513.28		+16.1
Telekommunikation	1719.77		1603.33		+12.9
Versorger	1750.45	1525.78	1688.61	-0.9	+9.2
Diverse					
Berner Reg. Index	1641.84	1516.44	1516.44	-0.6	
Investmentgesell.	1244.87	1054.38	1205.32		+15.4
SIX Immo Index	298	274.9	298	0.0	
SPI (gr. Gesell.)	8472.5	7564.77	8188.09	-0.8	
SPI (kl. Gesell.)	17834.73	15009.67	17604.92		+18.6
SPI (mittl. Gesell.)	10404	9360.66	10171.28	-0.8	
SPI Extra	2721.06		2662.99	-0.8	
Swiss Bond Index	128.26		128.26	+0.1	
SXI Bio & Medtech	2395.25		2299.06		+16.1
SXI Life Sciences	2441.5				+16.9
UBS100	518.52	477.43	502.47		+3.8
VSMI (SMI-Vola)	18.18	10.01	12.34	+7.3	-10.1

SMI

	Volumen	Tages-	Tages-	Kurs	+/- %	+/- %
	in Stk.	hoch	tief	10.7.	10.7.	2014
ABB N	6964714	20.5	20.13	20.3	-1.0	-13.5
Actelion N	550492	111.7	108.4	109.8	-1.7	+45.7
Adecco N	2547734	70.45	67.05	67.2	-4.5	-4.8
CS Group N	9556052	25.61	24.96	25.12	-2.1	-7.9
Geberit N	95606	309.3	304.3	304.9	-1.2	+12.7
Givaudan N	34036	1466	1433	1440	-2.0	+13.0
Holcim N	784810	78.95	77.55	78.5	-0.5	+17.6
Julius Bär N	782630	36.5	35.67	36.05	-1.2	-15.8
Nestlé N	4338745	69.1	68.3	68.45	-0.5	+4.8
Novartis N	3571742	80.35	79.25	79.65	-0.4	+11.9
Richemont N	1262731	90.95	89.05	90.3	0.0	+1.7
Roche GS	966198	265.8	261.5	262.2	-1.2	+5.2
SGS N	11916	2138	2106	2115	-0.8	+3.1
Swatch Group I	458896	524.5	513	524.5	+2.5	-11.0
Swiss Re N	1300573	77	75.8	76.85	-0.1	-6.3
Swisscom N	149092	515	505.5	509.5	-1.1	+8.2
Syngenta N	681045	332.4	326.6	327.9	-1.1	-7.7
Transocean N	1079732	38.86	38.13	38.41	-0.9	-11.6
UBS N	19231255	16.38	15.98	16.25	-0.9	-4.0
Zurich Ins. N	468422	270.8	267.3	269.6	-0.4	+4.3

AUSWAHL AKTIEN SCHWEIZ

,	Volumen in Stk.	Tages- hoch	Tages- tief	Kurs 10.7.	+/- % 10.7.	+/- % 2014
Advanced Digi. N	1952	13.3	13	13.3	0.0	-14.7
Allreal N	9712	126	125.3	126	+0.2	+2.0
Alpiq N	860	102	100.5	100.7	-0.9	-17.8
Arbonia-Forster N		27.7	26.3	26.8	-5.6	-14.8
Aryzta	190862	86.4	84.5	84.5	-1.3	+23.5
Ascom N	108256	14.75	14.25	14.6	+0.3	-2.7
Autoneum N	14961	181.4	175	177.8	-0.8	+30.2
Bachem N	2760	49.75	49	49.4	0.0	+1.9
Bâloise N	202701	110.9	108.2	109.8	-1.0	-3.3
Bank Linth N	20	468.5	468.5	468.5	+0.1	+6.7
BC Vaudoise N	4081	484.75	482.75	484	-0.2	-0.5
Barry Callebaut N		1190	1152	1160	-1.9	+3.8
Basilea Pharma N		101.7	96.5	96.5	-2.8	-8.4
Belimo N	224	2429	2405	2413	+0.1	-1.9
Bellevue N	8370	13.1	12.9	12.95	-0.4	-4.1
BFW N	742	29.8	29	29	-1.4	+9.6
BKW N	5586	32.3	32.05	32.1	-0.6	+12.0
Bossard N	10185	104	102.2	103	-1.0	-0.2
Bucher N	30051	295.75	286	289.5	-1.2	+11.8
Burckhardt Comp		468.25	455	457	-1.2	+16.9
Cembra Money Bk		55	52.95	53.4	-2.6	-8.8
Charles Vögele I	28310	17	16.7	16.85	-0.3	+54.6
CKW N	36	286	285.75	286	-0.7	-2.7
	2495282	17.17	16.75	16.88	-1.6	+3.5
Crealogix N	0	0	0	95G	-	-3.3
Dätwyler I	18173	126.2	122.6	124.5	-0.6	+0.5
DKSH N	86869	67.75	66.9	67.2	-0.4	-3.0
Dufry N	297984	159.9	155.7	158	-0.3	+0.9
EFG N	138011	10.2	9.68	9.76	-4.8	-23.5
Emmi N	3045	335.75	327.25	327.75	-1.9	+19.8
Ems-Chemie N	17585	360.75	354.5	354.5	-1.4	+11.8
Feintool N	4192	93.65	90.5	92.5	-1.6	+32.1
Flughafen Zürich Forbo N	12513 6473	562.5 918	549 885.5	558.5 900	+0.9 -0.7	+7.1 +18.1
			849		-1.3	-5.0
Galenica N GAM N	15116 256685	865 17.1	16.75	853 16.9	-1.5 -1.5	-5.0 -2.6
Gategroup N	49601	23.35	22.75	23.25	0.0	-3.9
Geberit N	95606	309.3	304.3	304.9	-1.2	+12.7
Georg Fischer N	23653	629	606	606	-3.0	-3.4
Goldbach Group	260	20.95	20.95	20.95	0.0	+13.6
Gurit I	386	448.5	435	448.5	+1.1	-0.6
Helvetia N	54072	433	425.75	427.5	+0.1	-4.5
Hochdorf N	285	131.3	131	131.1	-0.7	+26.1
Huber+Suhner N	2903	45.55	45.2	45.3	-0.1	-3.4
Hypo Lenzburg	9	4130	4110	4110	-0.7	+2.8
Implenia N	37706	59.45	58	58.7	-1.0	-9.8
Kaba N	8893	443.25	436	439.75	-0.6	+1.4
Kardex N	11011	42.8	42.05	42.05	-2.0	+7.3
Komax N	11645	145.6	140.4	140.9	-2.5	+4.1
Kudelski I	85492	16.15	15.9	16.1	+0.6	+18.4
Kühne + Nagel N	171646	117	114.1	115.2	-1.3	-1.6
Kuoni N -B-	23855	333.75	320	327	-1.4	-18.8
Lem N	422	729	713	713	-1.5	+2.1
LLB I	766	37.95	37.5	37.8	-0.9	+2.2
Life Watch N	39986	9.74	9.2	9.2	-4.1	+21.2
Lindt&Sprüngli N	109	55375	54690	54955	-0.4	+14.3
. 0						



Börsenkommentar

Erneut Verluste – Stimmung getrübt

Der Schweizer Aktienmarkt hat den fünften Tag in Folge schwächer geschlossen. Zum Handelende konnte sich der Leitindex SMI jedoch wieder etwas vom Tagestief lösen. Schwache Konjunkturdaten aus der Eurozone belasteten auch hierzulande die Zykliker. Frankreich und Italien verfehlten im Mai mit einer schwachen Industrieproduktion klar die Markterwartungen. Die Finanzwerte standen wegen der Turbulenzen um die portugiesische Grossbank Espirito Santo unter Druck. Auch die politischen Krisenherde in der Welt blieben ein Unsicherheitsfaktor an den Aktienbörsen.

Der **Swiss Market Index** schloss 0,77% tiefer bei 8'474.23 Punkten. Der breite Swiss Performance Index sank ebenfalls um 0,77% auf 8'380,13 Punkte. Von den 30 wichtigsten Titeln schlossen 26 im Minus, drei im Plus sowie Richemont unverändert.

Besonders stark verloren der Personaldienstleister **Adecco** (-4,5%) nach den schlechten Daten aus dem wichtigsten Markt Frankreich. Givaudan (-2,0%) wurde von der UBS von ihrer «Most Preferred List» für europäische Chemiewerte gestrichen.

Auch andere konjunktursensitive Titel wie Actelion (-1,7%), **Clariant** (-1,6%) oder **Sika** (-1,3%) gaben ab.

4576

95.85

2628

12.75

10.2

189.2

14.05

12.75

20.2

79.5

249

546

212.9

223.1

261

1.43

637.5

3573

136.4

348.75

212.7

122.1

213.4

74.25

1.13

33.25

125.8

102.8

34.6

123.6

88.75

228.1

1585

1.75

32.15

1778

36.8

2.01

GEWINNER

Swatch Grp I +2.5%

Richemont N 0.0%

Zurich Ins. N -0.4%

SPI (ohne SMI-Titel)

Perfect Hold. N+11.1%

Banque Profil I +6.6%

BC du Jura I +4.2%

Swiss Re N

Novartis N

Holcim N

Nestlé N

Edisun N

Gavazzi I

Loeb PS

 $\mathsf{Starrag}\,\mathsf{N}$

SGS N

47.2

94.4

134.8

138.1

4471

11.15

2581

12.15

7.87

10.1

187

13.7

12.35

19 134.8

77.8

242.7

543

82.4

212.1

213.3

133.5

1.37

3478

134.1

345

209

119.4

93.55

210.4

73.45

32.4

124.7

101.5

33.65

117.5

220.1

1561

31.5

46.55

1755

36.3

1.96

-0.1%

-0.4%

-0.5%

-0.8%

+8.9%

+5.2%

+2.1%

87

in Stk

2258271

157331

638714

13972

12563

4956 503766

1431455

51293

19985

33456

47123

77347

3297

36341

25825

1347

5338

168513

38578

91855

106784

136604

124704

390670

7649

5386

11965

23136

8990

9152

12418

33423

1824

9369

55690

SMI

83

214432

100314

103

1802

290

Lindt&Sprüngli PS

Logitech N

Metall Zug N

Micronas N

Mobimo N

Mobilezone I

Meyer Burger N

Nobel Biocare N

OC Oerlikon N

Panalpina N

Phoenix M.

Partners Group

PubliGroupe N

Pargesa I

Rieter N

Roche I

Schindler N

Schweiter I

Sonova N

Sulzer N

St. Galler KB N

Straumann N

Swiss Life N

Swisslog N

Tamedia N

Temenos N

Tecan N

U-Blox N

Valiant N

Valora N

Vetropack

Von Roll I

Zehnder I

Zimmer

Züblin N

Vontobel N

Walter Meier N

Warteck Invest

Swissquote N

Swatch Group N

Swiss Prime Site

Sika I

Schmolz+Bickenb. 3682265

Lonza N

Kurs +/- % +/- % 10.7. 10.7. 2014

-1.0

-0.4 +0.8

0.0 +8.5

+0.3 +0.4

-0.4

-4.7 +31.3

-1.6

-1.6

-2.2

+0.4

+0.3

-3.6

-1.1

+0.2

-1.0 -7.2

+1.3

+0.8 +7.4

-1.8 -3.5 -1.4 -17.0

-0.6

-0.8 +12.2

-1.3 -9.0 -0.6 +11.8

+9.7

+17.5

+13.8

+1.2

0.0

-5.6

-9.4 +8.4

+0.2

+9.9

+2.2 +4.3

-0.2 +138.0

-3.5 +24.5

-1.3 +10.9

-0.8 +12.5

+0.6 -0.1 +0.8 +27.5

-1.2 -16.5

-0.4 +15.8

-19 +343

-2.1 +24.0

-0.5 +10.1

-0.5 -9.6

-0.9 -14.1

+1.2 +25.9

-0.6 -13.5

+1.2 +19.8

-1.8 -11.5

-0.5

VERLIERER

+17.0

-2.1%

-2.0%

-1.2%

-1.2%

-1.1%

-5.3%

-4.8%

-4.0%

-6.0 +0.2 +15.0

-2.9

4511

94.6

2600

12.45

10.2

188.4 13.9

12.6

19.1

135.5

77.95

243.4

212.5

214.7

258

134.3

1.37

628.5

3516

347.5

212.7

120.1

94.4

213

74.15 1.1 32.5 125

102.4

33.85

119.2

87.95

224.9

1564

1.75

31.95

47.05

1778 36.3 96B

1.98

SMI

Adecco N

CS Group N

Givaudan N

Actelion N

Roche GS

Geberit N Syngenta N

Bobst N

EFG N

Cytos N

Julius Bär N

SPI (ohne SMI-Titel)

Swissmetal I -6.3%

Arbonia-Forster N -5.6%

Peach Property N -5.0%

Orascom N -4.7%

Life Watch N -4.1%

135

Der Logistikkonzern Kühne+Nagel (-1,3%) wird am kommenden Montag den Start der Berichtssaison einläuten. Im Vorfeld setzte JPMorgan das Kursziel um 6 auf 102 CHF herab. Swisscom (-1,1%) wurden von derselben Bank auf «Neutral» von «Overweight» herabgestuft bei einem Kursziel von 565 CHF.

Nach den Turbulenzen um die portugiesische Bank Espirito Santo kamen europaweit die Finanztitel unter Druck. Hierzulande notierten Credit Suisse (-2,1%), UBS (-0,9%) und Julius Bär (-1,2%) spürbar tiefer. Die CS will den US-Schuldspruch wegen Beihilfe zur Steuerhinterziehung verschieben, um weiterhin Pensionskassen betreuen zu dürfen.

Bei den SMI-Schwergewichten belasteten insbesondere Roche (-1,2%), während Novartis (-0,4%) und Nestlé (-0,5%) spürbar weniger stark nachgaben. Novartis hat positive Phase-III-Studienergebnisse für ein Therapeutikum gegen Schuppenflechte veröffentlicht.

Fester schlossen einzig SPS (+0,8%), Swiss Life (+0,2%) und **Swatch** (+2,5%). Die überraschend starken Zahlen der britischen Luxusmarke Burberry gaben den Swatch-Aktien Rückenwind. Richemont schlossen unverändert. awp

AUSLÄNDISCHE INDIZES

2014	2014	10.7.	40 -	
	2014	10.7.	10.7.	2014
16980.35	16805.38	16915.07	-0.4	+2.9
4415.85	4351.04	4396.20	-0.5	+6.1
419.53	382.65	403.39	-1.7	+0.4
1369.56	1066.54	1151.48	-1.8	-1.0
10029.43	9017.79	9659.13	-1.5	+1.1
3081.67	2800.36	2984.7	-1.0	+2.2
618.99	520.03	598.88	-0.5	+15.9
6878.49	6449.27	6672.37	-0.7	-1.1
11187.8	9725.4	10533.6	-2.0	+6.2
22502.97	18907.16	20488.75	-1.9	+8.0
4595	4107.75	4301.26	-1.3	+0.1
8640.3	7733.24	8380.13	-0.8	+6.9
460.15	409.61	444.09	-1.5	+4.8
2729.07	2366.36	2366.36	-1.0	-7.1
2242.94	2083.74	2134.06	-0.0	-3.6
2017.17	1886.85	2002.84	+0.1	-0.4
3305.2	2960.09	3269.5	-0.2	+3.7
5516.14	5088.72	5454.31	+0.2	+1.8
9565.12	8264.48	9565.12	+0.8	+11.1
16121.45	13910.16	15216.47	-0.6	-6.6
	4415.85 419.53 1369.56 10029.43 3081.67 618.99 6878.49 14595 8640.3 460.15 2729.07 2242.94 2017.17 3305.2 5516.14 9565.12	4415.85 4351.04 419.53 382.65 1369.56 1066.54 10029.43 9017.79 3081.67 2800.36 618.99 520.03 6878.49 6449.27 11187.8 9725.4 22502.97 18907.16 4595 4107.75 8640.3 7733.24 460.15 409.61 2729.07 2366.36 2242.94 2083.74 2017.17 1886.85 3305.2 2960.87 95516.14 5088.72 9565.12 8264.48	4415.85 4351.04 4396.20 419.53 382.65 403.39 1369.56 1066.54 1151.48 10029.43 9017.79 9659.13 3081.67 2800.36 2984.7 618.99 520.03 598.88 6878.49 6449.27 6672.37 11187.8 9725.4 10533.6 2502.97 18907.16 20488.75 4595 4107.75 4301.26 8640.3 7733.24 8380.13 460.15 409.61 444.09 2729.07 2366.36 2366.36 2242.94 2083.74 2134.06 2017.17 1886.85 2002.84 3305.2 2960.09 3269.5 5516.14 5088.72 5454.31 9565.12 8264.48 9565.12	4415.85 4351.04 4396.20 -0.5 419.53 382.65 403.39 -1.7 1369.56 1066.54 1151.48 -1.8 10029.43 9017.79 9659.13 -1.5 3081.67 2800.36 2984.7 -1.0 618.99 520.03 598.88 -0.5 6878.49 6449.27 6672.37 -0.7 11187.8 9725.4 10533.6 -2.0 22502.97 18907.16 20488.75 -1.9 4595 4107.75 4301.26 -1.3 8640.3 7733.24 8380.13 -0.8 460.15 409.61 444.09 -1.5 2729.07 2366.36 2366.36 -1.0 2242.94 2083.74 2134.06 -0.0 2017.17 1886.85 2002.84 +0.1 3305.2 2960.09 3269.5 -0.5 5516.14 5088.72 5454.31 +0.2 9565.12 +0.8

EDELMETALLE UND MUNZEN									
Ankauf Verkauf +/-%									
		10.7.	10.7.	10.7.					
Gold	Fr./kg	38209.00	38709.00	+1.45					
Silber	Fr./kg	608.40	623.40	+1.86					
10-FrVreneli		110.00	162.00	+1.85					
20-FrVreneli		219.00	248.00	+1.39					
Kruegerrand (1 Oz Gol	d)	1183.00	1257.00	+1.37					
			Quelle: edelmetalls	hop.fuw.ch					

BRENNSTOFFE

		10.7.	10.7.	2014
Erdgas	\$/mmBtu	4.16	-1.3	-3.5
Gasoil	\$/Tonne	887.75	+0.3	-5.7
Heizöl	\$/Gallone	2.88	+0.4	-6.4
Rohöl Brent	\$/Fass	108.08	-0.4	-2.2
Rohöl WTI	\$/Fass	102.13	-0.5	+3.7

AUSWAHL ETF

		Kuis	7/ - /0	T/ - /U
	Symbol	10.7.	10.7.	2014
iShares				
FTSE/Xinhua China 25 (USD)	FXC	108.33	-1.3	-0.5
MSCI Brazil (USD)	IBZL	39.23	-0.1	+7.3
MSCI Emerging Markets (USD)	IEEM	41.16	-0.9	+5.2
MSCI Europe (CHF)	IMEU	26	-1.1	+2.9
MSCI Japan (JPY)	IJPN	1212	-1.9	-6.0
MSCI World (USD)	IWRD	36.9	-0.4	+5.0
S&P 500 (USD)	IUSA	19.59	-0.3	+6.7
SLI (CHF)	XMSLI	136.95	-0.9	+3.8
SMI (CHF)	CSSMI	88.1	-0.7	+4.5
SMIM (CHF)	CSSMIM	178.83	-1.0	+6.5
Lyxor				
DJ Industrial Average (EUR)	DJE	125.17G	-0.4	+3.3
Euro Stoxx 50 (EUR)	MSE	31.21	-4.5	+0.5
MSCI EM Latin America (USD)	LYLTM	35.36	+0.3	+7.0
MSCI India (USD)	LYINR	15.94	-1.8	+18.8
MSCI USA (USD)	LYUSA	189G	-0.5	+6.4
ZKB				
ZKB Gold ETF (CHF)	ZGLD	371.5	+1.0	+11.3
ZKB Palladium ETF (CHF)	ZPAL	239.96	-0.2	+22.1
ZKB Platinum ETF (CHF)	ZPLA	418	+0.4	+11.4
ZKB Silver ETF (CHF)	ZSIL	58.84	+2.0	+9.2

ZINSKONDITIONEN VON SCHWEIZER BANKEN Credit

	Credit		Bank	Migros	Post-		Raiff-
	Suisse	UBS	Coop	Bank	finance	ZKB	eisen ¹
Konten ²			,				
Kontokorrent	0,125	_	0,025	0,050	_	0,000	0,01
Sparkonto	0,050	0,05	0,200 ⁶	0,200	0,20-0,30 ⁷	0,100	0,30 4
Privatkonto	0,010	0,01	0,050	0,100	0,05	0,050	0,05
Jugend-Privatkonto	0,500	0,50	0,750	1,000	0,75 10	0,500	0,50
Sondersparkonten ²							
Anlagesparkonto	0,050-0,425	_	1,00 ⁵	0,300	_	0,275 8	_
Jugendsparkonto	1,250	1,00	1,00°	1,250	1,00-1,10	1,000	0,875
Alterssparkonto	_	_	_	0,200	0,20-0,30 ⁷	0,100	0,15
Vorsorgekonto (3. Säule)	1,125	1,00	1,35	1,250	1,25	1,000	1,375
Festgelder ³							
1 Monat	_	_	0,000	0	_	0	0,01
3 Monate	_	_	0,000	0	_	0	0,01
6 Monate	_	_	0,021	0	_	0	0,01
12 Monate	_	_	0,139	0	_	0	0,01
Kassenobligationen							
3 Jahre	0,375	0,250	0,300	0,300	0,000	0,200	0,300
5 Jahre	0,625	0,500	0,625	0,600	0,250	0,500	0,600
8 Jahre	1,125	1,000	1,125	1,100	0,625	1,000	1,100
1 Empfehlung von Raiffeisen Schv					gel ab 100 000 Fr. 4 Nic		

verzinst 5 Zins im 1. Jahr 0,250% plus 0,75% Bonuszins für ein Jahr ab Kontoeröffnung, Zins ab zweitem Jahr 0,45% plus 0,75% Bonuszins für Nettoneugeld 6 bis 500'000 CHF / 0.100% ab 500'000 CHF 7 bis CHF 500'000.-; darüber gilt der Zinssatz des Privatkontos 8 davon 0,125% Bonus, sofern Nettokapitalzuwachs von CHF 2000 p.a. bis 0,5 Mio. 9 bis CHF 25'0000-7 0,750% ab CHF 25'000 e.7 die Guthaben auf Jugend-1 und Ausbildungskonten werden ab dem 1,5.2013 bis zu einem Betrag von CHF 25'000 e.5, EUR 15'000 zum Vorzugszins von 0,75% (CHF-Konten) resp. 1% (EUR-Konten) verzinst. Für darüberliegende Guthaben gilt der Zinssatz des Privatkontos (0.05% für CHF-Konten resp. 0.125% für EUR-Konten)

HYPOTHEKEN AUF WOHNBAUTEN

	Credit Suisse	UBS	Bank Coop	Migros Bank	Post- finance	ZKB	Raiff- eisen ¹
Variable Hypothek	2,85	-	2,625	2,25	-	2,50	2,625
Festhypothek							
2 Jahre	1,04	2	1,24	1,05	1,10	1,27	1,22
5 Jahre	1,31	2	1,45	1,30	1,40	1,49	1,47
10 Jahre	2,12	2	2,22	2,06	2,10	2,19	2,22
1 Empfehlung von Raiffe	eisen Schweiz an die Mitgliedi	nstitute 2 UBS pu	ubliziert ab sofort kei	ne Richtsätze mehr			
Wir erhalten die Angabe	en der verschiedenen Banken i	n unregelmässige	n Zeitabständen.			Alle Angaben	ohne Gewähr.

ZINSEN

	Kurs 10.7.	+/- 10.7.	Ende 2013
Renditen Staatsanlei	hen (10 Jah	re)	
Deutschland	1.20	-0.03	1.94
Griechenland	6.30	+0.22	8.55
Italien	2.93	+0.06	4.09
Japan	0.54	0.00	0.74
Schweiz	0.60	-0.02	1.09
Spanien	2.81	+0.06	4.15
USA	2.52	-0.06	3.02
Libor (Quelle: SNB)			
3 Monate Franken	0.0100	0	0.1425

NOTEN		
Land	ich erhalte	ich bezahle
Ägypten (1 Pfund)	0.1110	0.1490
Australien (1 Dollar)	0.7955	0.8955
Dänemark (100 Kronen)	15.6900	17.1700
England (1 Pfund)	1.4750	1.5970
Euroland (1 Euro)	1.1890	1.2510
Kanada (1 Dollar)	0.8045	0.8805
Kroatien (100 Kuna)	14.7300	17.4300
Norwegen (100 Kronen)	13.8800	15.3000
Schweden (100 Kronen)	12.6100	13.8300
Südafrika (1 Rand)	0.0753	0.0933
Thailand (100 Baht)	2.5200	3.0200
Tschechien (100 Koruna	4.1900	4.6900
Türkei (100 Lira)	41.4500	43.2500
Ungarn (100 Forint)	0.3705	0.4145
USA (1 Dollar)	0.8580	0.9420



Massstäbe

Telefon 0844 11 44 11 • www.banklinth.ch	
Bank Linth Richtig einfach.	Ein Unternehmen der LLB-Gruppe



Hamas und Israel ohne Vermittler

ISRAEL Der seit der Nacht zum Dienstag laufende israelische Militäreinsatz gegen die Raketenangriffe aus dem palästinensischen Gazastreifen dürfte von längerer Dauer sein. Kommt es zu einer Bodenoffensive, wird die bereits hohe Zahl von Toten in der Zivilbevölkerung weiter steigen.

Eine aussichtsreiche Vermittlung zeichnet sich in Israel derzeit nicht ab.

Worum geht es der Hamas mit ihren Angriffen?

Die radikalislamische Hamas-Bewegung kämpft um ihr Überleben. Im Westjordanland wurde sie in den vergangenen Wochen durch Massenverhaftungen und Beschlagnahmungen fast zerschlagen, im Gazastreifen ist sie nach dem Machtwechsel in Ägypten isoliert, und finanziell liegt sie am Boden - «sie hat nichts mehr zu verlieren», sagt Mukhaimer Abu Saada, Politikprofessor an der Al-Aqsa-Univer-

Die aktuelle ägyptische Führung ist kaum bereit, die Bedingungen der Hamas gegenüber Israel zu vertreten.

sität in Gaza. Deshalb sucht die Hamas die Unterstützung der breiten palästinensischen Bevölkerung durch schnelle Erfolge - sei es die Aufhebung der Gaza-Blockade, sei es durch einen spektakulären Angriff auf israelische Ziele. Deshalb weitete sie diese Woche Ziele und Zahl ihrer Raketenangriffe aus und startete Kommandoaktionen mit Tauchern und durch Geheimtunnel.

Was will Israel erreichen?

«Am Ende darf die Hamas keine Mittel mehr besitzen, um Raketen zu fabrizieren», sagt Gilad Erdan, Angehöriger des Sicherheitskabinetts und in der Regierung für das Ressort Umwelt zuständig. Anders als bei der



Israelische Soldaten fahren einen Panzer in Stellung. Vermittlung lässt im Konflikt zwischen Hamas und Israel auf sich warten.

Eskalation im November 2012 will sich Israel diesmal nicht mit einer Feuerpause zufriedengeben. Die Regierung stimmt die Bevölkerung deshalb auf einen längeren Waffengang und mögliche eigene Verluste ein.

Werden israelische Panzer und Infanteristen in den Gazastreifen einrücken?

Zwei unterschiedliche Bodeneinsätze werden diskutiert: Eine lang anhaltende Invasion hätte zum Ziel, wie im Westjordanland alle Strukturen der Hamas zu zerschlagen. Kürzer könnte ein Einmarsch verlaufen, der sich auf die nachhaltige Schwächung der bewaffneten Gruppierungen in dem Küstengebiet konzentriert. «Die Hamas rechnet nur mit einer begrenzten Bodenoffensive Israels, da eine Wiederbesetzung des Gazastreifens praktisch unmöglich ist», sagt Abu Saada. Gegenwärtig bringt Israel 30000 Soldaten in Stellung und rüstet sie entsprechend aus. Kommt es zu tödlichen Angriffen in Israel, würde dies den Invasionsbefehl beschleunigen.

Wie lange kann die Hamas ihr Drohpotenzial aufrechterhalten?

Israelische Militärexperten schätzen die Feuerkraft der Hamas auf rund 10000 Raketen sehr unterschiedlicher Reichweite - wobei sie in den vergangenen Tagen damit überraschte, dass ihre Projektile Ziele in 160 Kilometern Entfernung im Norden Israels erreichten. Die mehreren Hundert Raketen grösserer Reichweite in ihrem Besitz wird die Hamas aber nur sehr kalkuliert einsetzen, erwarten die Ex-

Kann das Ausland in diesem Konflikt vermitteln?

Alle schauen hier zuerst nach Ägypten, das Beziehungen zu Israel und zu den Palästinensern unterhält und 2012 erfolgreich tätig wurde. «Eine Vermittlungsinitiative im eigentlichen Sinne gibt es derzeit nicht», sagt dazu Badr Abdel Lati, Sprecher des Aussenministeriums in Kairo. Entsprechende Kontakte hätten «zu keinem Ergebnis geführt».

Da die aktuelle ägyptische Regierung die Hamas als feindliche Organisation einstuft, ist sie zudem kaum bereit, deren Bedingungen für einen Waffenstillstand gegenüber nachdrücklich zu vertreten. Professor Abu Saada rechnet deshalb damit, dass die Islamisten das Emirat Katar oder die Türkei als Vermittler anrufen könnten.

ATOMKRAFTWERK UND ZIVILISTEN

Ziele und Opfer des Konflikts

Militante Palästinenser im Gazastreifen sollen bei ihren Raketenangriffen auch den einzigen israelischen Atomreaktor ins Visier genommen haben. Nach Medienberichten wurden am Mittwoch und Donnerstag mindestens drei Raketen in Richtung der Wüstenstadt Dimona abgefeuert, die in der Nähe des Atomkraftwerks liegt. Mindestens eine Rakete wurde gemäss den Berichten vom israelischen Raketenabwehrsystem Eisenkuppel in der Luft abgefangen.

Derweil stieg die Zahl der durch israelische Luftangriffe im Gazastreifen getöteten Menschen gemäss palästinensischen

Angaben auf 78. Weitere 20 Menschen seien lebensgefährlich verletzt, so das Gesundheitsministerium gestern in Gaza. Insgesamt seien mehr als

500 Menschen bei den Angriffen verletzt worden. 70 Prozent der Opfer seien Zivilisten. Die israelische Luftwaffe verübt seit Dienstag massive Angriffe auf Ziele im Gazastreifen. In der jordanischen Hauptstadt Amman haben Demonstranten vor der israelischen Botschaft gewaltsam gegen die Militärschläge im Gazastreifen protestiert. Etwa 300 islamistische und linksgerichtete Demonstranten stiessen am späten Mitt wochabend mit der Polizei zusammen, sda

In Kürze

IRAK

Isis besitzt Uran

Nach der Kritik von Iraks Regierungschef Nouri al-Maliki an den Kurden im Land wächst der Druck auf den Ministerpräsidenten, sein Amt aufzugeben. Ein Sprecher der kurdischen Autonomiegebiete forderte Maliki gestern zum Rücktritt auf. Derweil sind Isis-Kämpfer im Irak nach Regierungsangaben an Nuklearmaterial gelangt. Die radioaktiven Stoffe stammten aus der Forschung der Universität Mosul, teilte der Irak mit. sda

UKRAINE

Beweise für Folter

Amnesty International (AI) sammelt zunehmend Berichte für Folter und Menschenraub in der Ostukraine. In den vergangenen drei Monaten seien Journalisten, Aktivisten und Demonstranten schwer verprügelt und anderweitig gefoltert worden, teilte AI mit. Die Organisation veröffentlichte zudem eine Liste mit hundert Namen von Zivilisten in Gefangenschaft. Die Vereinten Nationen melden 222 Entführungen in drei Monaten. sda

SYRIEN

170 000 Kriegstote

Nach bald dreieinhalbjährigem Blutvergiessen in Syrien ist die Zahl der Bürgerkriegstoten auf mehr als 170 000 gestiegen. Jedes dritte unter den rund 171 500 Opfern des seit März 2011 anhaltenden Konflikts sei ein Zivilist, darunter gut 9000 Kinder, teilte die oppositionsnahe Syrische Beobachtungsstelle für Menschenrechte mit. Die Gruppe stützt sich auf Informanten vor Ort. sda

SÜDSUDAN

Einreise verboten

Die Europäische Union hat gestern Sanktionen gegen zwei Militärführer im Südsudan wegen ihrer Rolle im Bürgerkrieg verhängt, der das Land seit Monaten zerreisst. Es seien ein Einreiseverbot und eine Vermögenssperre beschlossen worden, hiess es in einer offiziellen Mitteilung aus Brüssel. Die Namen der Betroffenen sollen heute bekannt gegeben werden, wenn die Sanktionen in Kraft treten. sda

Gespräche gebilligt

Das türkische Parlament hat einen Gesetzentwurf der Regierung zur Wiederbelebung der Friedensgespräche mit den kurdischen Rebellen angenommen. Das meldete der Staatssender TRT gestern. Ministerpräsident Recep Tayyip Erdogan hatte das Gesetzespaket Ende Juni ins Parlament eingebracht, um gleich mehrere Hürden auf dem Weg zu einer Lösung des Kurdenkonflikts in der Türkei auszuräumen. sda

GRIECHENLAND

Politiker verhaftet

Die griechische Justiz greift weiter gegen die Führung der rechtsextremistischen Partei Goldene Morgenröte durch. Gestern wurde der Abgeordnete Ilias Kasidiaris wegen illegalen Waffenbesitzes und der Gründung einer kriminellen Vereinigung inhaftiert. Er gilt als die Nummer drei der Partei. Damit sei die Zahl der inhaftierten Abgeordneten der rechtsextremistischen Partei auf neun gestiegen, berichtete das staatliche Fernsehen. Darunter ist auch der Parteichef Nikolaos Michaloliakos. sda

bei Erasmus

BRÜSSEL Noch nie haben europaweit so viele Studierende vom EU-Bildungsprogramm Erasmus Gebrauch gemacht. In der Schweiz nutzten knapp 3000 Studentinnen und Studenten Erasmus.

Seit 27 Jahren ermögliche das Bildungsprogramm Erasmus Studierenden, «Zeit im Ausland zu verbringen», sagte EU-Bildungskommissarin Androulla Vassiliou gestern in Brüssel. Die neusten Zahlen zeigten, «dass Erasmus populärer ist als je zu-

Insgesamt hätten fast 270 000 Studierende im Studienjahr 2012/ 2013 von Erasmus profitiert, schrieb die EU-Kommission in einem Communiqué. Die Beteiligung am EU-Bildungsprogramm stieg damit insgesamt um 6 Prozent im Vergleich zur Vorperiode (2011/2012). Zu den an Erasmus teilnehmenden Ländern zählten alle EU-Staaten, die Efta-Staaten Island, Norwegen, Liechtenstein und Schweiz sowie die Türkei.

In der Schweiz nahmen im letzten Studienjahr laut der «CH Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit» 2880 Studierende das EU-Bildungsprogramm in

Mehr Frauen als Männer

Hinzu kommen noch 110 Studierende, die von der Schweiz aus in ein Nicht-EU-Land gingen und daher aus einem separaten, Schweizer Topf Stipendien erhielten. Der Frauenanteil war mit 58,5 Prozent leicht höher als jener der Männer - ähnlich präsentieren sich die Zahlen für die

Über die ganze Zeitspanne hinweg haben laut EU-Kommission europaweit insgesamt über drei Millionen Studierende von Erasmus Gebrauch gemacht. Dieses Bildungsprogramm ermöglicht Studierenden, zwischen drei und zwölf Monate an einer Universität oder Hochschule im europäischen Ausland zu studieren oder ein Praktikum in einem Unternehmen oder einer Stiftung zu absolvieren. In den meisten Ländern ist die Zahl der an Erasmus teilnehmenden Studierenden gestiegen.

Teilnehmerrekord | Deutsche Regierung schickt CIA-Vertreter heim

BERLIN Paukenschlag in der Spähaffäre: Die deutsche Regierung hat ihre Zurückhaltung abgelegt und einen US-Geheimdienstler zum Verlassen des Landes aufgefordert.

Von der Ausweisung betroffen ist nach Angaben von Regierungssprecher Steffen Seibert der offizielle Repräsentant der US-Geheimdienste in Deutschland. Dieser ist an der US-Botschaft in Berlin angesiedelt und für die Pflege der Kontakte zu den deutschen Diensten zuständig.

Er soll die beiden mutmasslichen Spione geführt haben. Sollte er der Aufforderung zur Ausreise nicht nachkommen, würde er von der deutschen Regierung zur unerwünschten Person («Persona non grata») erklärt. Dann müsste er innerhalb einer Frist - normalerweise 72 Stunden - zwingend das Land verlassen.

Die Aufforderung an den US-Vertreter sei vor dem Hintergrund der «seit Monaten anstehenden Fragen zur Zusammenarbeit von US-Nachrichten-



Barack Obama soll seinen Verbindungsmann abziehen.

diensten in Deutschland» erfolgt, erklärte Seibert. Er verwies auch auf die jüngst aufgenommenen Ermittlungen des Generalbundesanwalts in zwei Fällen von Spionageverdacht.

Bundeskanzlerin Angela Merkel äusserte sich ungewöhnlich



Angela Merkel nennt die Spionage «Vergeudung von Kraft».

kritisch zum Vorgehen der US-Geheimdienste. «Mit gesundem Menschenverstand betrachtet». sei das Ausspionieren von Verbündeten «Vergeudung von Kraft», sagte sie in Berlin. Verbündete sollten einander ver-

trauen.

20 Sport

Zürichsee-Zeitung
Freitag, 11. Juli 2014

Schweizer Ruderer an der Heimregatta mit Chancen

RUDERN Mit sieben Booten, die teilweise mit Siegchancen starten, tritt die Schweiz ab heute Freitag am Weltcupfinal der Ruderer auf dem Rotsee bei Luzern an.

Die Schweizer haben sich in der Ruderszene in den letzten eineinhalb Jahren wieder einen Namen gemacht. Jeweils zwei Medaillen gewann die Delegation des Schweizerischen Ruderverbandes (SRV) an den letzten drei Titelkämpfen (zwei EM, eine WM). Drei goldene Auszeichnungen gingen dabei an Lucas Tramèr und Simon Niepmann im (nicht olympischen) Leichtgewichts-Zweier ohne. Das derzeit weltbeste Duo in dieser Disziplin startet auch auf dem Rotsee - als Favorit auf den Sieg.

Tramèr/Niepmann haben dabei noch eine Rechnung zu begleichen. Letzte Saison schafften es der Romand und der Zürcher als Vierte ausgerechnet im Heimrennen nicht auf das Podest. Diese Lücke im Palmarès wollen die neu für den Basler Ruder-Club startenden Welt- und zweifachen Europameister dieses Jahr füllen. Chancen auf eine Topplatzierung hat auch Michael Schmid im Leichtgewichts-Skiff. Vor zwölf Monaten ruderte der Luzerner auf dem Rotsee als Zweiter zum ersten Mal auf das Podest. Dieselbe Klassierung gelang ihm Anfang Juni auch an der EM in Belgrad.

Das dritte Schweizer Spitzenboot bei den Leichtgewichten bilden Mario Gyr und Simon Schürch im olympischen Doppelzweier. Das Duo, das letztes Jahr WM-Silber gewann, hatte 2013 auf dem Rotsee nicht starten können. Gyr hatte wegen einer nicht auskurierten Rippenverletzung kurzfristig Forfait erklären müssen. Auch dieses Tandem ist auf Wiedergutmachung aus – nicht unbedingt wegen des verpassten Rennens im Vorjahr, sondern primär wegen der EM, an der sie im Juni in einem äusserst engen Finalrennen «nur» den 5. Rang belegten.

Ihr Debüt am Weltcupfinal gibt Jeannine Gmelin im schweren Einer. Die Ruderin des RC Uster hatte in Belgrad an ihrer ersten Elite-EM den Final knapp verpasst und sich im guten 8. Rang klassiert. Im Skiff der Männer starten ausnahmsweise David Aregger und Nico Stahlberg. Die beiden gehören eigentlich dem Doppelzweier respektive dem Doppelvierer in der offenen Kategorie an. Ihre jüngeren Teamkollegen starten Ende Juli an der U23-EM in Varese und lassen deshalb die Regatta auf dem Rot-

WM-Hauptprobe

Über 700 Athleten aus 44 Nationen schrieben sich für den Weltcupfinal auf dem «Göttersee» ein. Ein Sieg im «Wimbledon» des Rudersports gehört zu den prestigeträchtigsten. Zum ersten Mal werden dabei alle Finals am Sonntag ausgetragen. Die Regatta gilt auch als Hauptprobe für die WM, die dieses Jahr vom 24. bis 31. August in Amsterdam stattfindet. si



 $\textbf{\textit{Jeannine Gmelin} gibt ihr Deb\"{u}t am Weltcupfinal im schweren Einer.} \quad \textit{\textit{Keystone}}$

Der Sprint als Domäne der Deutschen

TOUR DE FRANCE Während der dreifache Etappensieger Marcel Kittel nicht um den Sieg mitspurten konnte, sprang sein deutscher Landsmann André Greipel in die Bresche und siegte überlegen.

Der Massensprint bleibt an der diesjährigen Tour de France eine Domäne der Deutschen, die nun schon vier der sechs Etappen zu ihren Gunsten entschieden haben. Nachdem es ihm in den bisherigen Massensprints gar nicht nach Wunsch gelaufen war, durfte André Greipel nach der sechsten Etappe erstmals jubeln. Der Deutsche kam in Reims souverän zu seinem insgesamt sechsten Tagessieg bei der «Grande boucle».

Marcel Kittel, der mit drei Siegen bisher dominierende Sprinter dieser Rundfahrt, wurde von einem Defekt gebremst (Plattfuss) und konnte nicht um den Sieg mitsprinten. Doch mit Landsmann André Greipel war einer zur Stelle, der sich seit dem Tour-Auftakt in England teilweise heftiger Kritik ausgesetzt sah. Der bald 32-Jährige vom Team Lotto-Belisol hatte sich in den ersten Etappen nie besser als im 6. Rang klassiert.

Greipel: «Spielen nicht Lego»

«Niemand liebt Kritik, doch man muss damit umgehen können. Sprints sind nicht immer einfach und in England war es für mich eben kompliziert. Viele Leute, nasse Strassen - man muss sich in solchen Fällen immer sehr schnell entscheiden. So ist der Radsport, wir spielen nicht Lego. So kann es passieren, dass einem Fehler unterlaufen», verteidigte sich Greipel nach seinem bereits zwölften Saisonsieg. In Reims war Greipels kräftigem Antritt rund 300 m vor dem Ziel kein Konkurrent gewachsen.

Auf ihm und seinem Team habe viel Druck gelastet, so der deutsche Strassenmeister, doch «dieses Mal hat es mit dem Sieg geklappt. Wer an uns gezweifelt hat, bekam nun die richtige Antwort.»

Wie zwei Tage zuvor in Lille blieb dem Norweger Alexander Kristoff, im Frühjahr Sieger des Klassikers Mailand-Sanremo, nur



Am sechsten Tag konnte André Greipel erstmals jubeln.

der 2. Platz. Dritter wurde der Franzose Samuel Dumoulin. Erneut kam es auf den nassen Strassen zu etlichen Stürzen. Drei Fahrer mussten das Rennen aufgeben,

diverse andere sind angeschlagen.

Nibali ohne Mühe

Der Italiener Vincenzo Nibali bekundete am Tag nach seiner erstaunlichen Performance auf der Pavé-Etappe nach Arenberg keine Mühe, das Gelbe Trikot zu verteidigen. Er führt nach wie vor mit zwei Sekunden Vorsprung vor seinem dänischen Teamkollegen Jakob Fuglsang und 44 Sekunden vor dem Slowaken Peter Sagan. Fabian Cancellara, der sich in Reims als bester Schweizer im 14.

ACHTELFINALS

Rang klassierte, behielt in der Gesamtwertung mit 1:17 Minuten Rückstand den 5. Platz. Auf die grössten Konkurrenten um den Gesamtsieg beträgt Nibalis Vorsprung zwei Minuten und mehr. «Das ist ein schöner Vorteil, bevor die wichtigsten Etappen in den Bergen anstehen. Ich werde defensiv fahren und schauen, was passiert. Doch wenn ich die Gelegenheit habe zu attackieren, dann werde ich das auch tun», blickte der Giro-Sieger von 2013 und Vuelta-Sieger von 2010 voraus.

Auch heute Freitag werden wahrscheinlich wieder die Sprinter zum Zug kommen. Die siebte Etappe führt über 234,5 km von Épernay nach Nancy. si

VIERTELFINALS

WM-Fakten

Suarez bleibt gesperrt

Uruguays Verband ist bei der Fifa mit seinem Einspruch gegen die Sperre von Luis Suarez abgeblitzt. Der Stürmer bleibt nach seiner Beissattacke im WM-Spiel gegen Italien (1:0) für neun Pflicht-Länderspiele gesperrt und für vier Monate von sämtlichen Fussball-Aktivitäten ausgeschlossen. Der abgelehnte Einspruch gegen die Sperre ist noch nicht endgültig. Spieler und Uruguays Verband können noch vor den Internationalen Sportgerichtshof CAS ziehen.

Neymar wieder beim Team

Brasiliens verletzter Superstar Neymar ist gestern Donnerstag im Trainingscamp der «Seleção» in Teresopolis eingetroffen. Der 22-jährige Stürmer begrüsste seine Kollegen bei einer Übungseinheit. Er konnte, wenn auch leicht hinkend, aufrecht gehen. Er umarmte seine Mitspieler und besonders lange Nationaltrainer Luiz Felipe Scolari, die zur Begrüssung das Training unterbrachen. Er wird seinem Team im Spiel um Platz 3 gegen Holland in Brasilia fehlen, aber zumindest moralisch unterstützen.

Südkoreas Trainer Myung-Bo tritt zurück

Hong Myung-Bo ist nach dem schwachen WM-Abschneiden Südkoreas als Nationaltrainer zurückgetreten. Der 45-Jährige entschuldigte sich bei seinem Abschied für die enttäuschenden Resultate in Brasilien. Er habe an der WM viele Fehler gemacht. Er sei nicht reif genug gewesen. Als einer der Gründe für sein Scheitern sieht Myung-Bo die Tatsache, dass er das Team erst nach der erfolgreichen WM-Qualifikation übernommen hat. Er habe seine Spieler zu wenig gut gekannt.

Allfällige WM-Titelfeier in Berlin

Sollte Deutschland am Sonntag zum vierten Mal den WM-Titel holen, steht der Ort der Feierlichkeiten schon fest. Die Rückkehr des Teams nach Deutschland und an die WM-Partie am Brandenburger Tor ist für Dienstagvormittag (15. Juli) geplant. Auf der Berliner Fanmeile wurde die DFB-Auswahl bereits zweimal nach grossen Turnieren gefeiert – aber noch nie als Sieger: 2006 als Dritter der Heim-WM, 2008 als EM-Zweiter.

Weltmeisterliche Betreuung

Tayfun Korkut drückt als Trainer von Hannover 96 seinem Berufskollegen Joachim Löw aus einem besonderen Grund die Daumen im WM-Final. «Ich hoffe, dass ich nach der WM sagen kann, dass ich von drei Weltmeister-Coaches trainiert wurde», erklärte der ehemalige deutsch-türkische Fussballspieler vor dem Final gegen Argentinien. Als Profi spielte Korkut bei Fenerbahçe Istanbul unter den Trainern Löw und Carlos Alberto Parreira, der Brasilien 1994 zum WM-Titel geführt hatte. Bei Besiktas Istanbul hiess Korkuts Trainer Vicente del Bosque, der mit Spanien 2010 Weltmeister wurde.

Stadion für Costa Ricas Goalie

Keylor Navas hatte mit seinen spektakulären Paraden und nur zwei Gegentoren massgeblichen Anteil am erstmaligen Viertelfinal-Vorstoss von Costa Rica. In seiner Heimat wird nun ein Stadion nach dem 27-jährigen Keeper des spanischen Vereins Levante benannt. Die Arena des lokalen Erstligisten von Perez Zeledon heisst neuerdings «Estadio Municipal Keylor Navas Gamboa».

BESTE TORSCHÜTZEN

6 Tore: James Rodriguez (Kolumbien)

5 Tore: Thomas Müller (Deutschland)

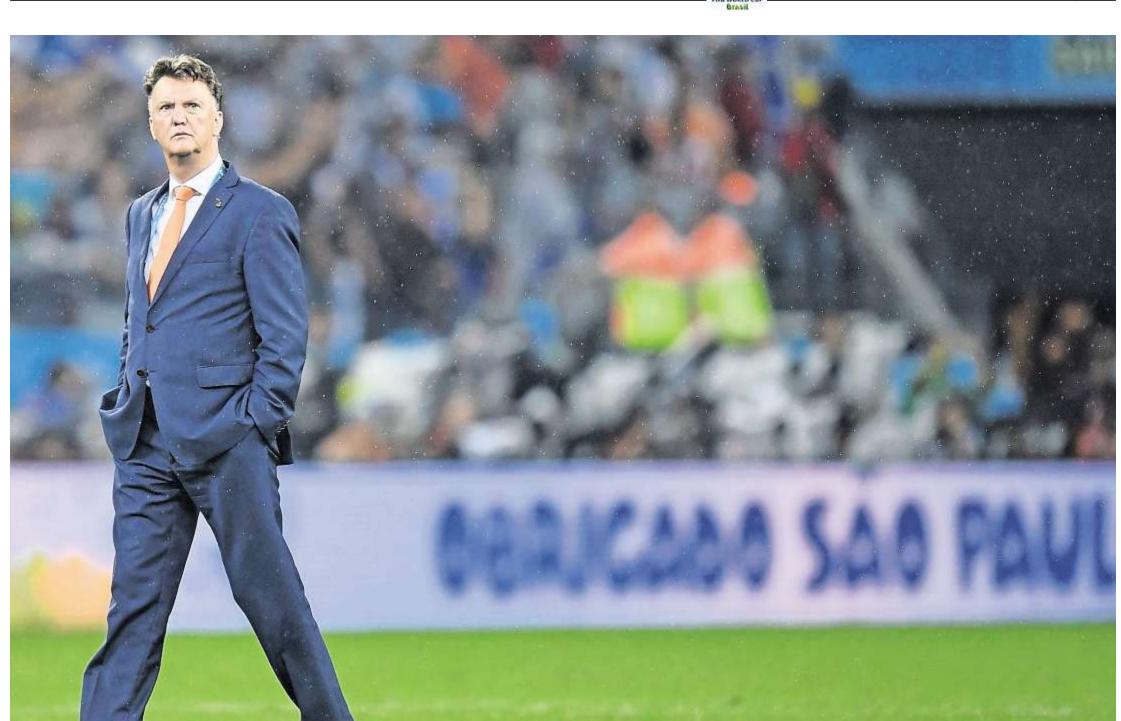
4 Tore: Lionel Messi (Argentinien), Neymar (Brasilien)

3 Tore: Karim Benzema (Frankreich), Arjen Robben (Holland), André Schürrle (Deutschland), Xherdan Shaqiri (Schweiz), Enner Valencia (Ecuador), Robin van Persie (Holland).

	RUNDE 1	RUNDE 2	RUNDE 3	TABELLE		
	Do 12. Juni, 22 Uhr, São Paulo Brasilien — Kroatien 3:1	Di 17. Juni, 21 Uhr, Fortaleza Brasilien — Mexiko 0:0	Mo 23. Juni, 22 Uhr, Brasilia Brasilien — Kamerun 4:1	A1 Brasilien A2 Mexiko	3	7:2 4:1
	Fr 13. Juni, 18 Uhr, Natal Mexiko — Kamerun 1:0	Mi 18. Juni, 24 Uhr, Manaus Kamerun— Kroatien 0:4	Mo 23. Juni, 22 Uhr, Recife Kroatien — Mexiko 1:3	A3 Kroatien A4 Kamerun	3	6:6 1:9
	Fr 13. Juni, 21 Uhr, Salvador Spanien — Holland 1:5	Mi 18. Juni, 18 Uhr, Porto Alegre Holland — Australien 3:2	Mo 23. Juni, 18 Uhr, Curitiba Spanien — Australien 3:0	B1 Holland B2 Chile	3	10:3 5:3
	Fr 13. Juni, 24 Uhr, Cuiabá Chile — Australien 3:1	Mi 18. Juni, 21 Uhr, Rio de Janeiro Spanien — Chile 0:2	Mo 23. Juni, 18 Uhr, São Paulo Holland — Chile 2:0	B3 Spanien B4 Australien	3	4:7 3:9
	Sa 14. Juni, 18 Uhr, Belo Horizonte Kolumbien — Griechenland 3:0	Do 19. Juni, 18 Uhr, Brasilia Kolumbien — Elfenbeinküste 2:1	Di 24. Juni, 22 Uhr, Cuiabá Japan — Kolumbien 1:4	C1 Kolumbien C2 Griechenland	3	9:2 2:4
	So 15. Juni, 03.00 Uhr, Recife Elfenbeinküste — Japan 2:1	Do 19. Juni, 24 Uhr, Natal Japan — Griechenland 0:0	Di 24. Juni, 22 Uhr, Fortaleza Griechenland — Elfenbeinküste 2:1	C3 Elfenbeinküste C4 Japan	3	4:5 2:6
	Sa 14. Juni, 21 Uhr, Fortaleza Uruguay — Costa Rica 1:3	Do 19. Juni, 21 Uhr, São Paulo Uruguay — England 2:1	Di 24. Juni, 18 Uhr, Natal Italien — Uruguay 0:1	D1 Costa Rica D2 Uruguay	3	4:1 4:4
Sa 14. Juni, 24 Uhr, Manaus England — Italien 1:2	Fr 20. Juni, 18 Uhr, Recife Costa Rica — Italien 1:0	Di 24. Juni, 18 Uhr, Belo Horizonte Costa Rica — England 0:0	D3 Italien D4 England	3	2:3 2:4	
	So 15. Juni, 18 Uhr, Brasilia Schweiz — Ecuador 2:1	Fr 20. Juni, 21 Uhr, Salvador Schweiz — Frankreich 2:5	Mi 25. Juni, 22 Uhr, Manaus Honduras — Schweiz 0:3	E1 Frankreich E2 Schweiz	3	8:2 7:6
	So 15. Juni, 21 Uhr, Porto Alegre Frankreich — Honduras 3:0	Fr 20. Juni, 24 Uhr, Curitiba Honduras — Ecuador 1:2	Mi 25. Juni, 22 Uhr, Rio de Janeiro Ecuador — Frankreich 0:0	E3 Ecuador E4 Honduras	3	3:3 1:8
	So 15. Juni, 24 Uhr, Rio de Janeiro Argentinien — Bosnien-Herz. 2:1	Sa 21. Juni, 18 Uhr, Belo Horizonte Argentinien — Iran 1:0	Mi 25. Juni, 18 Uhr, Porto Alegre Nigeria — Argentinien 2:3	F1 Argentinien F2 Nigeria	3	6:3 3:3
	Mo 16. Juni, 21 Uhr, Curitiba Iran — Nigeria 0:0	Sa 21. Juni, 24 Uhr, Cuiabá Nigeria — Bosnien-Herz. 1:0	Mi 25. Juni, 18 Uhr, Salvador Bosnien-Herzegowina — Iran 3:1	F3 Bosnien-Herz F4 Iran	3	4:4 1:4
	Mo 16. Juni, 18 Uhr, Salvador Deutschland – Portugal 4:0	Sa 21. Juni, 21 Uhr, Fortaleza Deutschland — Ghana 2:2	Do 26. Juni, 18 Uhr, Recife USA — Deutschland 0:1	G1 Deutschland G2 USA	3	7:2 4:4
	Mo 16. Juni, 24 Uhr, Natal Ghana — USA 1:2	So 22. Juni, 24 Uhr, Manaus USA — Portugal 2:2	Do 26. Juni, 18 Uhr, Brasilia Portugal — Ghana 2:1	G3 Portugal G4 Ghana	3	4:7 4:6
	Di 17. Juni, 18 Uhr, Belo Horizonte Belgien — Algerien 2:1	So 22. Juni, 21 Uhr, Porto Alegre Südkorea – Algerien 2:4	Do 26. Juni, 22 Uhr, São Paulo Südkorea — Belgien 0:1	H1 Belgien H2 Algerien	3 3	4:1 6:5
	Di 17. Juni, 24 Uhr, Cuiabá Russland — Südkorea 1:1	So 22. Juni, 18 Uhr, Rio de Janeiro Belgien — Russland 1:0	Do 26. Juni, 22 Uhr, Curitiba Algerien — Russland 1:1	H3 Russland H4 Südkorea	3	2:3 3:6

Sa 28. Juni. 18 Uhr. Belo Horizonte Brasilien – Chile 1:1, 3:2 n. E. **AF1 Fr 4. Juli,** 22 Uhr, Fortaleza Sa 28. Juni, 22 Uhr, Rio de Janeiro Brasilien – Kolumbien 2:1 VF1 Kolumbien – Uruguay 2:0 AF2 FIFA WORLD CUP Di 8. Juli, 22 Uhr, Belo Horizonte Brasilien - Deutschland 1:7 HF1 Brasil So 29. Juni. 22 Uhr. Recife Costa Rica - Griechenland 1:1, Sa 5. Juli. 22 Uhr. Salvador 5:3 n. E. AF3 Costa Rica – Holland o:o So 29. Juni. 18 Uhr. Fortaleza 3:4 n. E. Holland – Mexiko 2:1 So 13. Juli. 21 Uhr. Rio de Janeiro Deutschland – Argentinien Mo 30. Juni, 18 Uhr, Brasilia Frankreich – Nigeria 2:0 **AF5 Fr 4. Juli,** 18 Uhr, Rio de Janeiro Mo 30. Juni, 22 Uhr, Porto Alegre Frankreich — Deutschland 0:1 Deutschland - Algerien o:o, **KLEINER FINAL** 2:1 n. V. Mi 9. Juli, 22 Uhr, São Paulo Holland – Argentinien 0:0, 2:4 n. P. Sa 12. Juli, 22 Uhr, Brasilia Di 1. Juli, 18 Uhr, São Paulo Argentinien – Schweiz 0:0, Brasilien – Holland AF7 Sa 5. Juli, 18 Uhr, Brasilia Argentinien – Belgien 1:0 VF4 Di 1. Juli, 22 Uhr, Salvador Belgien – USA 0:0, 2:1 n. V. AF8





«... dann ist das schlimmer als ein 1:7 gegen Deutschland»: Louis van Gaal konnte Holland nicht vor dem Ausscheiden bewahren. Seine Trümpfe stachen gegen Argentinien nicht.

Der grausamste Halbfinal der Geschichte

HALBFINAL Der zweite Halbfinal war das schwächste Spiel der ganzen WM. Danach konnte sich wenigstens Argentinien freuen, Finalgegner Deutschlands zu sein.

Es war - grenzenlos positiv ausgedrückt – ein Spiel der Taktik. Wie Argentinier und Holländer da zuerst 45, dann 90 und schliesslich 120 Minuten nur darauf warteten, der Gegner möge jenen einen Fehler begehen, der dann die Gelegenheit biete, das Spiel zu entscheiden. Denn ein Tor, das liess sich absehen, würde reichen, einen solchen Match zu entscheiden.

Es war aber – realistischer beurteilt - vor allem ein Spiel der Vorsicht, ja der Angst. Dass die Argentinier wenig bis nichts wagen und auf einen Geistesblitz Lionel Messis setzen würden, hatte erwartet werden können. Der Geistesblitz Messis blieb dann allerdings aus, anders als noch in der Vorrunde oder im Achtelfinal gegen die Schweiz. Und schon im Viertelfinal gegen Belgien war nicht Messi der Urheber der matchentscheidenden Episode gewesen.

Ungewöhnlicher war da schon, dass die Holländer genauso mutlos, von der eigenen Taktik der Vorsicht geradezu übermannt wirkten. Denn ihnen wird doch nachgesagt, einer der ausgeprägtesten Vertreter des Offensivfussballs zu sein. Und selbst dann zu starker Offensivwirkung fähig zu sein, wenn sie - wie in diesem Turnier – grundsätzlich auch sehr aufmerksam verteidigen. Oder: defensiv spielen. Also brachte es auch «Oranje» auf keinen Geistesblitz, auch nicht sein «Messi» dieser Tage, Flügelläufer Arjen Robben, bis dahin wohl der beste Einzelspieler des Turniers.

Also wurde in der Arena de São Paulo acht Tage nach dem Achtelfinal Argentiniens gegen die Schweiz auch der mit Sicherheit langweiligste und spielerisch schwächste Halbfinal der WM-Geschichte geboten. Sicher seit 1966. seit eine Fussball-Weltmeisterschaft eine Sache weltweiter Fernsehübertragungen und damit für jeden Interessierten mit eigenen Augen einsehbar ist. Einen solch schlechten Match, in dem über die Wahl eines WM-Finalisten befunden wurde, hat es in diesem knappen halben Jahrhundert bestimmt nicht gegeben.

Es mögen nach den 120 Minuten beide Mannschaften irgendwie das Gefühl gehabt haben, sie hätten den Sieg doch etwas eher verdient. Hollands Bondscoach Louis van Gaal beispielsweise sagte: «Beide Mannschaften haben wenig kreiert. Aber ich denke schon, dass wir ab der zweiten Halbzeit etwas besser waren. Wir hatten mehr Ballbesitz.» Und er habe, fügte Van Gaal bei, «nicht das Gefühl gehabt, dass wir verlieren könnten. Aber wenn man es dann in einem Elfmeterschiessen tut wie wir, dann ist das schlimmer als ein 1:7 gegen Deutschland ...»

Fakt ist, dass die Argentinier in der ersten Halbzeit etwas mehr unternahmen, sich nach vorne zu bewegen. Dass sich die beiden Teams nachher nichts mehr gaben. Und dass nach 120 Minuten weder Südamerikaner noch Europäer auf Szenen hinweisen konnten, die sich zur Entscheidung des Spiels hätten auswachsen können. Als Robben in letzter Minute der regulären Spielzeit dann

doch noch mal halbwegs aussichtsreich in den argentinischen Strafraum eindrang, wurde er von Javier Mascherano mit einem erstklassigen Tackling gestoppt. Es war die Aktion, die reichte, Mascherano aus Sicht der «Gauchos» zum Matchwinner neben Goalie Sergio Romero zu machen.

Kein «verdienter» Sieger

Es mussten an diesem Tag ja Defensivspieler die grossen Figuren sein. Der eingewechselte Argentinier Rodrigo Palacio kam in der Verlängerung aus einer Position zum Kopfball, die man gar vielversprechend hätte nennen können, wenn er ein Spieler wäre, der einen auch nur halbwegs schulmässigen Kopfball spielen könnte. Er konnte es in diesem Moment jedenfalls nicht.

Es fehlte also beiden Trainern, auch dem Argentinier Alejandro Sabella, der Mut, ihre Mannschaft so anzuweisen, dass sie irgendwann mal auch nur ein kleines bisschen Risiko eingegangen wäre. Das hätte dann den Match für sie entscheiden können, aber eben auch gegen sie. Also darf sich niemand darüber beklagen, verloren zu haben. Die Holländer, die dann verloren, durften es nicht, weil sie einfach zu schlecht waren, zumindest im Spiel nach vorne. Die Argentinier hätten es aus dem gleichen Grund nicht tun dürfen, wenn ihnen das Elfmeterschiessen misslungen wäre. Aber in ihrem Fall ist es wenigstens so: Wer sich vom Punkt aus durchsetzt, der kann locker ad acta legen, was vorher war.

Also waren am Ende des grausamsten Spiels, das je auf diesem nominellen Niveau geboten wurde, die üblichen Elfmetergeschichten zu schreiben – von den Schützen, die versagt oder einfach nur Pech gehabt hatten. Von den Torhütern, die brilliert oder auch nur Glück gehabt hatten. Der Torhüter, der an diesem Tag mit Glück brillierte, war ein Ersatzgoalie aus Frankreichs Ligue 1, der grundsätzlich eher als Schwachpunkt in der «Albiceleste» gilt, der 27-jährige Sergio Romero.

Van Gaals Penaltygeschichten

Sein holländischer Gegenspieler hiess übrigens Jasper Cillessen und nicht Tim Krul. Cillessen (25) ist ja Van Gaals Nummer 1 fürs «normale» Spiel. Als jene für die Elfmeterschiessen hat er, man weiss es seit dem Coup im Viertelfinal gegen Costa Rica, den ein Jahr älteren und mit grösserer Reichweite ausgestatteten Tim Krul auserkoren. Eigentlich wollte Van Gaal, sollte sich die Sache zuspitzen, Krul wieder kurzfristig einwechseln. Aber dann musste der Coach schon im Laufe der regulären Spielzeit den angeschlagenen Innenverteidiger Bruno Martins Indi und den nach seiner Verletzung noch nicht zu einem längeren Einsatz bereiten Nigel de Jong auswechseln.

Und dann musste der Bondscoach in der Verlängerung auch noch feststellen, dass sein zweiter Stürmerstar, Robin van Persie, «auf dem Zahnfleisch lief und kein Anspielpunkt mehr war. Ich fand also», fügte Van Gaal bei, «es war nötig, ihn rauszunehmen. Ich wollte das Spiel ja schon vor dem Elfmeterschiessen gewinnen, und ich hatte das Gefühl, Huntelaar sei zum entscheidenden Tor bereit.» Der Wechsel war richtig,

aber Klaas-Jan Huntelaar schoss das Tor dann doch nicht. Krul musste draussen bleiben.

Also trug der Elfmeterheld diesmal einen andern Namen: Sergio Romero, Leihgabe Sampdoria Genuas für die AS Monaco. Dort in der vergangenen Saison aber nur selten eingesetzt. Romero hielt gleich den ersten Elfmeter, von Verteidiger Ron Vlaar. Der war aus Sicht Van Gaals «der beste Spieler auf dem Platz, also bestimmte ich ihn als ersten Schützen, nachdem zwei andere dafür abgewinkt hatten.» Auf Vlaar folgte Messi, denn Sabella brauchte nicht lange zu suchen,



Sergio Romero, Argentiniens Elfmeterheld.

wer bei ihm die Verantwortung für den besonders wichtigen Einstieg übernehmen würde. Später vergab auch noch Wesley Sneijder, weshalb vier treffsichere «Gauchos» für die Exekution die $ses\ Elfmeterschiessens\ reichten.$

Die Holländer waren ausgeschieden, nachdem sie nur in fünf Minuten der drei K.-o.-Spiele Tore geschossen hatten, zwei in der Endphase des Achtelfinals gegen Mexiko. Dennoch lobte Van Gaal, seine Mannschaft habe «Gewaltiges geleistet». Weiter kam dagegen Argentinien - ohne Gegentor seit dem 3:2 gegen Nigeria im letzten Gruppenspiel. Mit einem Romero, der nun seit 373 WM-Minuten ungeschlagen ist.

Van Gaal allerdings ist im Weltfussball offensichtlich dermassen wichtig, dass er selbst mitverantwortlich für den Sieg der Argentinier wurde: Denn Romero kam als 20-Jähriger aus Argentinien zu AZ nach Alkmaar. Der Trainer dort war – Van Gaal. «Ich bin ihm sehr dankbar», sagte Romero in der Stunde seines grössten Sieges, «denn ich kam in eine andere Kultur. Er aber sprach Spanisch und half mir sehr.» Van Gaal sah es so: «Wir haben ihn in Alkmaar gelehrt, Torhüter zu spielen. Ich habe ihm gezeigt, wie man Elfmeter hält.» Immerhin, das sagte Van Gaal dann doch noch: «Aber natürlich ist es sein Verdienst, was er daraus machte.»

Mit 27 ist Romero nun der Torhüter eines WM-Finalisten, der am Sonntag allerdings als klarer Aussenseiter antritt gegen die Mannschaft, die als erste aus Europa auf einem fremden Kontinent Champion werden kann: Deutschland.

22 Sport Zürichsee-Zeitung Freitag, 11. Juli 2014

Hochs und Tiefs im Dauerregen

BEACHVOLLEYBALL Am zweiten Tag in Gstaad setzte es für die einheimischen Duos nur zwei Siege ab. Dennoch qualifizierten sich alle drei Frauenteams für die Sechzehntelfinals von heute Freitag.

Das einzige Erfolgserlebnis im Dauerregen feierten Philip Gabathuler/Mirco Gerson und Sébastien Chevallier/Alexei Strasser, die am ersten Tag des Männerturniers je einen Sieg und eine Niederlage verbuchten. Die Ausgangslage der beiden Schweizer Topduos im Hinblick auf die K.o.-Phase bleibt damit vor dem abschliessenden Gruppenspiel offen. Weiterhin Chancen auf das Weiterkommen haben auch Mats Kovatsch/Jonas Kissling, obwohl sie beide Partien verloren.

Gabathuler/Gerson, die vor zwei Wochen in Stavanger (No) Dritte wurden, konnten auf ihre Startniederlage gegen die Österreicher Doppler/Horst (15:21, 21:18, 10:15) reagieren. Ihr 21:19, 19:21, 15:12-Erfolg gegen die Italiener Tomatis/Ranghieri war wichtig, treffen sie doch zum Abschluss der Vorrunde auf die Vorjahressieger Ricardo/Alvaro Filho (Br).

«Bereits im ersten Spiel zeigten wir konstantes Volleyball, die Österreicher aber auch», bilanzierte Gerson. «Gegen die Italiener kämpften wir dann bis zum Umfallen und nützten das Momentum aus.» Gerson sprach das Ende des zweiten und den Beginn des dritten Satzes an. Im zweiten Durchgang lagen Gabathuler/ Gerson zwischenzeitlich neun Punkte zurück, ehe sie noch einmal zurück in den Satz fanden. Die Aufholjagd blieb zwar unbelohnt, das Duo nahm den wiedergewonnenen Schwung jedoch ins Tiebreak mit. Rasch gingen sie 7:3 in Führung und verwalteten den

Vorsprung souverän.

Unter umgekehrten Umständen verlief der Tag für Chevallier und Strasser. Nach einem starken Auftritt gegen die Deutschen Dollinger/Flüggen (15:21, 21:18, 15:13) gelang im zweiten Spiel nicht mehr allzu viel. 17:21, 13:21 verloren sie gegen die polnischen U23-Weltmeister Kantor/Losiak. Entsprechend zwiespältig fiel das Fazit von Strasser aus: «Dass wir die erste Partie gewinnen konnten, ist für uns sicher ein kleiner Erfolg. Aber es ist schade, wenn wir dann im zweiten Spiel fast nichts mehr davon umsetzen können, was wir davor gutmachten.»

Losglück im Sechzehntelfinal

Die EM-Zweiten Tanja Goricanec und Tanja Hüberli kamen gegen die Österreicherinnen Barbara Hansel und Stefanie Schwaiger nicht mehr an das Level vom Vortag heran, als sie zwei höher do-

tierte Teams bezwungen hatten. «Schade, dass wir nach den zwei guten Spielen unsere Leistung nicht mehr abrufen konnten. Wir hatten es in den eigenen Händen», so Hüberli nach dem 17:21, 17:21.

Goricanec/Hüberli schlossen ihre Gruppe auf Platz 2 ab und waren damit das beste der drei Schweizer Frauenteams. Für die Sechzehntelfinals hatten sie Losglück: Sie treffen auf die als Nummer 27 gesetzten Qualifikantinnen Candelas Bibiana/Martha Revuelta aus Mexiko - zwei schlagbare Gegnerinnen für die Schweizer Newcomerinnen.

Auch Joana Heidrich und Nadine Zumkehr kamen nicht wie gewünscht auf Touren. Sie bekundeten vor allem Probleme im Angriffsaufbau. Gegen das deutsche Spitzenteam Karla Borger/Britta Büthe resultierte deshalb eine knappe Niederlage in drei Sätzen (21:18, 18:21, 13:15). Heidrich ärgerte sich über die Partie: «Es ist umso ärgerlicher, wenn man so knapp verliert. Wir schafften es nicht, so effizient wie in unserem ersten Spiel zu spielen. Aber das Turnier beginnt jetzt neu, es liegt weiterhin alles drin. Wir haben unsere schlechten Spiele für das ganze Turnier nun eingezogen.»

Die Aufgabe im ersten K.-o.-

Spiel könnte auch für Zumkehr/ Heidrich lösbar sein. Sie treffen auf die jungen Chinesinnen Ma Yuanyuan/Xia Xinyi, die im Saanenland ihr erstes gemeinsames Turnier bestreiten. Ein weentlich schwierigeres Los erwischten dagegen Isabelle Forrer und Anouk Vergé-Dépré, die sich mit den als Nummer 4 gesetzten Brasilianerinnen Agatha/Seixas messen. Forrer/Vergé-Dépré kassierten in ihrem letzten Gruppenspiel gegen Laura Ludwig/Julia Sude (De/7) ihre zweite knappe Dreisatz-Niederlage.

Vaduz ohne Probleme

FUSSBALL Der FC Vaduz hat auch das Rückspiel der ersten Qualifikationsrunde der Europa League gewonnen. Nach dem 3:0 im Hinspiel setzte sich der liechtensteinische Cupsieger auswärts gegen die Amateure von College Europa in Gibraltar 1:0 durch.

Der eingewechselte Nicolas Hasler sorgte mit dem einzigen Treffer dafür, dass Vaduz seiner Favoritenrolle gerecht wurde. Die harte Gangart des Cupfinalisten aus Gibraltar im ersten Europacup-Heimspiel auf Kunstrasen spielte Vaduz in die Karten. College musste nach einer Gelb-Roten Karte die letzten 20 Minuten mit neun Feldspielern bestreiten.

In der zweiten Qualifikationsrunde trifft Vaduz nun am kommenden Donnerstag zuerst in Oberschlesien auf Ruch Chorzow, das Heimspiel gegen den Dritten der polnischen Meisterschaft findet am 24. Juli statt.

Fakten & Resultate

EISHOCKEY

SCB verpflichtet Marc-André Gragnani

Der SC Bern hat für die kommende Saison den Kanadier Marc-André Gragnani (27) verpflichtet. Der Verteidiger spielte zuletzt beim KHL-Finalisten Lev Prag, der sich nach der letzten Saison aus finanziellen Gründen aus der Kontinentalen Hockey-Liga zurückzog. In der NHL absolvierte Gragnani für verschiede-ne Teams bisher 81 NHL-Spiele (4 Tore/21 Assists). In der AHL gelangen ihm in 334 Spielen 50 Tore und 188 Assists. 2011 erhielt er als Spieler der Portland Pirates die Auszeichnung als bester Verteidiger der AHL.

FUSSBALL

Yassin Mikari verlässt den FC Luzern

Der Doppelbürger Yassin Mikari verlässt den FC Luzern nach einer Saison wieder. Der tunesische Internationale wechselt zum Club Africain Tunis. Als linker Aussenverteidiger oder linker Flügel gehörte der in Zürich geborenen Sohn eines Tunesiers und einer Urnerin zu den konstantesten Luzerner Spielern. Nun machte der 30-fache Nationalspieler von einer Ausstiegsklausel Gebrauch und unterschrieb wie auch der St. Galler Stéphane Nater beim Vierten der letzten Nationale-A-Saison bis 2016. Der Club Africain ist mit zwölf Meistertiteln der letzte liegt sechs Jahre zurück – hinter Lokalrivale und Champion Espérance der zweiterfolgreichste Klub des Landes.

Serbisches Talent darf nicht zum FCB

Der FC Basel muss auf die Dienste von Veljko Simic (19) verzichten. Das Bundesamt für Migration erteilte dem Serben keine Arbeits-und Aufenthaltsbewilligung, das Bundesverwaltungsgericht stützt nun dieses Vorgehen. Laut Sportlerweisung des Ausländergesetzes müssen Fussballspieler im Alter zwischen 18 und 21 Jahren in den letzten drei Jahren aktiv gespielt und mindestens während eines Jahres an professionellen nationalen Meisterschaften regelmässig teilgenommen haben. Simic hat bis am 1. Juli 2013 nur zwei Partien in Serbiens Superliga mit Roter Stern Belgrad absolviert. Vornehmlich spielte er in Juniorenmannschaften auf nationaler und internationaler Ebene. Simic und der FCB argumentierten, dass die notwendigen Fähigkeiten auch anders belegt werden können. Dazu gehören der Profivertrag als bisher jüngster Spieler von Roter Stern Belgrad mit 17 Jahren, das Interesse anderer Topvereine, die an seinen Verein geleistete Ausbildungsentschädigung von 225 000 Euro und der Einstiegslohn beim FCB

von 8000 Franken pro Monat im ersten Jahr. Izet Hairovic zu Werder Bremen

Der frühere GC-Spieler und Schweizer Junioren-Internationale Izet Hajrovic (22) wechselt von Galatasaray Istanbul mit einem Vierjah-resvertrag zu Werder Bremen. Am Bosporus kam er unter dem inzwischen entlassenen Trainer Roberto Mancini zu nur acht Einsätzen. Einen Neuanfang unter Cesare Prandelli will Hajrovic nicht wagen. Da er mehrere Gehaltszahlungen nicht bekommen hat, löste er den Vertrag auf. Somit ist er ablösefrei, was die Fifa akzeptierte. Galatasaray will aber rekurrieren, um doch noch eine Ablösesumme zu bekommen. An der WM spielte Hairovic in den ersten beiden (verlorenen) Gruppenspielen der Bosnier gegen Argentinien und Nigeria bis jeweils zur Mitte der zweiten Halbzeit.

TESTSPIELE

SG Arlberg (6.) – Grasshoppers 0:20 (0:7) Pettneu/St. Anton . - Tore für GC: Dabbur (6). Ngamukol (4), Ravet (2), Abrashi (2), Kahraba (2), Tarashaj, Kubli, Al Abbadie, Rolf Feltscher (Testspieler). – Spielzeit 2x30 Minuten.

FC Biel - Breitenrain (Prom) Tore für Biel: Siegrist (3), Safari, Challandes,

EUROPA LEAGUE, QUALIFIKATION

1. Runde. Rückspiele:

College Europa – FC Vaduz 0:1 (0:0) Hinspiel 0:3. - Victoria Stadium. - 1500 Zuschauer. – SR Kopriwa (Lux). – **Tor:** 89. Nico-



Auch kein Wetterglück hatte der Tour-de-France-Tross in der gestrigen 6. Etappe nach Reims.

2. Runde mit Luzern - St. Johnstone (Scho) und

Stahel, Grippo; Neumayr (72. Nicolas Hasler), Von Niederhäusern, Kryeziu, Polverino, Schürpf; Pak (65. Lang), Abegglen (56. Sutter). - Bemerkungen: Vaduz ohne Baron, Cecchini, Flatz, Muntwiler, Pergl und Sara (alle verletzt). 70. Gelb-rote Karte gegen Lee Coombes (College/Foul).

las Hasler 0:1. - Vaduz: Jehle; Kaufmann,

Weitere Spiele: Schachtjor Karaganda (Kas) -Schirak Gjumri (Arm) 4:0 (3:0); Hinspiel 2:1. Astana – Piunik Jerewan 2:0 (1:0): 4:1. Mika Aschtarak (Arm) – RNK Split (Kro) 1:1 (1:0); 0:2. Daugava Daugavpils (Lett) – Vikingur Göta (Färöer) 1:1 (0:0); 1:2. Laçi (Alb) – Rudar Velen-je (Sln) 1:1 n.V.; 3:2 i.E. (1:1, 0:0); 1:1. Buducnost Podgorica (Mont) - Folgore/Falciano (San Marino) 3:0 (1:0); 2:1. Ekranas Panevezys (Lit) – Crusaders Belfast 1:2 (0:0); 1:3. Honka Espoo (Fi) – Sillamäe Kalew (Est) 3:2 n.V. (2:1, 1:1); 1:2. Lovcen Cetinje (Mont) – Zeljeznicar Sarajevo 0:1 (0:0); 0:0. Atlantas Klaipeda (Lit) - Differdange 03 (Lux) 3:1 (1:0); 0:1. Haugesund (No) - Airbus UK Broughton (Wales) 2:1 (1:1): 1:1.

Inter Baku - Tiraspol (Mol) 3:1 (0:1); 3:2. Jelgava (Lett) - Rosenborg Trondheim 0:2 (0:1); 0:4. Nomme Kalju Tallinn – Fram Reykjavík 2:2 (1:1); 1:0. Sant Julia (And) - Cukaricki Belgrad 0:0; 0:4. Tschichura Satschchere (Geor) -Turnovo (Maz) 3:1 (1:1); 1:0. Daugava Riga – Aberdeen 0:3 (0:3); 0:5. Brommapojkarna Stockholm – Vaasa (Fi) 2:0 (0:0); 1:2. Flamurtari Vlora (Alb) – Sioni Bolnissi (Geor) 1:2 (0:0); 3:2. Fola Esch (Lux) – IFK Göteborg 0:2 (0:0): 0:0. Tromsö (No) – Santos Tartu (Est) 6:1 (3:1); 7:0. Zimbru Chisinau – Shkendija Tetovo (Maz) 2:0 (1:0): 1:2 Birkirkara (Malta) - Diosgyör (Un) 1:4 (1:1); 1:2. Kukësi (Alb) – Kairat Almaty (Kas) 0:0; 0:1. Spartak Trnava (SIk) –

Hibernians Paola (Malta) 5:0 (3:0); 4:2. Aberystwyth (Wales) - Derry City (Irl) 0:5 (0:2); 0:4. Bangor City (Wales) - Stjarnan Gardabär (Isl) 0:4 (0:0); 0:4. Litex Lovetsch (Bul) – Veris Chisinau Verschoben; 0:0. Fuglafjördur (Färöer) – Mypa Kouvola (Fi) 0:0; 0:1. Sligo Rovers (Irl) - Banga Gargzdai (Lit) 4:0 (1:0); 0:0. Ferencvaros Budapest – Sliema Wanderers (Malta) 2:1 (1:0); 1:1. Koper (Sln) - Celik Niksic (Mont) 4:0 (2:0); 5:0. Libertas Borgo Maggiore (San Marino) – Botev Plovdiv (Bul) 0:2 (0:0); 0:4. Siroki Brijeg (Bos) – Gabala (Aser) 3:0 (2:0); 2:0. Dundalk (Irl) – Jeunesse Esch (Lux) 3:1 (3:0); 2:0. Glenavon Lurgan (Nirl) - Hafnarfjördur (Isl) 2:3 (0:2); 0:3. Metalurg Skopje – Santa Coloma (And) 2:0 (2:0); 3:0.

Ruch Chorzow (Pol) – Vaduz am 17./24. Juli. TRANSFERS/VERLÄNGERUNGEN

Lausanne-Sport. Der Rumäne Cristian lanu (30) unterzeichnete für eine Saison mit Option. In der Schweiz spielte lanu seit 2007 für Bellinzona. Aarau. Luzern. Sion und Wohlen. Zudem wurde der Franzose Kévin Dupuis (27) von Ligue-2-Absteiger Châteauroux für zwei Jahre verpflichtet.

FC Le Mont. Der Challenge-League-Aufsteiger verpflichtete Verteidiger Agonit Sallaj (22), Spielmacher Florian Berisha (24), Offensivspieler Evan Melo (21), den Angolaner Do Miguel Kamba (21) und den aus der Super League und Challenge League bekannten französischen Stürmer Franck Madou (26).

FC Arsenal. Alexis Sanchez (25) wechselt von Barcelona in die Premier League. Der chilenische WM-Teilnehmer unterschrieb einen «Mehrjahres-Vertrag» . Die Ablösesumme für den Offensivakteur soll über 53 Millionen Franken betragen. Für Barcelona traf Sanchez in 141 Einsätzen seit 2011 47 Mal.

Manchester City. Samir Nasri (27) hat um fünf Jahre verlängert. Er gehörte - wohl wegen seines nicht ganz einfachen Charakters – nicht zu Frankreichs WM-Aufgebot. Nasri kam 2011 von Arsenal zu Manchester City und erzielte seither in 129 Spielen 22 Tore, die Hälfte davon in der Saison 2013/14.

Real Madrid. Fernando Hierro (46) wird Assistent von Cheftrainer Carlo Ancelotti Der ehemalige Real-Captain ist der Nachfolger von Zinédine Zidane, der in der kommenden Saison die Reserven (Castilla) in der 3. Division trainiert. Hierro wurde als Spieler zwischen 1989 und 2003 mit Real Madrid fünfmal Meister und gewann zweimal den Meistercup respektive die Champions League.

HANDBALL

TRANSFERS/VERLÄNGERUNGEN

Kadetten Schaffhausen. Nenad Puljezevic (41), ehemaliger Nationalspieler für Serbien und Ungarn, kommt mit einem Einiahresvertrag als Torhütertrainer sowie als Backup für die beiden jungen Goalies Jonas Mayer oder Nikola Portner. Zuletzt spielte er für Hüttenberg in der 2. Bundesliga.

BEACHVOLLEYBALL

WORLD TOUR IN GSTAAD Grand-Slam-Turnier (800 000 Dollar). Haupt-

turnier. Vorrunde. Männer. Gruppe A. 1. Runde: Michal Kadziola/Jakub Szalankiewicz (Sz/32/WC) 21:17, 21:17. Phil Dalhausser/ Sean Rosenthal (USA/1) s. Nicholas Lucena Ryan Doherty (USA/16/Q) 23:21, 21:12. - 2 Runde: Dalhausser/Rosenthal s. Kovatsch/ Kissling 21:17, 21:16, Kadziola/Szalankiewicz s. Lucena/Doherty 20:22, 21:19, 17:15. -Rangliste (je 2 Spiele): 1. Dalhausser/Rosen-thal** 4. 2. Kadziola/Szalankiewicz** 4. 3. Lucena/Doherty 0. 4. Kovatsch/Kissling 0. -Heute Freitag, 09.50: Kovatsch/Kissling – Lucena/Doherty und Dalhausser/Rosenthal - Kadziola/Szalankiewicz.

Gruppe G. 1. Runde: Sébastien Chevallier/ Alexei Strasser (Sz/10) s. Sebastian Dollinger/ Lars Flüggen (De/23/Q) 15:21, 21:18, 15:13 Pablo Herrera/Adrian Gavira (Sp/7) s. Piotr Kantor/Bartosz Losiak (Pol/26/WC) 22:24 22:20, 15:11. – 2. Runde: Kantor/Losiak s. Chevallier/Strasser 21:17, 21:13. Herrera/Gavira s. Dollinger/Flüggen 21:16, 25:23. - **Rangliste** (je 2 Spiele): 1. Herrera/Gavira** 4 2. Kantor/Losiak 2. 3. Chevallier/Strasser 2. 4 Dollinger/Flüggen 0. - Heute Freitag, 10.40: Chevallier/Strasser – Herrera/Gavira und Dollinger/Flüggen – Kantor/Losiak.

Gruppe H. 1. Runde: Clemens Doppler/Alexander Horst (Ö/24) s. Philip Gabathuler/Mirco Gerson (Sz/9) 21:15, 18:21, 15:10. Ricardo/ Alvaro Filho (Br/8) s. Andrea Tomatis/Alex Ranghieri (It/25) 25:23, 21:18. - 2. Runde: Gabathuler/Gerson s. Tomatis/Ranghieri 21:19 19:21, 15:12. Ricardo/Alvaro Filho s. Doppler, Horst 21:19, 21:15. - Rangliste (je 2 Spiele): 1. Ricardo/Alvaro Filho** 4. 2. Doppler/Horst 2. 3. Gabathuler/Gerson 2. 4. Tomatis/Rang hieri 0. - Heute Freitag, 11.30: Gabathuler, Horst - Tomatis/Ranghieri.

Frauen. Gruppe E. 3. Runde: Barbara Hansel Stefanie Schwaiger (Ö/21) s. Tanja Goricanec/ Tanja Hüberli (Sz/28) 21:17, 21:17. Lauren Fendrick/Brooke Sweat (USA/12) s. Madelein Meppelink/Marleen van Iersel (Ho/5) 21:15, 18:21 16:14. – **Schlussrangliste** (je 3 Spiele): 1. Hansel/Schwaiger* 4. 2. Goricanec/Hüberli** 4. 3 Fendrick/Sweat** 2. 4. Meppelink/van Iersel 2. Gruppe G. 3. Runde: Laura Ludwig/Julia Sude

wa/Maria Prokopjewa (Russ/26/Q) s. Heather Bansley/Sarah Pavan (Ka/23) 21:14, 21:18. -Schlussrangliste (je 3 Spiele): 1. Bansley/Pavan* 4. 2. Ludwig/Sude** 4. 3. Forrer/Vergé-Dépré** 2. 4. Jukolowa/Prokopjewa 2. Gruppe H. 3. Runde: Karla Borger/Britta Büt-

(De/7) s. Isabelle Forrer/Anouk Vergé-Dépré (Sz/10) 21:18, 16:21, 15:12. Jewgenia Jukolo-

he (De/8) s. Joana Heidrich/Nadine Zumkehr (Sz/9) 18:21, 21:18,15:13. Chantal Laboureur/ Anni Schumacher (De/24/Q) s. Monika Brzostek/Kinga Kolosinska (Pol/25/Q) 21:18, 21:17 - Schlussrangliste (je 3 Spiele): 1. Borger/Büthe* 6. 2. Laboureur/Schumacher** 4. 3. Hei-drich/Zumkehr** 2. 4. Brzostek/Kolosinska 0. * = Achtelfinals; ** = Sechzehntelfinals.

Sechzehntelfinals heute Freitag. 12.30: Hei-

drich/Zumkehr - Ma Yuanyuan/Xia Xinyi (China/30). – 13.30: Goricanec/Hüberli – Candelas/Revuelta (Mex/27). – 14.30: Forrer/Vergé-Dépré – Seixas/Agatha (Br/4).

101. TOUR DE FRANCE 6. Etappe, Arras - Reims (194 km): 1. André

Greipel (De) 4:11:39 (46,3 km/h). 2. Alexan der Kristoff (No). 3. Samuel Dumoulin (Fr). 4. Mark Renshaw (Au). 5. Peter Sagan (Slk). 6. Romain Feillu (Fr). 7. Tom Veelers (Ho). 8. Bryan Coquard (Fr). 9. Sep Vanmarcke (Be). 10. Sylvain Chavanel (Fr). 11. Daniel Oss (It). 12. Cyril Lemoine (Fr). 13. Greg van Avermaet (Be). 14. Fabian Cancellara (Sz). 15. Jakob Fuglsang (Dä). 16. Tom Dumoulin (Ho). 17. Andrew Talansky (USA). 18. Vincenzo Nibali (It). 19. Jack Bauer (Neus). 20. Alberto Contador (Sp). – Ferner: 22. Rui Costa (Por). 24. Bau-ke Mollema (Ho). 26. Tejay van Garderen (USA). 33. Gregory Rast (Sz). 38. Michal Kwi-atkowski (Pol). 41. Michael Schär (Sz). 42. Mathias Frank (Sz). 44. Richie Porte (Au). 50. Alejandro Valverde (Sp). 52. Jurgen Van den Broeck (Be). 61. Michael Albasini (Sz), alle gleiche Zeit. 84. Marcel Kittel (De) 0:54. 98. chenbach (Sz). 119. Reto Hollenstein (Sz) beide gleiche Zeit. 178. Marcel Wyss (Sz) 4:51. - 192 gestartet, 189 klassiert.

Gesamtklassement: 1. Nibali 24:38:25. 2. Fuglsang 0:02. 3. Sagan 0:44. 4. Kwiatkowski 0:50. 5. Cancellara 1:17. 6. Van den Broeck 1:45. 7. Tony Gallopin (Fr), gleiche Zeit. 8. Porte 1:54. 9. Talansky 2:05. 10. Valverde 2:11. 11. Van Garderen. 12. Romain Bardet (Fr). 13. Costa, alle gleiche Zeit. 14. Geraint Thomas (Gb) 2:16. 15. Tom Dumoulin (Ho) 2:25. 16. Juri Trofimow (Russ), gleiche Zeit. 17. Mollema 2:27. 18. Contador 2:37. 19. Jan Bakelants (Be) 2:39. 20. Peter Velits (Slk) 2:44. – Ferner: 22. Albasini 3:29. 27. Frank 4:13. 40. Fränk Schleck (Lux) 9:12. 43. Elmiger 9:25. 49. Schär 13:06. 54. Rast 15:15 80. Wyss 23:24. 94. Reichenbach 26:09. 131. Hollenstein 33:31. 148. Greipel 37:34.

66. ÖSTERREICH-RUNDFAHRT

5. Etappe, Matrei – St. Johann (146,4 km): 1. Jesse Sergent (Neus) 3:57:04. 2. Yoann Bagot (Fr) 0:49. 3. Patrick Konrad (Ö) 0:57. – Ferner 7. Peter Kennaugh (Gb). 8. Oliver Zaugg (Sz), beide gleiche Zeit. 65. Nicolas Winter (Sz) 18:51. – Gesamtklassement: 1. Kennaugh 22:24:20. 2. Damiano Caruso (It) 0:29. 3. Javier Moreno (Sp) 0:40. 4. Konrad 1:06. 5. Zaugg 1:07. – Ferner: 78. Winter 39:26.

NACHWLICHS-STRASSEN-EM IN NYON

Zeitfahren. U19-Junioren (26,9 km): 1. Lennard Kämna (De) 35:35 (45.3 km/h), 2, Corentin Ermenault (Fr) 0:26. 3. Tobias Foss (No) 0:35. – Ferner: 7. Martin Schäppi (Sz) 1:00. 15 Mario Spengler (Sz) 1:25. 18. Nico Selenati (Sz) 1:33. - 72 Fahrer klassiert. - U23-Frauen (26,9 km): 1. Mieke Kröger (De) 40:17 (40,1 km/h). 2. Séverine Eraud (Fr) 0:03. 3. Ramo-na Forchini (Sz) 0:05. – Ferner: 5. Linda Indergand (Sz) 0:24. 14. Larissa Brühwiler (Sz) 1:48.

REITEN

Schweizer Equipe als Spielverderber?

Mit einer zweiten Equipe treten heute die Schweizer Springreiter in Falsterbo zum sechsten von acht Nationenpreisen der euro-

päischen Spitzenliga an. Steve Guerdat mit-Concetto Son Fabio Crotta mit Rubina Niklaus Rutschi mit Windsor und Pius Schwizer mit Quidam du Vivier wollen aber in Schweden als Spielverderber auftreten. Da die Schweiz ihr Kontingent von vier Pflichtstarts wie Leader und Vorjahres-Nationenpreissieger Frankreich bereits erfüllt hat, kann das Team von Andy Kistler nicht punkten, «aber wir können unseren Gegnern um einen der sieben Finalplätze Punkte wegschnappen», gibt sich Teamchef Andy Kistler Kistler motiviert. Der Nationenpreis-Final findet vom 9 bis 12. Oktober in Barcelona statt.

Schweizer kandidiert als FEI-Präsident

Der Schweizerische Verband für Pferdesport schickt Pierre E. Genecand (64) ins Rennen um die Präsidentschaft des Weltverbandes FEI. Die Wahlen, bei denen sich die umstrittene Präsidentin, Jordaniens Prinzessin Haya, für eine dritte Amtsperiode zur Verfügung stellt, finden Mitte Dezember 2014 in Baku statt. Der erfolgreiche Unternehmer Genecand ist seit bald 20 Jahren Präsident des Polo Gold Cup Gstaad, des bedeutendsten Schweizer Polo-Turniers, seit über 40 Jahren in der Organisation von Schweizer Springsport-Veranstaltungen aktiv und war 15 Jahre lang Präsident des CHI Genf.

TENNIS

Yann Marti ausgeschieden

Yann Marti (26/ATP 232) verlor in Stuttgart im Achtelfinal 6:7 (13:15), 5:7 gegen Guillermo Garcia-Lopez (31/ATP 32). Der Walliser, der nach dem Sieg gegen Landsmann Henri Laaksonen erstmals die 1. Runde eines ATP-Turniers überstanden hatte, war dem Spanier, der am French Open in der 1. Runde Stan Wawrinka besiegt hatte, über weite Strecken ein ebenbürtiger Gegner. Im ersten Durchgang schlug er bei 6:5 zum Satzgewinn auf, doch konnte er die Chance nicht nutzen. Im Tie-Break vergab Marti drei Satzbälle, eher Garcia-Lopez im sechsten Anlauf den entscheidenden Punkt zum 15:13 verbuchte. Im zweiten Satz lag Marti 3:0 und 5:2 vorne, gewann danach

aber kein Game mehr. Wildcards für Marti und Laaksonen

Swiss Tennis hat die zwei Wildcards für das Suisse Open in Gstaad (19. bis 27. Juli) an Yann Marti und Henri Laaksonen (ATP 259) vergeben. Der Empfänger des dritten «Freibilletts» wird in den nächsten Tagen verkündet.

Stuttgart. ATP-Turnier (485 760 Euro/Sand). Achtelfinals: Guillermo Garcia-Lopez (Sp/6) s. Yann Marti (Sz/Q) 7:6 (15:13), 7:5. Fabio Fog-nini (It/1) s. Andrej Golubew (Kas) 6:4, 6:4. Michail Juschni (Russ/2) s. Leonardo Mayer (Arg) 6:1, 6:1.

Bastad (Sd). ATP-Turnier (485 760 Euro/ Sand). Achtelfinals: David Ferrer (Sp/1) s. Victor Hanescu (Rum) 6:4, 6:0.

Bad Gastein (Ö). WTA-Turnier (250 000 Dollar/Sand). Achtelfinals: Sara Errani (lt/2) s. Paula Ormaechea (Arg) 6:3, 6:0. Shelby Rogers (USA/Q) s. Carla Suarez Navarro (Sp/3)

Bukarest. WTA-Turnier (250 000 Dollar/ Sand). Achtelfinals: Simona Halep (Rum/1) s. Aleksandra Krunic (Serb) 6:2, 6:4.

Sport am TV

MOTORRAD

SPORT1: GP von Deutschland

09.00 1. Training

13.00 2. Training

15.30 SRF2: Tour de France, 7. Etappe

VOLLEYBALL

19.25 SPORT1: European League Frauen, Deutschland - Griechenland



Region heute

Der Freitag beginnt rund um den Zürichsee stark bewölkt und häufig nass. Teilweise kann es auch noch kräftig regnen. Tagsüber bessert sich das Wetter nur zögerlich. Zwar werden die trockenen Abschnitte häufiger und länger, es muss aber mit weiteren Regengüssen gerechnet werden. Ein paar zaghafte Aufhellungen haben Seltenheitswert. Es weht ein schwacher Südwest- bis Westwind. Die Temperaturen bleiben bescheiden.

1	Son	ne/N	viond	
	Sonne	*	† ‡	Vollmond:
	0011110	***	05:40 21:21	12.07.2014
	Mond		1	Neumond
	Wioria		20:11 04:39	27.07.2014

Meteorologe: Pascal Hobi

Wassersportbericht

Profil

See	Wasser- temperatur	Wind	UV-Index	Pegel (gestern)
Zürichsee	21°	10 km/h	2	406.11 m ü. M.
Obersee	21°	10 km/h	1	406.12 m ü. M.
Greifensee	22°	10 km/h	2	435.27 m ü. M.
Pfäffikersee	21°	10 km/h	2	537.04 m ü. M.
Walensee	18°	10 km/h	1	419.46 m ü. M.
Sihlsee	18°	10 km/h	1	keine Angabe

Wetterlage

Amden

Ein Tiefdruckgebiet über Osteuropa bestimmt auch heute im Wesentlichen unser Wetter. Mit nördlichen Höhenwinden gelangt zeitweise feuchte und für die Jahreszeit weiterhin zu kühle Luft in den Alpenraum. Auch in den kommenden Tagen bleibt die Druckverteilung relativ flach, der Wettercharakter somit veränderlich.



Schweiz heute Basel St. Gallen Schneefallgrenze 2900 m 3300 m Nullgradgrenze

Aussichten

Süd

Nach einem veränderlichen Wochenende kündigt sich auf Dienstag die Rückkehr des Sommers an. Die Temperaturen steigen auf 25 Grad und mehr. Im Süden gibt es nebst ein paar Gewittern viel Sonne und sommerlich warme Temperaturen.

	Samstag	Sonntag	Montag	Dienstag
rden	22°	23°	23° 14°	25°
den	26° 15°	26° 16°	27° 16°	29°
			ews AG Peter Wick me	

Biowetter / S	30	cha	ıds	tof	fe	
Herz/Kreislauf			2			
Kopfschmerzen			2			
Rheuma				3		
Feinstaub		1				
Ozon		1				
Stickoxide		1				
Beschwerden- und Belastungs-	1	keine		mässig	je 5	akute

MeteoNews iPhone App: iphone.meteonews.ch Bei Unwettern: warnung.meteonews.ch



KINO STADT ZÜ	RICH
ABATON 1-10, A+B	kitag.com
am Escher-Wyss Platz 0900 556 789 CHF 1.50/Anruf + CHF	
14.00/16.15 D	Premiere 8/6 J
RICO, OSKAR UND DIE TIEFERSCHATTEN Das grosse Kino-Abenteuer	
nach den erfolgreichen Büchern von Andreas Steir	nhöfel!
Fr-Di 14.30/17.30/20.30 Mi 17.15/20.15 D OUT OF THE FURNACE – AUGE UM AUGE	2. Wo. 16 J
OUT OF THE FURNACE – AUGE UM AUGE	
Actionreiches Krimi-Drama mit Christian Bale, Casey Affleck und Woody Harre	leon
18.30/21.00 Fr-Di 14.00/16.15 D	3. Wo. 14/12 J
Elizabeth Banks, James Marsden in	3. WO. 14/12 J
WALK OF SHAME – MÄDELSABEND	
Nüchtern zu schüchtern.	
14.15 D TINKER BELL UND DIE PIRATENFEE	5. Wo. 4 J
Ein brandneuer «Tinker Bell»-Film	
mit viel Herz und spannenden Episoden für die ga	
TINKER BELL UND DIE PIRATENFEE - 3D Fr-Di	14.30 D 5. Wo. 4 J
Fr-Di 14.30/17.30/20.30 D	5. Wo. 12 J
DAS SCHICKSAL IST EIN MIESER VERRÄTER	Managhan dia
Eine aussergewöhnliche Liebesgeschichte zweier durch ihr gemeinsames Schicksal tief miteinander	
NIX WIE WEG - VOM PLANETEN ERDE 1/, 00/14	15 D 6 Wo 8/6 I
Witziger Animations-Spass für die ganze Familie!	.10 0 0.110. 0/03
14.15/17.15/20.15 D Fr-Di 17.15/20.15 E/d/f	7. Wo. 16 J
Nie war der Westen wilder!	
A MILLION WAYS TO DIE IN THE WEST Die neue Komödie von und mit Seth MacFarlane.	
dem Typ der «Ted» machte.	
EDGE OF TOMORROW - 3D 14.15/20.15 D	7. Wo. 14/12 J
Enisches Science-Fiction-Abentauer	
mit Tom Cruise, Emily Blunt und Bill Paxton.	
14.45/17.45/20.45 D 18.30/21.00 E/d Angelina Jolie ist	7. Wo. 10/6 J
MALEFICENT - DIE DUNKLE FEE - 3D	
Fantasy-Spektakel über die böse Fee aus «Dornrö	schen».
DAS MAGISCHE HAUS 14.15 D	8. Wo. 6 J
URLAUBSREIF 14.15/17.00/20.00 D	8. Wo. 10/6 J
Witzige Komödie mit Adam Sandler und Drew Barı als alleinerziehende Eltern, die sich nicht leiden k	rymore
17.15 D Fr-Di 17.30/20.30 E/d/f X-MEN: DAYS OF FUTURE PAST – 3D	8. Wo. 14/12 J
Das ultimative Y-Man-Ensemble	
kämpft auf zwei Zeitebenen ums Überleben!	
BAD NEIGHBORS Fr-Di 18.30/21.00 D	10. Wo. 16 J
Partywütige Studenten treiben die Nachbarn schonungslos ins Chaos!	
17.15/20.15 D	11. Wo. 12 J
DIE SCHADENFREUNDINNEN – THE OTHER WO	DMAN
Witzige Komödie mit Cameron Diaz, Nikolaj Coster-Waldau («Game of Thrones») und N	liald Minail
Mi 14.00/20.00 D Mi 15.00/20.15 E/d/f TRANSFORMERS: ARA DES UNTERGANGS - 30	Vorpremiere
Der Blockbuster dieses Sommers!	,
Mi 14.30/20.00 D Mi 14.30/20.00 E/d/f	Vorpremiere
TRANSFORMERS: ÄRA DES UNTERGANGS	•

ARENA CINEMAS 1-10	arena.ch
Sihlcity 0900 912 912 CHF 1/Anruf + CHF	1/Min., ab Festnetz
13.15/15.45 Fr-Di 18.15 D RICO, OSKAR UND DIE TIEFERSCHATTEN	Premiere 6/8 J
18.15/21.00 Fr/Sa 23.45 D Christian Bale, Woody Harrelson, Willem Dafoe, Fo AUGE UM AUGE	
WALK OF SHAME – MADELSABEND Mit Elizabeth Banks. Eine heisse Partynacht mit Folgen – die Sommerko	3. Wo. 12/14 J mödie
für unsere Lachmuskeln! Nüchtern zu schüchtern!	
NIX WIE WEG - VOM PLANETEN ERDE 13.40 D	5. Wo. 6 J
TINKER BELL UND DIE PIRATENFEE 13.45/16.0	0 D 5. Wo. 4 J
Fr-Di 13.50/17.00/20.10 Fr/Sa 23.20 D DAS SCHICKSAL IST EIN MIESER VERRÄTER Eine sensible Love Story nach der vielfach ausgezeichneten Romanvorlage.	5. Wo. 12 J
	6. Wo. 16 J
MALEFICENT - DIE DUNKLE FEE - 3D 15.30/18.00	E/d 7. Wo. 6/10 J
MALEFICENT 16.00/18.30/21.00 Fr/Sa 23.35 D	7. Wo. 6/10 J
20.30 Fr/Sa 23.30 D Tom Cruise, Emily Blunt, Lara Pulver, Bill Paxton ir EDGE OF TOMORROW – 3D	7. Wo. 12/14 J
Fr-Di 20.45 Fr/Sa 23.45 D A MILLION WAYS TO DIE IN THE WEST	7 Wo 16 I
DAS MAGISCHE HAUS 13.15 D	
URLAUBSREIF 14.00/17.00/20.00 D Mit Adam Sandler, Drew Barrymore. Turbulente Fa mit garantierten Angriffen auf die Lachmuskeln!	8. Wo. 6/10 J
Fr/Sa 23.00 D X-MEN: ZUKUNFT IST VERGANGENHEIT – 3D	0 14/2 12/1/ 1
BAD NEIGHBORS 18.30/20.55 Fr/Sa 23.30 D	10. Wo. 16 J
17.40/20.30 Fr-Di 14.40 Fr/Sa 23.20 D Cameron Diaz, Leslie Mann, Kate Upton, Don Johns DIE SCHADENFREUNDINNEN – THE OTHER WO	11. Wo. 12 J
DIL JOHADEM KEGNDINNEN - THE OTHER WO	TIAN

DIE ABENTEUER VON MR. PEABODY & SHERMAN 13.30 D 20. Wo. 6 J

Mi 14.00/20.00 E/d/f Mi 14.20/20.00 D Vorpremiere 12/14 J TRANSFORMERS: ÄRA DES UNTERGANGS – 3D

ARENA CINEMAS 1-10

THE LEGO MOVIE - 3D 13.30 D

RIO 2 - DSCHUNGELFIEBER 13.15/15.45 D BIBI & TINA - DER FILM 16.00 D

ARTHOUSE ALBA am Central	arthouse.ch 044 250 55 40	
FAITH CONNECTIONS 15.30/18.00 Ov/d/f Pan Nalins («Samsara») beglückende Reise an die	Premiere 14/12 J Kumbh Mela.	
SIDDHARTH 20.30 So 13.15 Ov/d/f Nach «Lunchbox» ein neues Filmjuwel aus Indien.	2. Wo. 16 J	
ARTHOUSE LE PARIS	arthouse.ch	

LunchKino Sommerpause vom 10. Juli – 3. Specials auch während der Sommerpause. Pro	September 2014
ARTHOUSE MOVIE 1+2 Nägelihof 4	arthouse.ch 044 250 55 10
L'AMOUR EST UN CRIME PARFAIT 16.00/20 Mathieu Amalric ist der perfekte Liebesverbrecher in	
GABRIELLE 18.30 F/d Gabrielle will es wissen. «Schrammt wunderbar an	2. Wo. 16 J den Klischees vorbei.» SoZ

MOLIÈRE À BICYCLETTE 15.30/18.00 F/d 4. Wo. 12 . Philippe Le Guays hinreissende Komödie mit Fabrice Luchini, Lambert Wilson.

VIOLETTE So 13.00 F/d 16 J / ALFONSINA So 13.30 Ov/d/f 10/6 J

BOYHOOD 14.30/20.00 E/d/f

THE FACE OF LOVE 20.15 E/d/f

ARTHOUSE PICCADILLY 1+2	arthouse.ch
Stadelhofen	044 250 55 50
VIELEN DANK FÜR NICHTS 16.30/18.30 D Die Schweizer Antwort auf «Les Intouchables» mit Joe	3. Wo. 10/6 J l Basman.
LOCKE 20.45 E/d/f Tom Hardy in einer Paraderolle!	4. Wo. 14/12 J
SEIN LETZTES RENNEN 15.30 D	8. Wo. 6 J
ILO ILO 18.00 Ov/d/f	6. Wo. 16 J
IDA 20.15 Ov/d/f 1	3. Wo. 14/12 J
ÜBER-ICH UND DU So 12.15 D 14/12 J / BELTRACCHI So	14.15 Ov/d 16 J

ARTHOUSE UTO	arthouse.ch
Kalkbreitestr. 3	044 250 55 20
L'INTREPIDO 15.30/20.15 I/d Gianni Amelios berührende Fabel eines glücklichen I	2. Wo. 16 J Mannes.
THE GRAND BUDAPEST HOTEL 18.00 E/d/f	19. Wo. 12 J
OMAR So 13.15 Ov/d	7. Wo. 16 J

CAPITOL 1-	5	kitag.com
beim Central	0900 556 789 CHF 1.50/Anruf + CH	IF 1.50/Min., ab Festnetz
Das grosse Kino-	ND DIE TIEFERSCHATTEN Abenteuer eichen Büchern von Andreas Ste	Premiere 8/6 J einhöfel!
Fr-Di 14.00/17.00 OUT OF THE FU	/20.00 Mi 17.15/20.15 E/d RNACE – AUGE UM AUGE	2. Wo. 16 J

mit Christian Bale, Casey Affleck und Woody Harrelson.
WALK OF SHAME - MÄDELSABEND 14.30/20.30 D 3. Wo. 14/12 J
Nüchtern zu schüchtern.
DAS SCHICKSAL IST EIN MIESER VERRÄTER 17.30 D 5. Wo. 12 J
Eine aussergewöhnliche Liebesgeschichte zweier Menschen, die
durch ihr gemeinsames Schicksal tief miteinander verbunden sind.
A MILLION WAYS TO DIE IN THE WEST 17.30/20.30 E/d/f 7. Wo. 16 J
Die neue Komödie von und mit Seth MacFarlane,
dem Typ der «Ted» machte.
THE TWO FACES OF JANUARY 17.45 E/d/f 7. Wo. 12 J
Subtiler Thriller basierend

dem Typ der «Ted» machte.	
THE TWO FACES OF JANUARY 17.45 E/d/f	7. Wo. 12 J
Subtiler Thriller basierend	
auf dem gleichnamigen Bestseller von Patricia Highs mit Kirsten Dunst, Viggo Mortensen und Oscar Isaac.	mith
mit Kirsten Dunst, Viggo Mortensen und Oscar Isaac.	
GRACE OF MONACO 14.45/20.45 E/d/f	9. Wo. 12 J
14.45/17.45/20.45 E/d/f	11. Wo. 12 J
DIE SCHADENFREUNDINNEN – THE OTHER WOM	AN
14.15 Fr-Di 17.15/20.15 E/d/f	19 Wo 12 J
THE GRAND BUDAPEST HOTEL	
Mi 14.00/20.00 D	Vorpremiere
TRANSFORMERS: ÄRA DES UNTERGANGS – 3D	voi pi cimere

CORSO 1-4 am Bellevue	0900 556 789 CHF 1.50/Anruf + CHF	kitag.com
	JND DIE PIRATENFEE 14.00 D «Tinker Bell»-Film mit viel Herz u ganze Familie.	5. Wo. 4 J nd spannenden
DAS SCHICKSA Eine aussergew	5/20.15 Mi 17.00/20.00 E/d/f IL IST EIN MIESER VERRÄTER öhnliche Liebesgeschichte zweier I nsames Schicksal tief miteinander	5. Wo. 12 J Menschen, die verbunden sind.
14.00 Fr-Di 17.	NN/20 NN F/4	7. Wo. 10/6 J

14.45/17.45/20.45 E/d/f THE TWO FACES OF JANUARY	7. W	
X-MEN: DAYS OF FUTURE PAST – 3D 17.00/20.00 E/d/f Das ultimative X-Men-Ensemble kämpft auf zwei Zeitebenen ums Überleben!	8. Wo.	14/1
kämpft auf zwei Zeitebenen ums Überleben!		

Mi 14.15/20.15 E/d/f TRANSFORMERS: ARA DES UNTERGANGS - 3D

FROSCH STU	DIO 1+2	kitag.com
beim Predigerplatz	0900 556 789 CHF 1.50/Ann	uf + CHF 1.50/Min., ab Festnetz
14.15/17.15/20.15 Juliette Binoche, C WORDS AND PICT Eine wunderbare K voller Witz und Esp	live Owen in T URES Comödie auf hohem Nive	8. Wo. 12 J au –

14.30/17.30/20.30, D	17. Wo.	14/12.
DER HUNDERTJÄHRIGE, DER AUS DEM FENSTER STIEG UND VERSCHWA	ΔΝΠ	
Verfilmung des gleichnamigen Bestsellers von Jon		n.

METROPOL 1+2 am Stauffacher 0900 556 789	CHF 1.50/Anruf + CHF 1.50/Min., ab	kitag.com Festnetz
Fr-Di 14.45/17.15 Fr-Mo 20.00 EDGE OF TOMORROW - 3D Episches Science-Fiction-Abent mit Tom Cruise, Emily Blunt und	teuer	14/12 .
14.30/17.30/20.30 E/d/f X-MEN: DAYS OF FUTURE PAS		14/12 .
Swisscom Männerabend: Di 20 Mi 14.45/20.00 E/d/f TRANSFORMERS: ÄRA DES U		remier

RIFFRAFF 1-4	riffraff.ch
Langstr./Neugasse	044 444 22 00
SUZANNE 16.30/19.00/21.00 F/d Erfrischend lebensnahes Kino aus Frankreich	Premiere 16 J
ATÉ VER A LUZ 19.15 Fr/Sa 23.15 Ov/d/f	2. Wo. 16 J
FRUITVALE STATION 17.15/21.15 E/d/f	4. Wo. 14/12 J
FEUER & FLAMME 18.30 Sa/So 14.30 Ov/d	5. Wo. 8/6 J
HOTELL Sa/So 13.30 Ov/d	
BOYHOOD 15.45/20.15 E/d/f	6. Wo. 10/6 J
FEMEN - MIT LEIB UND SEELE So 11.30 Ov/d/f	8. Wo. 14/12 J
TEMPO GIRL Sa 23.30 D	10. Wo. 16 J
SNOWPIERCER Fr/Sa 23.00 E/d	11. Wo. 16 J
HER Fr/Sa 22.45 Sa/So 14.45 E/d/f	
TABLEAU NOIR So 11.30 F/d	18. Wo. 8/6 J
THE GRAND BUDAPEST HOTEL 18.15/20.45 Sa/So 14.	00 E/d/f 19. Wo. 12 J
DER GOALIE BIN IG 16.15 Dialekt	23. Wo. 12 J
BLUE RUIN Fr 23.15 E/d/f	Vorpremiere 16 J

XENIX am Helvetiaplatz	xenix.ch 044 242 04 11
Open Air: TAXICHAUFFEUR BÄNZ Fr 21.30 SIEBEN GLEISEN Sa 21.30 Dialekt • LIEBESBRIEFE Mi 21.30 Dialekt/f	Dialekt/f • HINTER DEN DIE MISSBRAUCHTEN
Indoor: DESPERATELY SEEKING SUSAN	Mo/Di 19.15 E/d/f •

FILMPODIUM	filmpodium.ch
Nüschelerstr. 11	044 211 66 66
ZUM SÄNTIS! – UNTERWEGS MIT FRANZ HOHLER	Fr 15.30 Dial.
SACRO GRA Fr 18.15 I/d	
THE MOST DANGEROUS GAME Fr 20.45 E/f	
Gesamtprogramm siehe www.filmpodium.ch	

KOLAND	CILIES	CX.CII
Langstr. 111	044 241	42 71
	Erotikfilme	18 J
1. PARTY BABES Sexy Musikvideos! 2. HIGH HEEL LUDER 3		
High Heel Fetisch!		
2 Filme für 1 Eintritt! Mit modernsten Videokabinen!		

ROI AND

STERNEN GERLINGN

JIERNEN CERLINON	cines	ex.cn
Franklinstr. 9	043 288	97 18
Nonstop 11 – 23 D	Erotikfilme	18 J
1. MEIN LEBEN ALS CONNY DACHS Der bekannteste deutsche Darsteller!		
2. GESTRANDET, 2 Nur die grössten Luder überle		
2 Filme für 1 Eintritt! Klima! Mit modernsten Video	kabinen!	

ı	WALCHE	cines	ex.ch
ı	Neumühlequai 26	044 362	41 29
ı	Nonstop 10 – 23 D	Erotikfilme	18.
ı	1. DELUSIONS Peitsche, Lack & Leder!		
ı	2. SHAVED TEENS Zarte Teens frisch rasiert!		
ı	3. SEX AND THE CITY XXX Parodie!		
ı	3 Filme für 1 Eintritt! Mit modernsten Videokabinen!		

ALTERSKATEGORIEN:

∢E, 16 J> ab 16 Jahren

<J/12, J/14, 12 J, 12/14 J> zugelassen ab 12 Jahren, empfohlen ab 12 bzw. 14 Jahren; Vorstellungen nach

<K/6, K/8, K/10, 6 J, 6/8 J, 6/10 J> zugelassen ab 6 Jahren, empfohlen ab 6, 8, 10 Jahren; Erwachsenenbe-

<SB> zugelassen ab 4 J., unter 6 Jahren Erwachsenenbegleitung obligatorisch. Vorstellungen mit Ende nach 24 Uhr dürfen nur von Personen ab 18 Jahren besucht werden. © Zürcher Kinoverba

more romance movies.ch

KINO REG	ION	Ihre Kinovorschau täglich ab 19 Uhr im Fernsehen der Region Zürich Grossbuchstaben=Sprache, Kleinbuchstaben=Untertitel, d=deutsch, e=englisch, f=fran	
		20.00 Uhr, Fr, So, Mi 18.00 Uhr KSAL IST EIN MIESER VERRÄTER	D J12/10 (14)
Rapperswil		0.15 Uhr, Do, Sa 18.00 Uhr	D J12/10
LEUZINGER 055 210 73 33	Do-So, Mi 1		D K6/4
Ob. Bahnhofstrasse 46		4.00 Uhr – 3D / Fr, So 14.00 Uhr – 2D (Ohne Brille) LL UND DIE PIRATENFEE	D K0 (6)
www.cinema-leuzinger.ch		r TRANSFORMERS 4 – ÄRA DES UNTERGANGS	D J14/12

Rapperswil

WEGEN RENOVATION BLEIBT DAS SCHLOSSKINO BIS UND MIT 16. JULI 2014 GESCHLOSSEN

SCHLOSSKINO 055 210 74 44

Fischmarktstrasse 4

Männedorf	Fr, Sa 20.15 Uhr VIELEN DANK FÜR NICHTS Regie: Stefan Hillebrand, Oliver Paulus, CH 2013, 95 Min.	10
/ILDENMANN 14 920 50 55	Der neue Kinohit aus der Schweiz. So 19.15 Uhr, Mi 20.15 Uhr HENRI F/d J16 (1 Regie: Yolande Moreau, B/F 2013, 103 Min. Die wunderlich-stille Geschichte von Rosette und Henri	16)
orfgasse 42 ww.kino-maennedorf.ch		

Oznacii
REX
055 280 25 00

Wädenswil

044 780 05 55
Schlossbergstrasse 7 www.schlosscinema.c

www.filmab.com

SCHLOSS-KINO

	055 4
cinesex.ch 043 288 97 18 rotikfilme 18 J	Schnal www.c

SESTRANDET, 2 Nur die grössten Luder überleben! Ilme für 1 Eintritt! Klima! Mit modernsten Videokabinen!		
ALCHE	cinesex.cl	
umühleguai 26	044 362 41 29	

f.ch		
	Vorpremiere: Mi 20.15 Uhr TRANSFORMERS: ÄRA DES UNTERGANGS – 3D	С
	Fr, Sa, So, Mo und Di 20.15 Uhr, Mi 17.30 Uhr DAS SCHICKSAL IST EIN MIESER VERRÄTER	D J12
	In 2D: Fr 13.30 Uhr In 3D: Sa, So, Di, Mi 13.30 Uhr TINKER BELL UND DIE PIRATENFEE	D K4
	Fr, Sa, So, Di und Mi 15.15 Uhr, Mo 17.30 Uhr RICO, OSKAR UND DIE TIEFERSCHATTEN	D K
	Fr, Mo-Mi 20.45 Uhr WALK OF SHAME – MÄDELSABEND Komödie über eine verlorene Reporterin in L. A.	D J10
	Fr-Mi 18.45 Uhr DAS SCHICKSAL IST EIN MIESER VERRÄTER	D J12
	Bestsellerverfilmung über zwei Krebspatienten, die sich gegenseitig kennen und lieben lernen. Fr 17.00 Uhr, Sa, So, Di, Mi, Do 15.15 Uhr RICO, OSKAR und DIE TIEFERSCHATTEN – Kinderbuchverfilmung über die Jagd eines Kindsentführer	D K6
	Sa, Só, Di, Mi, Do 17.00 Uhr MALEFICENT – DIE DUNKLE FEE – 3D Angelina Jolie als böse Hexe Malefiz aus dem Zeichentrick-Klassiker Dornröschen.	D K8
1	Sa, So, Dí, Mi, Do 13.45 Uhr TINKER BELL – PIRATENFEE – Ein neues Abenteuer für die ganz kleinen Kinobesucher.	D K4

Schlossbergstrasse 7 www.schlosscinema.ch			D K8
Einsiedeln	CINEBOXX 1	Fr 18.00 Uhr RICO, OSKAR UND DIE TIEFERSCHATTEN Fr 20.15 Uhr MÄDELSABEND Fr 22.15 Uhr A MILLION WAYS TO DIE IN THE WEST	D K8 D J12 D J14
CINEBOXX 1 + 2 055 412 20 20	CINEBOXX 2	Fr 18.00 Uhr MALEFICENT – DIE DUNKLE FEE – 3D Fr 20.15 Uhr VIELEN DANK FÜR NICHTS	D K8 D J12
Schnabelsbergstrasse www.cineboxx.ch		Fr 22.15 Uhr AUGE UM AUGE – OUT OF THE FURNACE	D J14

Wetzikon	Fr 19.00 Uhr MALEFICENT – DIE DUNKLE FEE – 3D Fr 20.45 Uhr MÄDELSABEND – WALK OF SHAME	D K8 D I12
RIO	11 20.43 GIII MADEESADEND - WAEN OF STAINE	D 112

043 497 00 11 Alte Notariatsstrasse 2 24 Die Letzte Zürichsee-Zeitung Freitag, 11. Juli 2014

Diebe fahren auf deutsche Autos ab

STATISTIK Die Deutschen sind Weltmeister... für die Autodiebe: Wer einen deutschen Wagen von BMW fährt, muss sich gemäss einem Bericht der Allianz Suisse grössere Sorgen über einen Diebstahl machen als etwa Besitzer gewisser französischer Autos.

Autodiebe haben es besonders auf deutsche Marken abgesehen. Laut dem Versicherer Allianz Suisse werden BMW, Audis, VW und Porsches am häufigsten geklaut. Ausserdem sind die Fahrzeugknacker besonders zwischen August und November aktiv. 62 Prozent der in den vergangenen fünf Jahren gestohlenen Autos waren von einem der deutschen Prestigehersteller. Zählt man Opel noch dazu, kommen die deutschen Hersteller auf 64 Prozent – allerdings ist die Marke aus Rüsselsheim bei den Gaunern einiges weniger beliebt als die übrigen Fabrikate.

Prestige ist ein Risiko

Die Allianz Suisse zählte in ihren Dossiers innerhalb von fünf Jahren 396 gestohlene Fahrzeuge. In den Top Ten der meistentwendeten Autos finden sich auch Honda, Volvo, Mazda und Toyota. Ärgerlich ist für die Besitzer, dass Autodiebstahl jene Straftat ist, die in den seltensten Fällen aufgeklärt wird: Die Quote lag 2013 bei 2,9 Prozent, wie die Allianz Suisse gestern mitteilte.

Auch relativ gesehen sind die deutschen Premiummarken diebstahlgefährdet: Das grösste Risiko, eines Tages in einer leeren Garage oder auf einem leeren Parkplatz zu stehen, haben die Besitzer von BMW und Audis. Die höchste Diebstahlfrequenz gemessen an den zugelassenen Autos haben aber die in Marktnischen angesiedelten Luxuswagen von Bentley, Maserati, Porsche, Ferrari und Lexus.

Dass die Diebe auf Prestige achten, zeigt das untere Ende der Rangliste. Vergleichsweise ruhig schlafen können Besitzer von Autos, die gemeinhin über weniger emotionale Ausstrahlung verfügen: Von Modellen der Marken Ford, Nissan, Peugeot, Renault oder Hyundai lassen die Diebe eher die Finger.

Auch Opel und Toyota haben eine tiefe Diebstahlfrequenz, auch wenn sie wegen ihrer hohen Verbreitung in den Top Ten der



Autodiebe ziehen beim Klau deutsche Karossen vor.

absoluten Diebstahlzahlen auftauchen. Die tiefste Diebstahlfrequenz hat der in der Schweiz ebenfalls beliebte Subaru.

Optimierte Raubzüge

Der Grund, weswegen Autodiebe vor allem im Herbst zuschlagen, ist derselbe wie bei den Hauseinbrüchen, die sich ebenfalls nach dem Sommer häufen: Die frühere Dämmerung erleichtert gemäss dem Bericht der Allianz Suisse die Durchführung eines Diebstahls.

Ausserdem sind die Diebe wohl daran interessiert, bei ihren Raubzügen den Nutzen zu optimieren: Jörg Zinsli, Leiter Schaden bei der Allianz Suisse, vermutet, dass Diebesgut aus Wohnungen nicht selten gleich in einem gestohlenen Auto transportiert wird.

Glanz & Gloria



DOMINIQUE GISIN Uralter Computer hat ausgedient

Dominique Gisin hat jahrelang mit einem alten, von Klebeband zusammengehaltenen Computer ihre Privatkorrespondenz erledigt. 2010 habe sie sich auferlegt, erst einen neuen Laptop zu kaufen, wenn sie wieder zuoberst auf dem Podest stehe. Nach dem Sieg in Sotschi im Februar durfte das alte Gerät endlich in Pension gehen und sie sich einen neuen Computer zulegen, wie die 29-Jährige der «Schweizer Familie» im Interview verriet. sda



ROBERT DOWNEY JR. Aller guten Kinder sind drei

Hollywoodstar Robert Downey Jr. und seine Frau Susan erwarten eine Tochter. «Yo. Susan. Me. Baby. Girl. November. Scorpio?», twitterte der «Iron Man»-Star am Mittwoch. Das dritte Kind des 49-Jährigen soll im November zur Welt kommen. Das seit 2005 verheiratete Paar hat bereits einen 2-jährigen Sohn namens Exton Elias. Downey Jr. ist auch Vater des 20-jährigen Indio aus einer früheren Ehe. Der Schauspieler ist ab Oktober im Filmdrama «The Judge» in den Deutschschweizer Kinos zu sehen. sda

SHARON STONE Ausmisten für den guten Zweck

Die US-Schauspielerin Sharon Stone gibt zahlreiche Stücke aus ihrem Kleiderschrank für den guten Zweck her. Mehr als dreihundert Kleider, Schuhe und Accessoires verkauft die 56-Jährige auf einer Charity-Website. Haute-Couture-Roben und Stücke, die Stone mal auf dem roten Teppich getragen hat, werden an die Meistbietenden versteigert. Die Erlöse sollen den Projekten «Yala» und «A Better LA» zugutekommen. «Yala» will junge Israelis, Palästinenser und US-Amerikaner motivieren, sich für nachhaltige Partnerschaften einzusetzen. «A Better LA» macht sich für ein friedlicheres Zusammenleben in Los Angeles stark. sda/Bilder Keystone

Das Wrack kommt weg

COSTA CONCORDIA Das Wrack des Schiffs wird am Montag für den Abtransport zum Hafen von Genua vorbereitet. Der Transport über 280 Kilometer von der Insel Giglio bis Genua wird voraussichtlich vier Tage dauern. Noch nie ist ein 114500 Tonnen schweres Schiff so weit geschleppt worden: Die Costa Concordia wiegt leer so viel wie hundert Jumbojets. Für den Transport wurden schwimmende Behälter am Rumpf des Schiffes angebracht. Das Verschrotten soll etwa 100 Millionen Euro kosten. Das dauert etwa ein Jahr.

Glückspilz des Tages



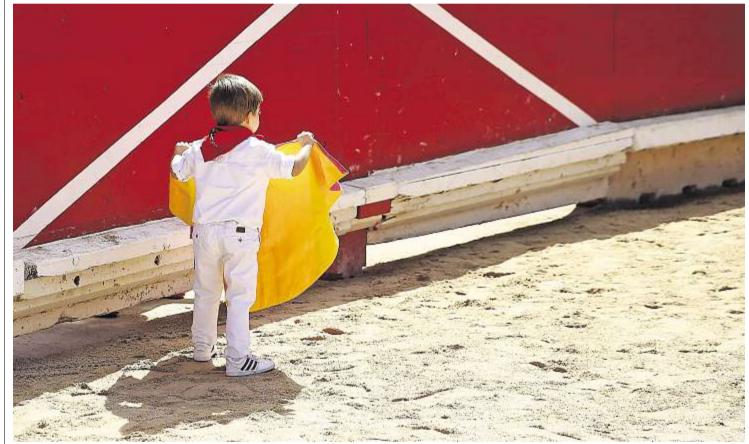
BRIAN JOHNSON Ehrendoktor für AC/DC-Röhre

AC/DC-Sänger Brian Johnson hat es nach eigenen Angaben «die Stimme verschlagen». Grund war die Verleihung eines Ehrendoktors der Musik durch die Northumbria-Universität seiner Heimatstadt Newcastle. Die Uni würdigte Johnsons «bedeutenden Beitrag zur Musikindustrie». Von der eigenen Stadt geehrt zu werden, zähle schon viel, sagte der 67-Jährige. sda

Affe beisst Baby zu Tode

KRIM Ein aggressiver Affe aus einem Privatzoo hat ein knapp zweimonatiges Kind auf der Schwarzmeerhalbinsel Krim angefallen und mit Bissen getötet. Das Tier sei entkommen, als ein Wärter den Käfig reinigte, teilte die Polizei mit. Bei der Verfolgung sprang es auf einen Kinderwagen. Schreie des Kindes hätten den Affen wohl so gewalttätig gemacht, dass er den Knaben gebissen habe, hiess es. sda

Früh übt sich, wer Matador werden will



Ob dieser spanische Junge schon weiss, in welche Gefahr sich die Stierkämpfer von Pamplona begeben, wenn sie den schnaubenden Stier herausfordern? Eins scheint er jedenfalls ganz genau zu wissen: Er will einmal ein Grosser werden. Ein grosser Matador, mit grossem Tuch – und grossem Mut.

Neoguri bringt Elend

TAIFUN Begleitet von schweren Regenstürmen, Erdrutschen und Überschwemmungen, hat der Supertaifun Neoguri gestern Kyushu, die erste der vier japanischen Hauptinseln, erreicht. Der Taifun hat inzwischen mindestens sieben Menschen in den Tod gerissen. In Tausenden Haushalten fiel gestern der Strom aus. In der Provinz Yamagata standen Reisfelder und Strassen unter Wasser.

Kuhalarm auf Gleisen

ZUGVERKEHR Kühe haben gestern die Zuglinien zwischen Lausanne und Freiburg gestört. Die Tiere verharrten gemäss SBB-Angaben ab 12.45 Uhr zwischen Palézieux und Moreillon in der Nähe der Gleise. Die Züge mussten auf Schritttempo abbremsen. Die Tiere konnten am Nachmittag weggetrieben werden. Zwei Regionalzüge fielen aus. Kurz nach 15 Uhr verlief alles wieder nach Fahrplan.

| Google feilt | Falschgeld an Bildern

ONLINE-DIENST Google hat für gestern die Publikation neuer Ansichten zur Schweiz in der Anwendung Street View angekündigt. Wegen Problemen schaltet der Konzern die Bilder bis auf weiteres jedoch nicht auf. Google arbeite noch am Feinschliff der Bilder, sagte ein Sprecher. Die Firma hatte unter anderem angekündigt, neue 360-Grad-Bilder von Strassen und Landschaften der Schweiz zu publizieren. sda

im Umlauf

GENF In den Kantonen Genf und Waadt sind gefälschte Fünfliber entdeckt worden. Das Bundesamt für Polizei untersucht derzeit die Qualität des Falschgeldes und versucht, das Ausmass der Fälschung herauszufinden. Die Genfer Polizei wurde vergangene Woche alarmiert. Weil die Falschmünzen ähnlich schwer sind wie die echten, dürften sie schwierig von letzteren zu unterscheiden sein.

RABENAUS WUNDERSAME ERLEBNISSE





